

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 73 (1964)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



** Herrn Dr. H. Riesen

c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
BERN

Basel, den 20. Februar 1964

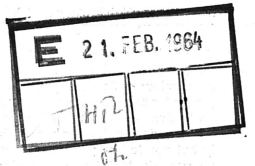
Nr. 8

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
73e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
73. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnnummer 65 Cts. le numéro

hotel revue



Molto stringendo oder poco ritenuto?

F.S. — Wer wollte bezweifeln, dass unsere Wirtschaft seit geraumer Zeit ausser Atem geraten ist und dass wir uns — nicht nur ökonomisch, sondern vor allem auch geistig gesehen — in einem Zustand befinden, der in diesem Blatt schon vor mehr als zwei Jahren mit dem Wort «Wohlstandskrise» bezeichnet wurde.

Eine «Schnauf-Pause» tut dringend not. Wir müssen wieder einmal Atem holen, um zur Besinnung zu kommen, um auf das Wesentliche uns zu konzentrieren und mit mehr Ruhe zu überdenken, welche Werte materieller und ideeller Natur in der Folge Prioritätsrecht beanspruchen sollen. Der rasenden Flucht nach vorn ist Einhalt zu gebieten. An die Stelle des Prestissimo furioso trete ein Allegro vivace, ma moderato!

Es ist ein Armutszeugnis, dass es in unserem Lande nicht gelungen ist, den Missbrauch der Freiheit, der nur zu oft den Verlust der Freiheit nach sich zieht — Gott bewahre uns davor! — im Wege der Selbstdisziplin wirksam zu bekämpfen.

Was der Bundesrat vorschlägt, um offenkundigen Auswüchsen mittels interventionistischer Massnahmen zu begegnen — Massnahmen, die im grossen und ganzen als sehr massvoll erscheinen — das ruft begreiflicherweise in einzelnen Punkten lebhafter Kritik hervor.

Aber Hand auf Herz! Sind bisher bessere, ebenso rasch durchführbare Gegenvorschläge — denn Eile ist leider geboten — gemacht worden? Man kann den Behörden höchstens den Vorwurf machen, reichlich lange gewartet zu haben, so dass das bundesrätliche Programm, das aller Voraussicht nach im wesentlichen die Zustimmung der eidgenössischen Räte finden wird, unter Zeitdruck durchberaten werden muss.

Produktionskraft und Baukapazität sind überfordert worden. Die Ersparnisse blieben weit hinter den Investitionen zurück. Spekulation und Expansion gerieten ausser Rand und Band. Infolgedessen drängt sich eine Mässigung des hektischen, den Wert der Währung in den Strudel der abschüssigen Fahrt ziehenden Tempos gebieterisch auf, soll unsere Wirtschaft gesund und konkurrenzfähig bleiben.

Das will nun aber keineswegs heissen, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Landes der gemächlichen Gangart des Krähwinkler Landsturms überantwortet werden soll. Dafür sind die natürlichen Auftriebskräfte — auf weite Sicht hinaus — glücklicherweise viel zu stark.

Das Ziel der Dämpfungsvorkehre besteht darin, ein weiteres Überdören der inflationär wuchernden Hochkonjunktur zu verhüten.

Im Bereich des Baumarktes soll infolgedessen — um hier nur dieses Beispiel zu nennen — ein neuerliches Hinauswachsen über die vorhandene Kapazität nach Möglichkeit verhindert werden. Ist das vielleicht unvernünftig? Oder mutet es nicht grotesk an, wenn angesichts des massiven Volumens der nach wie vor auszuführenden Bauvorhaben das Gespenst der Arbeitslosigkeit an die Wand gemalt wird!

In Anbetracht der Tatsache, dass in den meisten Fremdenverkehrszentren das Beherbergungsangebot der Nachfrage stürmisch vorausgeeilt ist, wäre die Hotellerie schlecht beraten, wenn sie gegen eine Atempause aufbegehren wollte. Der Zwischenhalt kann überaus nützlich dazu verwendet werden, den von einer mehr als 30jährigen Krise her noch übriggebliebenen, sehr beträchtlichen Bedarf an nachzulebenden Erneuerungen und Modernisierungen im Innern der Häuser zu decken, vorab auch auf dem Gebiete der Rationalisierung. Solche Investitionen, die übrigens summennässig relativ sehr geringfügig sind und den Kapitalmarkt in kaum nennenswertem Masse belasten, fallen nicht unter die Einschränkungen und sollten jetzt dann — weil Handwerker und Installateure nicht durch andere, dem vorübergehenden Stopp oder einer Bewilligung unterliegende Bauten übermässig absorbiert werden dürften — mit elwtelcher Beschleunigung und mit grösserer Sorgfalt realisierbar sein.

Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang die Schaffung einwandfreier Unterkünfte für das Hotelpersonal, überall dort, wo dies bisher noch nicht möglich war. Sonst würde eine der wichtigsten Voraussetzungen für das volle Gelingen unserer auf Sicherung und Verstärkung des Nachwuchses an einheimischen Angestellten bedachten Selbsthilfeaktion nicht erfüllt.

Es darf uns die Genugtuung erfüllen, dass bereits mehrere Kreditinstitute sich spontan bereit erklärt haben, bei der Finanzierung der immer noch als vor-

dringlich erachteten Hotelenerneuerung weiterhin mitzuhelfen.

Und nun noch eine ganz allgemeine Bemerkung:

Die Gefahr der geplanten Restriktionen im Bau-sektor und, teilweise, ebenfalls im Kreditsektor liegt zweifelsohne bei der Anwendung des Dämpfungsprogramms seitens der zuständigen behördlichen Stellen. Festigkeit und Flexibilität miteinander zu verbinden ist eine Kunst, die dem hl. Bürokratismus konstitutionell nicht eigen ist. Aber es gibt auch hier Ausnahmen, namentlich dort, wo Experten der Privatwirtschaft zur Mitwirkung herangezogen werden, wie es während der Kriegszeit mit so grossem Erfolg in unserem Lande geschah.

Wir sind bereit, den Behörden das nötige Vertrauen entgegenzubringen. Sollte sich das Programm — vor allem wegen mangelhafter Handhabung — nicht bewähren, dann wird das Volk, dem die gesetzlichen Beschlüsse innerhalb einer Frist von 12 Monaten zu unterbreiten sind, aus seinem Herzen gewiss keine Mördergrube machen.

Warum also so viele Kassandrarufer? Es lohnt sich, diesen auf weise Mässigung des Konjunkturgeschens gerichteten Versuch zu unternehmen, einen Versuch, dem Männer zu Gvatter stehen, die sich über Intelligenz, Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein zur Genüge ausgewiesen haben.

Wer die Freiheit erhalten will, muss der Zügellosigkeit zu begegnen wissen.

Zum Schluss noch eines: Ein Vorwärtsschreiten in etwas ruhigerem Klima fördert die auf Qualität eingestellte, wirklich produktiv sich auswirkende Leistungsfähigkeit weit besser als atemloses, vom Quantitätsstauern getriebene Hast und Rastlosigkeit. Der Teufel schuf die Hast, Gott aber schuf die Zeit.

Pas de manipulation monétaire!

Dans la discussion très animée sur la politique conjoncturelle, des voix se sont de nouveau élevées ces derniers temps pour dire que la haute conjoncture suisse est due uniquement à la position avantageuse que notre économie a vis-à-vis de l'étranger en matière de prix. Si l'on voulait supprimer cette distorsion par une revalorisation du franc suisse, notre économie surchauffée retrouverait automatiquement son équilibre et des interventions «dirigistes», sous la forme de mesures prévues pour influencer la conjoncture, seraient ainsi superflues. Les partisans d'une revalorisation ne se limitent pas seulement à propager leur panacée de politique économique. Bien plus, ils accusent en même temps nos autorités monétaires — qui sont opposées à l'idée d'une revalorisation pour des raisons nombreuses et valables — d'être conservatrices, de manquer de courage et de défendre opiniâtement un «tabou dépassé».

Dans une conférence sur des questions actuelles de politique conjoncturelle suisse faite à Saint-Gall récemment, M. Max Iklé, membre de la Direction générale de la Banque nationale suisse, a analysé cette question d'une façon détaillée et a exposé pourquoi une revalorisation n'entre pas en considération pour la politique monétaire et conjoncturelle suisse.

La réévaluation du mark allemand au printemps 1961, citée abondamment par les partisans d'une revalorisation, ne peut pas servir de modèle pour la Suisse d'après M. Iklé. La situation d'alors en Allemagne n'est pas comparable avec la nôtre aujourd'hui. En 1961, la balance commerciale et la balance des revenus de la République fédérale d'Allemagne étaient actives, ce qui produisait un afflux durable de devises provenant des transactions courantes avec des effets inflationnistes. L'activité de l'économie allemande et la progression des réserves monétaires qui en découlait étaient telles que la Banque fédérale d'Allemagne craignait qu'elles se transforment en un déséquilibre sur le plan international. La décision de réévaluer de 5% le mark allemand était sans doute justement conçue, mais elle a conduit cependant à un ébranlement considérable de la structure monétaire occidentale. C'est seulement grâce à l'intervention énergique de quelques banques centrales européennes et plus tard du Fonds monétaire international, qu'une crise monétaire internationale importante a été évitée.

Par contre, la situation de notre pays se présente tout à fait différemment. Notre balance commerciale

Delegiertenversammlung des SHV vom 13./14. Mai 1964 in Lausanne

Unterkunft der Delegierten und freien Teilnehmer

In Übereinkunft mit der Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy ist den Mitgliedern und Delegierten, welche der Delegiertenversammlung des SHV vom 13./14. Mai 1964 in Lausanne beiwohnen, bei der Wahl des Hotels oder eventueller privater Unterkunft freie Hand gelassen.

Damit unsere Mitglieder trotzdem ein Bett zur Verfügung haben, bitten die Hoteliers von Lausanne und Umgebung ihre Schweizer Kollegen inständig, sich jetzt schon, oder bis spätestens Ende Februar 1964, ein Zimmer — einzeln oder sektionsweise — zu reservieren. Die Waadtländer Hoteliers werden den Teilnehmern dafür Dank wissen.

Zur Orientierung geben wir nachstehend das Programm der Versammlung bekannt:

Mittwoch, den 13. Mai:

15.00 Geschlossene Delegiertenversammlung

19.00 Apéritif

20.00 Offizielles Bankett für die Mitglieder im Beau-Rivage, Ouchy

Donnerstag, den 14. Mai:

10.15 Öffentliche Delegiertenversammlung

12.15 Schlussapéritif

13.00 Bankett für unsere Gäste im Centre de l'hôtellerie.

Nachmittags: Besuch der Expo und Thé im Centre de l'hôtellerie.

Assemblée des délégués de la SSH des 13/14 mai, à Lausanne

Logement des délégués et des participants individuels

D'entente avec la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, nous désirons laisser toute liberté à nos membres et délégués qui assisteront à l'assemblée des délégués de la SSH, les 13 et 14 mai 1964 à Lausanne, de choisir l'hôtel où le collègue chez lequel ils désirent loger.

Toutefois, afin d'assurer le logement de nos membres, les hôteliers de Lausanne, Vevey, Montreux et des régions avoisinantes, demandent instamment à tous les participants de réserver leur chambre individuellement ou par section, dès à présent et au plus tard jusqu'à fin février 1964. Les hôteliers vaudois vous en seront reconnaissants.

Voici un aperçu du programme actuellement prévu pour l'assemblée:

Mecredi, 13 mai:

15.00 Assemblée interne des délégués

19.00 Apéritif

20.00 Dîner officiel pour les membres, au Beau-Rivage Palace, à Ouchy

Jeudi, 14 mai:

10.15 Assemblée publique des délégués de la SSH

12.15 Apéritif de clôture

13.00 Déjeuner offert aux invités au Centre de l'hôtellerie

Après-midi, visite de l'Exposition et thé au Centre de l'hôtellerie.

En outre, M. Iklé s'est occupé de quelques questions fondamentales relatives à un changement de parité. Ceux qui croient que le franc suisse serait un instrument pratique de politique conjoncturelle, oublient complètement que sa stabilité est la base sur laquelle, au cours d'un siècle, une industrie d'exportation florissante et un réseau de banques et d'assurances travaillant sur le plan mondial ont pu être créés. Plus une économie a de liens avec l'étranger, plus ses relations économiques doivent s'étendre loin au-delà de ses frontières; plus la position créancière d'un pays est forte, plus il faut agir prudemment quand se pose la question de modifier la parité de sa monnaie. C'est pour ces raisons que la parité du franc suisse a été fixée par la loi, si bien qu'aujourd'hui il n'est ni de la compétence du Conseil fédéral, ni de celle de l'institut d'émission de modifier cette parité. La dévaluation opérée en 1963 a été seulement possible parce que le Conseil fédéral jouissait, à la suite de la crise économique mondiale des années 30, de compétences spéciales sur le plan financier et juridique. Ainsi la procédure pour réévaluer le franc suisse passerait par les Chambres fédérales, voie très difficile, parce que les débats parlementaires se déroulent en public, ce qui donnerait lieu à des manœuvres spéculatives. Indépendamment de cela, il n'est guère pensable que l'opinion publique et l'Assemblée fédérale se rangerait à une telle mesure.

En tant que petit pays doté de relations financières solides avec l'étranger, la Suisse doit agir dans le domaine monétaire avec la plus grande prudence. C'est pourquoi il serait, comme M. Iklé l'a précisé en conclusion, très dangereux de laisser notre monnaie

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Solte/page
Drosselung der Agrarimporte?	2
Ein Baukonsumenten-Verband?	3
L'engagement du personnel d'hôtel étranger pour la saison d'été 1964	3
Le tourisme, nouvelle forme d'humanisme	4
Wiener Hotellerie 1962/1963	4
La propagande en faveur de l'Exposition nationale	7
ERFA VII, diskutierte Fragen der Bauführung- und kontrolle	8
Für den Praktiker: Das kombinierte Heizungs- und Kehrverbrennungskessel	10
Neue Hotels im Mittleren Osten	35
La chronique musicale de Paul André	36

devenir le jouet de la spéculation. Si le franc suisse pouvait être manipulé si facilement dans une période de surchauffe économique, la spéculation pourrait ainsi envisager que, lors d'une dépression, on le dévalue avec autant de facilité. Il est donc nécessaire de le préserver des expériences. Tel est bien le but que la Banque nationale et le Conseil fédéral se sont de tout temps fixé. Aujourd'hui encore, il

n'existe aucun motif qui permettrait de justifier une revalorisation; c'est comme si l'on voulait, uniquement pour des raisons de politique conjoncturelle, mettre en jeu la réputation éminente du franc suisse. Il serait désirable que ceux qui recommandent une revalorisation se détrompent peu à peu, car en répandant leurs théories, ils ne créent que de l'insécurité et de l'agitation.

La Suisse est-elle toujours un pays de tout repos?

De notre correspondant parisien

En général, les mesures que la Confédération vient de prendre contre ce qu'on appelle la «surchauffe» ont suscité des remous chez certains des voisins de la France.

En général, les Français ont très bien compris pourquoi la Suisse est aussi obligée de lutter contre l'inflation. Mais il y a, parmi les nombreux commentaires parus dans la presse parisienne, des considérations qui nous paraissent susceptibles d'intéresser nos lecteurs. Car elles situent le problème sur un niveau plutôt sociologique, pour ne pas dire «touristique». C'est un article dont l'auteur est le directeur général du célèbre service «SVP», la plus grande organisation de renseignements commerciaux, techniques et financiers de la France et probablement de l'Europe toute entière. Nous le reproduisons avec l'autorisation de cet organisme:

Repos

«Pas d'argent, pas de Suisse. C'est simplifier les choses à l'extrême en les exagérant. Et, comme chacun sait, tout ce qui est exagéré ne compte pas. Aussi n'est-il pas étonnant de voir les autorités helvétiques prendre l'adage à contre-pied pour déplorer l'excès d'argent en Suisse.

Un peu comme l'excès de vertu tourne en défaut. Car ce sont incontestablement les qualités de l'industrie bancaire de notre voisin qui ont suscité cette concentration territoriale. Qualités que rehaussent par comparaison certaines pratiques fort répandues ailleurs, et particulièrement redoutées des capitaux, dès lors qu'elles donnent aux gouverne-

ments un droit de regard sur les dépôts en banque. Le capital est d'un naturel craintif et l'on comprend que les regards indiscrets le rejettent de toutes parts vers cet ultime refuge de confort et de discrétion.

Mais on l'accueille sous conditions. S'il vient en Suisse ce sera pour s'y reposer, ce qui est une façon de faire entrer un cas particulier sous le principe général qui veut que le territoire de la Confédération soit également un lieu de villégiature. Et pour lui ménager le repos le plus absolu on ne lui accordera pas le moindre intérêt et l'on veillera de plus à ce qu'il ne se mette pas en valeurs. Bref, on le confina dans un compte spécial de la Banque Nationale pour le réduire à cette quasi-inexistence économique souhaitée par les autorités fédérales.

Ainsi espère-t-on concilier le sens de l'hospitalité et les exigences de l'économie helvétique soumise comme bien d'autres à de redoutables pressions inflationnistes. Il ne s'agit d'ailleurs que d'une officialisation de pratiques mises en œuvre depuis quelque temps déjà par l'organisation bancaire. Mais cette officialisation donne à l'administration des moyens de contrainte qu'elle n'avait pas jusqu'alors. On en déduit que la stérilisation du capital ne suffit pas à le détourner de ses préférences. Et ses préférences vont à la discrétion.

Sommeiller discrètement en Suisse est un passe-temps. Un passe-temps qui, à son tour, remet en question un célèbre adage et dément les vertus multiplicatrices du temps.»

Ce qui paraît provenir que le repos du touriste ne doit pas être confondu avec le repos dont jouit en Suisse le capital étranger.

Dr W. Bg.

Drosselung der Agrarimporte?

In einer Eingabe an das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat der Schweizerische Bauernverband weitreichende Importschutzbegehren gestellt. Zur materiellen Begründung seiner Forderungen führt er u. a. ins Feld, dass die Einfuhr landwirtschaftlicher Konkurrenzprodukte sich im Laufe der letzten zehn Jahre nahezu verdoppelt habe. Ein Blick auf die Handelsstatistik zeigt indessen, dass der Begriff «Konkurrenzprodukt» in unzulässiger Weise erweitert wurde, denn die in der Eingabe aufgeführten Importziffern beziehen sich auf die gesamte Agrareinfuhr schlechthin, enthalten also nicht bloss Agrarerzeugnisse, die die Schweiz (wie Früchte, Gemüse, Käse, Fleisch) selber erzeugt, sondern auch solche, die (wie z. B. Tee, Kaffee, Gewürze, Zitronen usw.) in unserem Lande gar nicht gedeihen, und dazu sogar noch die eigenen Betriebsmittel der Landwirtschaft, wie beispielsweise Saatgut und Futtermittel. Zudem ist auch die handelsstatistische Grundlage des in der Eingabe angestellten Importvergleichs unbrauchbar, da die Umschichtungen, die sich aus der Einführung des neuen Zolltarifs zu Beginn des Jahres 1960 ergaben, überhaupt nicht berücksichtigt sind. Eine korrekte Berechnung (die keiner anderen Grundlagen bedarf als die allen zugängliche Handelsstatistik) führt daher denn auch nicht zu einer fast hundertprozentigen, sondern zu einer bloss rund fünfzigprozentigen Zunahme der Agrarimporte in der Periode 1953–62.

In dieser Zeitspanne ist aber nicht nur die Agrareinfuhr, sondern auch die Agrarausfuhr der Schweiz um 50 % angewachsen. Die Eingabe des Bauernverbandes bezeichnet es indes als Missverhältnis, dass der Import landwirtschaftlicher Güter ein Mehrfaches des Exportes ausmacht. Ist es aber nicht ganz normal, dass ein ausgesprochener Industrie- und Handelsstaat wie die Schweiz, dessen Nahrungsmittelherstellung kaum mehr als die Hälfte des Landesbrotdeckels deckt, erheblich mehr Landwirtschaftsprodukte ein- als ausführt? In der Tat ist es eine ganz beachtliche Leistung, dass es unserem Lande gelang, die Agrarausfuhr von 257 Mio Fr. im Jahre 1953 auf 400 Mio Fr. im Jahre 1962 (und 442 Mio Fr. im Jahre 1963) zu heben. Um dieses Exportvolumen zu erhalten und zu vergrössern, müssen wir aber auch künftighin im landwirtschaftlichen Bereiche importwichtig, aufgeschlossen und weltoffen bleiben.

Es gibt wohl kaum eine einzige Importsparte, für die in der Eingabe nicht fühlbar verschärfte Restriktionen verlangt werden. So wird im Milchsektor nicht nur eine massive Erhöhung der bestehenden Preiszuschläge auf Milchpulver und Kondensmilch gewünscht, sondern überdies eine Zuschlagserhebung auf verschiedenen eingeführten Käsesorten postuliert. Dabei unterschlägt die Eingabe, dass die schweizerische Milchhandelsbilanz seit Jahr und Tag (auf Frischmilch umgerechnet) starke Exportüberschüsse aufweist, die in jüngster Zeit zudem eine deutlich steigende Tendenz verzeichnen. Es kann im Ernste nicht angenommen werden, dass die ausländischen Abnehmer von Schweizer Käse und andern Milchprodukten tatenlos zuschauen würden, falls unsere Behörden die Käse- und Milchkonserveinfuhr systematisch drosseln sollten. Auch die vom Bauernverband geforderte Verschärfung der Importregelungen auf dem Schlachtvieh- und Fleischsektor würde sich sowohl handels- wie versorgungspolitisch höchst nachteilig auswirken. Angestrebt wird sodann eine Kontingentierung des (mengenmässig heute nicht beschränkten) Eier- und Geflügelimportes, eine restriktive Handhabung der Weinkontingentierung und sogar eine Importerschwerung für Holz, insbeson-

dere für Nadelholz, obschon hierfür eine Revision des EFTA-Vertrages erforderlich wäre.

Eine weitere Schwäche der Eingabe zeigt sich darin, dass sie bezüglich der Obst- und Fruchteinfuhr Unvergleichbares vergleicht, was sie zu dem kaum fassbaren Ergebnis gelangen lässt, dass die Aprikoseneinfuhr in den Jahren 1953–62 von 4200 auf 97 500 Zentner, also um über 2000 % (!), angestiegen sei. Ein Blick in die Jahresberichte der Handelsstatistik führt indessen zu der Feststellung, dass die Aprikosenbezüge aus dem Ausland in der erwähnten Zeitspanne nicht um mehr als das Zwanzigfache zugenommen haben, sondern in Tat und Wahrheit sogar um annähernd einen Zehntel zurückgegangen sind.

Als spezielles Anliegen des Bauernverbandes sei schliesslich noch der Wunsch verzeichnet, in Form einer Neuinterpretation des Landwirtschaftsgesetzes fortan auch die Einfuhr von Orangen und Bananen zu begrenzen, das heisst zumal während der Hauptverwertungszeit der inländischen Obsterte zu kontingentieren. Dass solche Beschränkungen der klaren Absicht des Gesetzgebers widersprechen, geht aus den einschlägigen Stenographischen Bulletins der Bundesversammlung zweifelsfrei hervor. Überdies erklärte der Bundesrat kurz vor der Volksabstimmung über das umstrittene Landwirtschaftsgesetz in aller Form, dass die neuen Gesetzesbestimmungen auf Südrüchte keinesfalls anwendbar seien. Der Versuch, die Landesregierung zur Rücknahme des seinerzeitigen Versprechens zu veranlassen, bildet gewissermassen die Krönung der in mancher Hinsicht seltsamen Eingabe.

U. I.

Vom Standpunkt des Fremdenverkehrs könnte man noch beifügen, dass die Erfüllung der von der bäuerlichen Interessenpolitik aufgestellten umfassenden Begehren auf Importbeschränkungen zwangsläufig zu einer ganz wesentlichen Verminderung der Angebotsmöglichkeiten sowie zu einer qualitativen Angebotseinbusse im Verpflegungssektor führen und gleichzeitig eine weitere Verteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel bewirken müsste. Nachdem die Schweiz schon seit langem die weitaus höchsten Agrarpreise hat, wollen unsere bäuerlichen Verbandspolitiker offenbar alles daransetzen, damit uns wenigstens in der «Agrarpreisolympiade» die Goldmedaille – und zwar auf alle Zeiten – gesichert bleibt.

Wie aber können wir uns, so fragen wir auch unsere Behörden, die Gunst der vielen ausländischen, von Jahr zu Jahr mehr umworbenen Gäste, die uns 17–18 Millionen Übernachtungen bringen, erhalten, wenn bei uns die Preise der Lebensmittel dauernd in die Höhe klettern und die Variationsmöglichkeiten im Speisestück immer mehr von St. Bürokratie? Gnaden abhängen? Das alles nur, weil man sich in bäuerlichen Kreisen nicht zur Erkenntnis durchzuringen vermag, dass man nicht den Fuder und das Weggü gleichzeitig haben kann. Man kann den Import landwirtschaftlicher Produkte wohl beschränken, nicht aber gleichzeitig den Export an eigenen Produkten steigern. Es ist ein aussichtsloses Unterfangen, die Frequenzen im Fremdenverkehr, deren Höhe für den Absatz landwirtschaftlicher Produkte einen wichtigen Faktor bilden, aufrechtzuerhalten, wenn man die Hotellerie immer stärker in die Kostenklemme zwingt, bis sie ihre internationale Konkurrenzfähigkeit einbüsst. Man kann die Lebenskosten, als wichtigen Bestimmungsfaktor der Löhne, nicht erhalten und damit dem inflationären Auftrieb Einhalt

geboten, wenn man fortwährend die Nahrungsmittelpreise künstlich in die Höhe schraubt.

Es wäre nun wirklich an der Zeit, dass unsere Agrarpolitik, statt des bequemen, phantasielosen und auf die Dauer unwirksamen Schutzes auf Kosten der Verbraucher und der in ihrem Dienste stehenden Wirtschaftszweige, neue Wege im Sinne der Produktivitätssteigerung einschlagen würde. Dann müsste sie auch nicht, um zu «beweisen», was statistisch nicht beweisbar ist, mit sehr zweifelhaften und – wie die NZZ im vergangenen Jahr nachgewiesen hat – äusserst anfechtbaren Statistiken für Postulate kämpfen, die nun einmal mit der wirtschaftlichen Ratio nicht vereinbar und auch unter anderen Gesichtspunkten nicht vertretbar sind.

Der Schweizerische Fremdenverkehrsverband zur Konjunkturdämpfung

Unter dem Vorsitz von Verbandspräsident Regierungsrat R. Gnägi, Bern, trat der Geschäftsleitende Ausschuss des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes in Bern zusammen, um zu den vorgesehenen eigenössischen Konjunkturmassnahmen Stellung zu nehmen.

Grundsätzlich erklärt sich der Schweizerische Fremdenverkehrsverband mit den Massnahmen, wie sie vom Bundesrat vorgeschlagen worden sind, einverstanden. Vor allem nimmt der Verband mit Begnugung davon Kenntnis, dass nicht die Absicht besteht, währungspolitische Eingriffe ins Auge zu fassen. Solche wären in der Tat geeignet, den schweizerischen Fremdenverkehr in seiner Funktion als Ausgleichsfaktor der Zahlungsbilanz stark zu beeinträchtigen.

Der Fremdenverkehr darf angesichts der erwähnten Bedeutung für unsere Zahlungsbilanz und der, verglichen mit andern Wirtschaftszweigen, bescheidenen Expansion erwarten, dass seinen differenzierten Bedürfnissen, insbesondere in Berggebieten, angemessen Rechnung getragen wird. Vor allem geht der Appell an die Bankinstitute, im Rahmen des in Zukunft verfügbaren Kreditvolumens dem Fremdenverkehr einen angemessenen Anteil zu sichern.

Mit der vorgesehenen Begrenzung des Bestandes ausländischer Arbeitskräfte kann sich der Fremdenverkehr einverstanden erklären, sofern nicht eine Freizügigkeit Platz greift, die zu einer Abwanderung in andere Wirtschaftszweige führen würde.

Der schweizerische Fremdenverkehr hofft seinerseits, dass die vorgesehenen Massnahmen des Bundesrates die grösstmögliche Wirkung zeitigen, wie sie im Interesse der Erhaltung der Kaufkraft und der Vermeidung einer gefährlichen Inflation unerlässlich sind.

ACS fordert Weiterführung des Nationalstrassenbaues im bisherigen Rahmen

(ACS) Das Direktionskomitee des ACS behandelte am 10. Februar unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, Herrn Maurice Baumgartner, insbesondere Fragen des Nationalstrassenbaues. Es nahm davon Kenntnis, dass der Bundesrat sich die Kompetenz vorbehalten will, über Konjunkturdämpfungsmassnahmen beim Nationalstrassenbau zu entscheiden. Es erinnert daran, dass der Bundesrat bereits für 1963 Kreditbeschränkungen im Nationalstrassenbau angeordnet hat. Im Hinblick auf die gewaltige Bedeutung des Nationalstrassennetzes, besonders auch für die Senkung der Unfallziffern, liesse sich eine weitere Beschränkung des Bauprogrammes nicht verantworten. Das Direktionskomitee gibt deshalb der bestimmten Erwartung Ausdruck, dass der Nationalstrassenbau im bisherigen Rahmen weitergeführt werde, was sich auch im Hinblick auf dessen relativ geringe Personalintensität vertreten lässt.

Nach eingehender Prüfung der Vorschläge der Studiengruppe Gotthardtunnel durch die Verkehrskommission des ACS hat das Direktionskomitee beschlossen, die Strassentunnelvariante Göschenen-Airolo voll zu unterstützen. Gleichzeitig hält es, gestützt auf ein Gutachten der Herren Ing. Marbach und Baldissero, an der Forderung zur Errichtung einer durchgehenden Kriechspur auf der Autobahnstrecke Amsteg-Göschenen fest. Mit dem Strassentunnel und der durchgehenden Kriechspur wird der Gotthard den zukünftigen europäischen Verkehrsanforderungen gewachsen sein, wobei die alle Voraussetzungen übertreffende Entwicklung des europäischen Strassenverkehrs eine vordringliche Behandlung dieser Probleme erheischt.

Les nouvelles normes pour les «restaurants de tourisme» en France

A l'occasion de la conférence de presse organisée il y a quelques semaines à Paris dans le cadre de la propagande pour les restaurants «bon marché», le président François a communiqué à la presse les normes que les autorités viennent de fixer pour les restaurants désireux d'être classés dans l'une des catégories dites «Restaurants de tourisme» et en conséquence pouvant profiter de certaines facilités fiscales, lors de leurs investissements.

Pour un menu touristique complet, composé de couvert, hors-d'œuvre, plat garni, fromage ou dessert, plats pris dans la carte du jour, les prix demandés sont cette année, les mêmes qu'en 1963. Dans les restaurants 1 étoile: 5 fr.

„	„	„	2	„	5 à 10 fr.
„	„	„	3	„	10 à 18 fr.
„	„	„	4	„	au-dessus de 18 fr.

Pour les établissements 4 étoiles, ni la présentation d'un menu touristique, ni celle des vins, n'est exigée. En effet, M. Dumas a voulu que, dans toutes les

Ein Gast meint...

Sie brauchen nicht zu rufen!

Der liebe Briefträger, der, wenn die Kälte unter 2 Grad unter Null ist, von meiner verschwenderischen Frau eine Tasse mit heisser Bouillon vorgesetzt erhält, weshalb ich mir einbilde, er bringe mir nur gute Post und andererseits werfe er Rechnungen, Reklamationen und amtliche Briefe direkt in eine Dohle – also dieser Briefträger brachte mir ein Briefchen, dessen Inhalt (zum Teil etwas gekürzt) folgendermassen lautete:

«Unser Get-together Club, bestehend aus 7 Damen, worunter 3 a. (vermutlich soll das «alt» heissen) Hotelieren, kommt jeweils Dienstag zu einer Plauderstunde zusammen in einem 1. Klass Hotel-Restaurant der Stadt Bern. Kürzlich waren wir vorerst zu zweit und kamen in den Service einer uns schon bekannten frechen Serviertochter. Zuerst war ich allein, dann kommt die zweite Dame, sitzt ein Weilchen da, und als ich sehe, dass die Serviertochter an einem Nebentisch bedient, rufe ich, als sie dort fertig war: «Fräulein! Ihre Antwort: «Sie brauchen nicht zu rufen, ich habe die Dame schon gesehen.»

«Was sagen Sie, Herr Traveller dazu? Ich habe der mir unbekannten Dame sofort geschrieben, dass dieser Vorfall mit dem Personalproblem zusammenhänge, dass ich aber doch der Ansicht sei, wenn ein Wirt, resp. Hotelier oder Pächter sein Personal zu führen wisse, wäre die betreffende Angestellte längst verworfen worden oder gar geflogen.

Als Musterbeispiel möchte ich der freundlichen Schreiberin erzählen, dass ich einmal in einem Erstklassrestaurant in Basel meine Bestellung (einen Drink) aufgeben hatte, als der Wirt an meinen Tisch trat, um mich zu begrüssen. Fast gleichzeitig kam der Kellner mit dem Apéro. Der Wirt fuhr ihn an, weil «von mir unbachtet» – im Aschenbecher ein Zigarettenstummel lag, vermutlich vom letzten Gast an diesem Tisch.

Nachdem der Kellner den Aschenbecher mitgenommen hatte, meinte ich treuerherzig: «Sie waren etwas! Dieser Kellner wird Ihnen ja sofort künden!»

«Im Gegenteil!», sagte er, «sobald man sie nicht leitet und fest hält, glauben sie, mit einem machen zu können, was sie wollen. Mein Personal wisse, dass ich streng bin, aber gerecht.»

Das leuchtete mir ein und ich dachte, obwohl ich als simpler Gast auch die Interessen des Personals verstehe und verfechte, an den Dompfeur wilder Tiere im Zirkus, der keine Angst zeigen darf!

Gleichzeitig aber gestatte ich mir, den Damen des Get-together Clubs und anderen Leserinnen, die häufig Gelegenheit haben, in Gaststätten zu verweilen, eine kleine, untertänigst vorgelegte Empfehlung zu unterbreiten:

Die Zeiten haben sich ein bisschen geändert, man könnte (leider) sagen von Krieg zu Krieg. Gewiss, wir brauchen uns gar nicht alles gefallen zu lassen, wir Gäste und Kunden, aber die von der Serviertochter gebrachte Erwiderung «Sie brauchen nicht zu rufen, ich habe die Dame schon gesehen» zeugt typisch von der neuen Zeit. Sie könnte nämlich ebenso gut als Frechheit, wie als freundliche Erklärung aufgenommen werden.

Es kommt, dünkt mich, darauf an, in welcher Stimmung sich die handelnden Personen befinden. Die Dame in Bern war bereits irgendwie (vielleicht sogar berechtigt) «geladen» gegen die Serviertochter. Dadurch erhielt der Ausspruch «Sie brauchen nicht zu rufen...» ein doppelt negatives Gewicht. Schlimmer ist, dass die Personal-Knappheit weit schlimmere Beispiele zeitigt als die Bagatelle in Bern, die als «Zeichen der Zeit» zu werten ist.

A. Traveller

catégories d'établissements, un vin frais, jeune et à prix démocratique, soit proposé avec le menu touristique, sans pour autant en alourdir le prix par son inclusion dans celui-ci.

Il a également voulu que la clientèle qui ne consommait pas de vin puisse prendre la boisson de son choix: bière, eau minérale, etc.

La présentation du menu touristique est obligatoire pour l'homologation dans les trois catégories: 1, 2 et 3 étoiles, ainsi que la présentation du vin à côté ou à la suite du menu.

Ajoutons que le secrétaire d'Etat au tourisme, Pierre Dumas, a modifié certaines des dispositions de son premier arrêté, considérées par «l'Union nationale des restaurateurs» comme trop rigides (par exemple l'obligation d'incorporer le «petit vin» dans le prix fixe d'un menu touristique). Ces modifications sont donc de nature à faciliter la marche des affaires pendant la saison 1964, pourvu que les prix restent stables.

W. Bg.

Deutsche Parlamentarier diskutieren Fremdenverkehrsprobleme

Nationalrat Moritz kämpfen über die Arbeit der Schweizer parlamentarischen Gruppe

Unter der Leitung von Bundestagsmitglied Regierungsdirektor Wolfgang Schwabe (SPD) tagten in München etwa vierzig Abgeordnete aller Parteien, um festzustellen, in welcher Form von seiten der Parlamentarier der Fremdenverkehr und damit besonders die Auslandswerbung für Deutschland gefördert werden kann. Der «Parlamentarierkreis Fremdenverkehr» wird nach dieser ersten Besprechung in München zweimal jährlich zusammentreten.

Abgeordneter Schwabe wies während der abschliessenden Pressekonferenz auf die grosse politische Bedeutung des Fremdenverkehrs hin. Politiker aller Parteien sollten sich für dieses Gebiet interessieren, das wie kaum ein anderes zur Völkerverständigung beitrage.

Im
**Karwendelhof,
Seefeld/Tirol**
wie auch im
Palace Hotel, St. Moritz

in 79 Ländern der Erde

digion beitrage. Dr. Arno Staks von der deutschen Zentrale für Fremdenverkehr erläuterte die von Schwabe erwähnte politische Bedeutung der Fremdenverkehrswerbung und forderte mit Unterstützung der Abgeordneten eine Erhöhung der Bundesmittel für diesen Zweck von 6 auf 12 Millionen Mark.

Entschieden wandte sich Wolfgang Schwabe gegen alle Bestrebungen, die Mark erneut um fünf Prozent aufzuwerten. Schon die erste Aufwertung habe den Strom der Ausländer in die Bundesrepublik gebremst und dazu beigetragen, dass sich die Zahl der deutschen Auslandsreisenden erhöht habe. Er berichtete, dass schon jetzt von den deutschen Touristen im Ausland 2,4 Milliarden Mark mehr ausgegeben werden, als durch die ausländischen Gäste an Devisen in die Bundesrepublik gebracht werden. Diese missliche Lage der «Exportindustrie Fremdenverkehr» sei

neben den Gesichtspunkten der Völkerverständigung und des Abbaus von Vorurteilen gegenüber Deutschland ein weiterer Grund, weshalb sich die Parlamentarier in Bund und Ländern mit dem Fremdenverkehr beschäftigen müssten.

Der Schweizer Nationalrat Moritz Kämpfen (Brig), zurzeit Präsident der Internationalen Vereinigung dieser parlamentarischen Gruppen mit Sitz in Brüssel (AIDT), der als Gast an der Tagung teilnahm, berichtete, dass es in der Schweiz schon seit 1930 eine interfraktionelle Arbeitsgemeinschaft gebe, die sich mit den Problemen des Fremdenverkehrs befasse. Zu ihr gehören über 100 Abgeordnete des National- und Ständerats. Allerdings spiele dort die Fremdenverkehrsindustrie eine weitaus gewichtigere Rolle in der Zahlungsbilanz als im Nachbarland Deutschland.

Ein Baukonsumenten-Verband?

Es fehlt am Wettbewerb

Da — im Zusammenhang mit dem Konjunkturdämpfungsprogramm — das Bauen wieder einmal im Mittelpunkt steht, mag eine Anregung interessieren, die der bekannte Industrielle Dr. Chr. Gasser, Biel, in einem Interview über die Teuerungsbekämpfung gemacht hat. Dr. Gasser erinnerte an einen von ihm früher schon gemachten Vorschlag, einen «Baukonsumenten-Verband» zu gründen, eine Organisation, «die nichts anderes zu tun hätte, als die ganzen Kartellkalkulations-Strukturen bekanntzumachen. Das würde Wunder wirken». Zur Aufklärung müsste sich eine schärfere Konkurrenz gesellen. «Die Grenzen müssten mit Hilfe des Zollabbaus den Produkten und durch internationale Offertausschreibungen ausländischen Firmen geöffnet werden. Lange bevor man zu einem auf Notrecht fussenden Bewilligungssystem greift, müsste alle diese Möglichkeiten erprobt und erschöpft sein».

So weit der frühere St. Galler Dozent. Wie eine Ergänzung liest sich das kürzlich in der «Privatinformation», Genf, publizierte Resultat einer Untersuchung, die ergeben haben soll, dass — wenn man den Preis in der Schweiz mit 100 darstellt — die Vergleichszahlen für Baukosten in den USA 32 und in Schweden 40 betragen. Eine wesentliche Änderung — z. B. ein Übergang zu moderneren Arbeits- und geldsparenden Baunormen — sei nicht zu erwarten, falls man sich für Bauarbeiten zuzusagen auf einer Warteliste werde eintragen müssen. Erwähnt wird dabei auch «die paradoxe Einrichtung, dass der Architekt nicht etwa eine Prämie erhält, wenn er im Interesse des Bauherrn eine möglichst wirtschaftliche Lösung vorschlägt, sondern dass sein Honorar steigt, je teurer und kostspieliger er baut».

Von schweizerischen Baufirmen wird solchen Vorschlägen gegenüber auf einen Artikel des Direktors des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau verwiesen, in dem es hiess, die Beziehung ausländischer Bauunternehmer habe beim Nationalstrassenbau lediglich eine Verbilligung um etliche Promille ergeben. Praktische Erfahrungen mit ausländischen Offerten führen indes zu gegenteiligen Schlüssen. Effektiv erfolgten bisher keine umfassenden Ausschreibungen im Ausland, so dass das löbliche Strassen- und Flussbaugewerbe gar nicht über ausreichende Unterlagen verfügt, um die Auswirkungen der Beziehung ausländi-

scher Firmen dermassen zu bagatellisieren. Die Diskussionen in manchen kantonalen Parlamenten sprechen ebenfalls eine andere Sprache: auch die Regierungsvertreter gaben dort ohne weiteres das Vorliegen bedeutender Preisdifferenzen bei verschiedenen wichtigen Objekten zu.

Eigenartig mutet an, dass ausgerechnet zur selben Zeit, wo der Bundesrat sich bemüht, den Preisaufruf zu dämpfen, die für den Nationalstrassenbau verantwortliche Bundesstelle alles tut, um die Voraussetzung für die Auftriebsdämpfung, nämlich die Herbeiführung eines echten und wirkungsvollen Wettbewerbs, zu behindern oder gar zu sabotieren. Indes geht es gar nicht allein um die Nationalstrassen und den Tiefbau im allgemeinen, sondern mindestens ebenso um den Hochbau. Auch da bestehen vielfach 25- bis 30prozentige Differenzen zwischen schweizerischen und ausländischen (vor allem westdeutschen) Kostenvoranschlägen. Aber die privaten Bauherren erhalten von den zuständigen Behörden in der Regel keine Erlaubnis zur Vergebung an ausländische Firmen — dies gerade dann nicht, wenn die Ausländer wesentlich günstiger offerieren als die Einheimischen. Und so was läuft unter der Lösung «Kampf der Inflation»!

Übrigens sind wir meilenweit davon entfernt, die Leistungsfähigkeit unseres einheimischen Baugewerbes anzuzweifeln. Wir wissen zum Beispiel von grossen schweizerischen Unternehmungen, die bedeutende Bauten in Süddeutschland errichten — offenbar zu günstigen Konkurrenz- und nicht zu teuren Kartellpreisen, denn sonst wären sie kaum zum Zuge gekommen. Auch daran erkennt man die Wohltat des grenzüberschreitenden Wettbewerbs. Warum bleibt die Landesregierung hier so still und stumm?

Offenbar fürchtet das einheimische Baugewerbe, dass bei freier und weltweiter Konkurrenz ein Preisrückgang auf dem schweizerischen Hoch- und Tiefbauprodukt unausbleiblich wäre. Anders lässt sich der Widerstand, welchen die ständig über krasse Überbeschäftigung klagenden einheimischen Unternehmer der Beziehung ausländischer Baufirmen entgegensetzen, schlechterdings nicht erklären.

Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen

L'engagement du personnel d'hôtel étranger pour la saison d'été 1964

Dans sa séance du 24 janvier 1964, la Commission paritaire pour les questions d'immigration et d'émigration intéressante le personnel hôtelier s'est prononcée sur l'admission de main-d'œuvre étrangère dans l'hôtellerie pour la saison d'été 1964. Il ressort de ses délibérations que, cet été, on devra compter en général sur une demande sensiblement importante de personnel hôtelier. En conséquence, les hôtels, restaurants et cafés en seront réduits derechef à faire appel à des travailleurs de l'étranger. La commission paritaire propose donc de maintenir, cet été encore, la réglementation précédemment en vigueur.

A la réserve des mesures proposées par le Conseil fédéral, en vue de restreindre l'admission de main-d'œuvre étrangère, les instructions et recommandations données l'année dernière restent valables également pour la saison d'été 1964. Nous extrayons de la circulaire que l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a adressée aux offices cantonaux du travail, les précisions suivantes :

Limitation de la durée des autorisations à la saison et maintien de l'activité autorisée :

La durée des autorisations doit être limitée à la fin de la saison d'été, qu'il s'agisse d'emplois saisonniers ou d'une activité s'exerçant toute l'année. La nature de l'activité des étrangers sera définie clairement dans les propositions destinées à la police des étrangers, qui seront rédigées comme il suit :

«L'autorisation est valable pour un emploi de ... (fonction désignée de manière précise) pendant la durée de l'engagement chez ... (l'employeur) mais au plus tard jusqu'à la fin de la saison d'été 1964 » (pour les activités s'exerçant toute l'année, jusqu'au 31 octobre 1964, époque à laquelle le personnel saisonnier du pays est en majeure partie disponible).

Changement de place et de profession :

En prévoyant les demandes d'autorisation de changement de place ou de profession, il importe d'examiner de manière minutieuse les circonstances. Si la rupture du contrat est imputable à l'étranger, on n'approuvera en aucune manière une demande de changement de place. Les employeurs comme les employés seront d'emblée rendus attentifs au fait que tout changement de place et de profession est

subordonné à une autorisation de la police des étrangers.

Conditions d'engagement :

L'engagement de personnel étranger doit avoir lieu aux conditions fixées par les usages locaux et professionnels ; nous vous prions de bien vouloir déterminer si cela est bien le cas et en tenir compte dans vos propositions à la police des étrangers.

La Société suisse des hôteliers et l'Union Helvetica ont fixé pour l'année 1964 de nouveaux taux de rémunération minimums pour le personnel hôtelier à rémunération fixe (voir Hôtel-Revue no 4 du 23 janvier 1964). Comme il s'agit ici, en général, de taux qui sont exigés par les pays où s'opère le recrutement, ces taux ne doivent, en principe, pas servir de base pour les entreprises hôtelières seulement, mais aussi pour les cafetiers et restaurateurs.

La Société suisse des hôteliers a donné l'assurance aux autorités espagnoles d'émigration que le personnel auxiliaire d'hôtellerie (masculin et féminin) recevra au moins un salaire mensuel en espèces de 300 fr.

Il y aura lieu de déterminer dans chaque cas particulier, lors de l'examen des demandes, quel salaire doit être considéré comme équitable dans les circonstances actuelles, compte tenu de l'âge de l'étranger, de sa formation professionnelle, de son expérience, ainsi que des conditions d'exploitation dans l'établissement de l'employeur (p. ex. la diversité des exigences selon la nature, la grandeur et la situation de l'entreprise).

Limite d'âge et état civil :

En raison des difficultés auxquelles se heurte en général le recrutement de personnel d'hôtel et de restaurant, il a fallu renoncer à fixer une limite d'âge supérieure en ce qui concerne la main-d'œuvre saisonnière étrangère. Cette limite supérieure d'âge entrera toutefois en ligne de compte lorsque l'employeur qui désire obtenir une autorisation en faveur de travailleurs étrangers agée refuse d'engager du personnel du pays en prétextant qu'il est trop âgé. Nous vous prions également de ne pas établir de préavis négatifs pour des motifs inhérents à l'état civil des travailleurs en cause lorsqu'il s'agit de saisonniers.

Activités s'exerçant durant l'entre-saison ou toute l'année

Les demandes intéressantes des employés qui appartiennent aux professions suivantes ne doivent pas faire l'objet du traitement libéral précité lorsqu'il s'agit d'une activité s'exerçant durant l'entre-saison (fin de la saison d'hiver — début de la saison d'été) et, conformément au chiffre 541.2 des instructions générales du 25 mai 1960, d'une activité s'exerçant toute l'année :

Directeurs et directrices, gérants et gérantes, chefs de réception, chefs du personnel, acheteurs, caissiers, main-courantiers, secrétaires main-courantiers, correspondants et correspondantes, débutants et débutantes de bureau, contrôleurs ;

Congrues, téléphonistes (hommes et femmes), liftiers, tournants, chasseurs, portiers seuls, portiers de gare, portiers de nuit, portiers d'étage, voituriers, conducteurs, chauffeurs, postmen ;

Chefs de cuisine, chefs de partie, cuisiniers seuls, commis de cuisine âgés de 25 à 28 ans, pâtisseries ;

Maîtres d'hôtel/chefs de service, chefs de rang, chefs d'étage, commis de rang âgés de 25 à 28 ans, sommeliers de restaurant, barmen, chefs cavistes ;

Gouvernantes générales, gouvernantes, dames de buffet, chefs cuisinières, premières filles de salle, barmains.

Dans les professions mentionnées ci-dessus, du personnel du pays est disponible dans certaines limites. Lors de l'examen des demandes, il conviendra de prendre contact avec les bureaux de placement des associations professionnelles intéressées (Société suisse des hôteliers, Lausanne et Bâle, Union Helvétique, Lausanne et Lucerne, Société suisse des cafetiers et restaurateurs, Zurich). Pour le reste, il est recommandé, une fois de plus, de veiller à ce que le personnel du pays en quête de travail puisse trouver emploi en temps voulu.

Konjunkturschein trägt

ig. — Zu den Tagungen der Sektion internationaler Hotels in Köln und der Fachgruppe Hotels und verwandte Betriebe in Berlin erschien ein interessanter Bericht im «Volkswirt», in dem die Frage gestellt wird: «Wieso die Optik boomartiger Verhältnisse bei steigenden Preisen trotzdem zu wirtschaftlichen Realitäten führte, die alles andere als rosig sind.» Verfasser des Artikels ist Paul G. Kirsch. In diesem Aufsatz werden die Debatten von Köln ausgewertet und ebenso die Veröffentlichungen, die im letzten Jahr von seiten des Dehoga erfolgt sind, vor allem die Broschüre: «Das Hotelsterben». Zu kritischen Betrachtungen neigt der Schlussatz dieses Artikels: «Man sieht also, dass das Durchschnittshotel von der Kosteseite her in eine Zwickmühle geraten ist, während unter dem Durchschnittsliedende Betriebe bereits aufgeben mussten.» Es werden dann die verschiedenen Betrachtungen der Menschen betont, die sich für einen Hotel- oder Beherbergungsbetrieb interessieren.

Der Gast vernimmt, dass ein grosses Hotelsterben im Gange ist, aber er begriff es nicht. Die Optik, die er zur Kenntnis nimmt, deutet auf einen blühenden Gewerbezeit, denn die Hotels in den Städten sind zeitweise überfüllt. Auch an den Saisonplätzen sind langfristige Bestellungen notwendig, wenn man ein Zimmer haben will.

Die unzureichende Kapazitätsausnutzung ist für die deutschen Hotelbetriebe aber das entscheidende Problem. Sie liegt weit niedriger, als sie bei Industriebetrieben noch als tragbar angesehen wird.

In Köln war die Behauptung aufgestellt worden, dass eine durchschnittliche Ausnutzung der Bettenkapazität von 60–65 % die Unkosten decke, ohne dass Gewinne verblieben. Wenn der Verfasser des Artikels davon spricht, dass man früher von 55 % gesprochen habe, so ist das richtig, aber die Rentabilitäts-erwägungen und Rentabilitätsmöglichkeiten haben gegenüber der Vorkriegszeit einen andern Inhalt bekommen.

Der Artikel im «Volkswirt» versieht zwei Abschnitte seiner Abhandlung mit bemerkenswerten Überschriften. «Denkmäler für Oberbürgermeister?» Der Verfasser stellt die Frage, ob die Oberbürgermeister bei den Grossbauten nicht eine willkommene Gelegenheit sehen, sich repräsentative Denkmäler zu setzen. Es werden dann die Beispiele von Berlin, Frankfurt und Hannover behandelt.

Die Frage müsste lauten, ob die Hotelneubauten frequenzmässig wirklich erforderlich und wirtschaftlich gerechtfertigt sind.

Der zweite Untertitel «Erst der Dritte kann leben» erweckt Debatten aus der Vergangenheit. Dazu sagt der Verfasser :

«Damit soll festgehalten werden, dass erst der dritte Besitzer eines Hotels nach der Entscheidung sein Anlagekapital zu verzinsen in der Lage ist.»

Hotelneubauten dürften heute in Deutschland infolge der Struktur des Hotelgewerbes kaum ein Betriebsergebnis erzielen, das ohne weiteres eine Finanzierung aus öffentlichen Mitteln oder Bürgschaften rechtfertigen würde. Trotz niedriger Kapitalkosten können häufig genug nicht einmal ältere Hotels eine ausreichende Rentabilität erwirtschaften. Wenn man keine Rentabilität erwirtschaften kann, gerät man in die Zone des Hotelsterbens. Hierzu meint Kirsch: «Das Hotelsterben vollzieht sich bei den mittleren und kleineren Betrieben viel häufiger und lautloser.» Aber es sind nicht nur mittlere und kleinere Betriebe, sondern auch grössere Betriebe, wie in der Verlautbarung des Dehoga dargestellt ist, die entweder in Konkurs geraten oder die den Besitzer wechseln, bis jener Punkt erreicht ist, an dem die Kapitalkosten in einem tragbaren Verhältnis zu den Erlösen stehen. Heute werden sie vielfach Eigentum der öffentlichen Hand, insbesondere der Sozialversicherungen.

Der «Volkswirt» gibt die grössten Chancen in der Hotelwirtschaft den im Verbund rationell wirtschaftenden Hotelkonzernen und jenen kleinen Familienbetrieben, die von der prekären Personallage mehr

Recrutement du personnel

Campagne SSH, 1964, en Espagne

Nous continuons d'être en mesure de fournir à nos membres des employés subalternes espagnols (toutefois seulement des hommes ou des couples), aux conditions précisées dans notre circulaire du 15 janvier.

Caisse Hotela

Décomptes annuels

Dans le but de faciliter le travail administratif de la Caisse Hotela et de pouvoir ainsi réduire les frais, qui sont finalement à la charge des membres, nous nous permettons d'insister pour que chaque entreprise prenne la peine d'établir son décompte annuel ou de fin de saison avec autant de soin et d'exactitude que s'il s'agissait d'une note d'hôtel. Les erreurs ou lacunes constatées sur les décomptes de l'année dernière nous ont coûté le salaire de plusieurs employés.

Nous faisons surtout allusion au respect des prescriptions suivantes :

Taux des cotisations ou des primes :

Il importe que chaque entreprise applique le taux exact communiqué par la Caisse, pour le calcul des cotisations ou des primes et utilise les formules de décomptes appropriées.

Numéro des certificats d'assurance

La Caisse a répété plus de cinquante fois dans ses circulaires, la nécessité d'indiquer pour chaque employé le numéro du certificat d'assurance AVS dans la rubrique appropriée des formules de décomptes. C'est lors de l'entrée en service du personnel qu'il faut absolument s'en préoccuper.

Récapitulation des fiches de salaires 102

La tenue des fiches individuelles de salaires No 102 implique l'établissement obligatoire d'un état récapitulatif complet sur fiche 104, pour les entreprises qui utilisent ce système.

Allocations familiales

Les allocations familiales ne peuvent être décomptées que sur la base de la notification d'attribution de l'allocation, établie par la Caisse. La date d'entrée et de départ ainsi que le nombre de jours d'occupation du bénéficiaire doit chaque fois être clairement indiqué sur les décomptes.

Attestation d'exemption d'assurance-maladie

Des exemptions d'assujettissement à la caisse-maladie sont souvent prises, par erreur, en considération pour des employés pour lesquels aucune attestation n'a été établie par la Caisse Hotela. Il faut donc s'assurer de l'existence de l'attestation d'exemption avant de soustraire un salaire au paiement de la prime.

Des exemples de décomptes figurent dans le recueil des directives qui vous a été adressé en mars 1963. Les taux peuvent avoir toutefois été changés entre temps dans certains cantons.

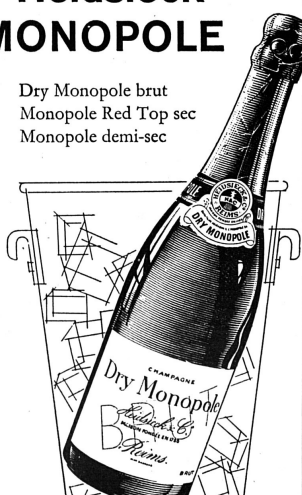
Le comité de caisse a donné compétence à l'administration de cette dernière, de mettre à la charge des entreprises respectives les frais qui résultent des pertes de temps consacrées à la rectification des décomptes dont les erreurs ou lacunes engendrent un supplément appréciable de travail. Il ne se justifie pas en effet, que les entreprises bien organisées qui présentent des décomptes impeccables assument en partie des frais pour celles qui ne respectent pas les instructions de la Caisse.

Nous remercions d'avance ceux qui se sentent visés par ces considérations de l'effort qu'ils voudront bien faire pour mieux établir leurs décomptes.

Champagne

Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut
Monopole Red Top sec
Monopole demi-sec



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

oder weniger unabhängig bleiben. Die übrigen Betriebe sollten versuchen, auf dem Wege des unterbetrieblichen Verbunds die Kostenlage günstiger zu gestalten. Für die Darstellung der Hotelverhältnisse im allgemeinen und der Rentabilität im besonderen muss man der Zeitschrift «Der Volkswirt» grosse Sachlichkeit zuerkennen. Sie verwertet die Ergebnisse sachlicher Diskussionen und Untersuchungen, die vom Institut für Fremdenverkehr in den vergangenen Jahren durchgeführt worden sind. Allerdings liegt ein leichter Pessimismus über dieser Abhandlung. So, wenn die Frage des Personalaufwandes unter neuen Belastungen geschildert wird: «Der Personalaufwand erfordert heute schon 30 % und mehr

vom Umsatz, also einen weit höheren Anteil als in der Schweiz und im südlichen Europa, so dass die Wettbewerbsfrage mit Hotelbetrieben in diesen Nachbarländern akuter geworden ist. Neue Belastungen, etwa die Einführung der Mehrwertsteuer, die aus Wettbewerbsgründen nicht mehr auf die Preise abgewälzt werden können, hätten Einsparungen an der Erholung und Erneuerung der Gebäude und Einrichtungen zur Folge.» Diese Erkenntnisse decken sich durchaus mit den Anschauungen, die massgebliche Hoteliers vertreten. Der Aufsatz im «Volkswirt» ist ein Beweis dafür, dass Hotelprobleme anders dargestellt werden können, als es bei gewissen Anlässen in einem Teil der Tagespresse erfolgt.

En novembre, raccourcissement de la durée de séjour et concentration du trafic dans les villes

Le mouvement hôtelier a présenté dans le mois en revue les traits caractéristiques de novembre. En effet, le nombre des nuitées est tombé au niveau le plus bas de l'année, comme le veut la saison, la capacité de logement a été faiblement utilisée en dépit d'une offre de lits très réduite, la durée de séjour des hôtes s'est raccourcie et la fréquentation — surtout celle des étrangers — s'est concentrée dans les villes.

Comparativement à novembre de l'année précédente, l'hôtellerie a connu une activité plus intense. A la baisse renouvelée du nombre des nuitées d'hôtes permanents exerçant une profession (22 900 ou 11 %) s'oppose un excédent fourni par les autres hôtes du pays (+21 600 ou 6 %) et par les visiteurs étrangers (+15 400 ou 4 %). Le total général des nuitées qui, en septembre et octobre, n'avait pas rejoint ou à peine atteint le niveau de 1962, a marqué une avance de 14 200 ou environ 2 % pour s'élever à 953 000, établissant ainsi un nouveau maximum de novembre. De ce total, 560 000 nuitées reviennent aux hôtes indigènes et 393 000 ou un peu plus des deux cinquièmes aux hôtes de l'extérieur.

Les Allemands l'emportent derechef parmi les étrangers, suivis des Français, des Italiens et des Américains du Nord. Alors qu'au regard de novembre 1962 la fréquentation de la clientèle des Etats-Unis ne s'est que peu accrue, le chiffre des nuitées des visiteurs venus de France et d'Italie a progressé de 13 et 15 %. L'apport des hôtes germaniques, en régression les mois précédents, a également marqué une tendance à la hausse (+4 % de nuitées).

Dans les villes

Près des deux tiers des nuitées provenant d'étrangers s'inscrivent dans le mois considéré au compte des cinq grandes villes, dans lesquelles le mouvement hôtelier a pris à peu près le même volume qu'il y a un an. Il s'est intensifié sur les rives des lacs (+3 %), ainsi que dans les régions alpines (+23 %), où toutefois, malgré un afflux plus substantiel de visiteurs, seulement 11 % des lits mis à la disposition des hôtes ont été occupés, ce qui fait la moitié de moins que dans les stations des lacs et le cinquième de la cote enregistrée pour les villes. Pour l'ensemble du pays, le taux moyen d'occupation s'est fixé à 28 %, comme en novembre 1962, compte tenu d'un léger accroissement de l'offre des lits.

Sanatoriums et maisons de cure

Dans les sanatoriums de montagne et maisons de

Le tourisme, une nouvelle forme d'humanisme

Les lignes qui suivent, relevées dans un numéro de FIAV World Magazine paru l'année dernière, complètent les réflexions qui ont été publiées ici-même sur la civilisation des loisirs, qui devrait être le reflet de notre temps. (Réd.)

Nous savons suffisamment que le tourisme est devenu soit la première industrie pour certaines nations, soit l'une des premières pour d'autres. Les statistiques nous informent assez largement de ce fait. La raison principale est l'extension constante des loisirs obligés dans la plupart des pays. Et la récente et spectaculaire initiative d'une usine d'Etat qui donne 4 semaines de congés à son personnel, est une indication de l'avenir.

Ces loisirs, qui s'étendent davantage, sont causés par le progrès mécanique, les machines qui remplacent les artisans, les concentrations urbaines qui obligent à des retours à la nature de plus en plus multipliés.

Ces vacances sont, par le fait des moyens de transports de plus en plus intenses et développés, consacrées aux voyages, aux séjours à la mer ou en montagne, c'est-à-dire au tourisme sous ses formes les plus variées.

Mais certains philosophes du tourisme craignent que ces vacances, ces villégiatures, ces campeurs même que nous voyons se déplacer par millions ne perdent de plus en plus la notion de la « curiosité intellectuelle qui, d'après eux, est le critère authentique du tourisme. Nous écoutons avec plaisir et intérêt ces avis éclairés parce qu'ils rejoignent notre sentiment.

Ces penseurs, tels le professeur Angelo Mariotti, les commissaires Olivier et Hauol, le bûtonnier Marie Chauvet, l'écrivain Daniel Van Damme et d'autres, nous répètent tous que le tourisme ne consiste pas à se faire doré au soleil dans un délicieux far niente, à couvrir des kilomètres en voiture, à passer en un mot des semaines à ne rien faire, conception des loisirs qui conduit à un matérialisme étroit, endormant et anéantissant toutes les facultés intellectuelles.

Les psychologues nous disent que le repos, la détente, consiste non pas à ne rien faire mais à changer d'occupation, à remplacer des occupations professionnelles matérielles par des distractions spéculatives qui peuvent très bien être d'ordre intellectuel. Une obsession professionnelle peut disparaître en

cure, le mouvement rétrograde de la fréquentation des malades étrangers s'est poursuivi pendant le mois examiné (—4 %). La fréquentation des patients indigènes ayant quelque peu augmenté (+2 %), contrairement aux mois précédents, aucun changement n'est intervenu. Comme il y a un an, 133 000 nuitées ont été annoncées, ce qui correspond à un taux moyen d'occupation des lits de près de 70 %.

Etat de l'emploi

D'après les enquêtes faites sur l'état de l'emploi dans l'hôtellerie, 40 500 personnes étaient occupées à fin novembre dans les établissements soumis à la statistique suisse du mouvement hôtelier, ce qui représente 4400 de moins qu'en octobre, mais 770 ou quelque 2 % de plus qu'en novembre 1962. L'effectif du personnel masculin a augmenté de 3 % pour se chiffrer à 16 200 et celui du personnel féminin s'est accru de 1 % pour se fixer à 24 300.

De janvier à novembre, déficit de 2 %

Une perte de 540 000 nuitées ou 2 % subie par les exploitations hôtelières et un déficit d'environ 50 000 nuitées ou 3 % porté au compte des établissements climatiques et maisons de cure ont fait baisser le chiffre global des nuitées de 590 000 ou 2 %, le ramenant à 29,34 millions. Le total des nuitées d'hôtes du pays s'est réduit de 235 000 approximativement (—2 %) pour descendre à 12,49 millions et celui des visiteurs étrangers a baissé de 355 000 (—2 %), passant à 16,85 millions. Le recul de la fréquentation indigène provient essentiellement de la réduction de l'effectif des hôtes permanents exerçant une profession (—7 %) et la perte de nuitées d'hôtes étrangers est due avant tout au fléchissement du tourisme en provenance d'Allemagne (—6 %), des Etats du Benelux, de Scandinavie (—5 % pour chaque groupe), d'Autriche (—11 %), de l'Amérique latine (—9 %) et des Etats-Unis (—2 %). Le trafic venant d'Italie (+2 %), de France (+3 %), du continent africain (+5 %), de l'Etat d'Israël (+10 %) et du Japon (+32 %) s'est développé, surtout celui des deux derniers pays précités.

Bien qu'étant venus moins nombreux qu'il y a un an, les Allemands se trouvent de nouveau en tête des étrangers avec un apport de 4,73 millions de nuitées ; puis viennent en deuxième et troisième rangs les Français (2,92) et les Anglais (2,75), suivis des ressortissants des Etats-Unis (1,39), d'Italie (1,1), de la Belgique et du Luxembourg (0,98) et des Pays-Bas (0,86).

vacances et être sublimée dans une direction d'acte gratuit d'ordre esthétique, moral, culturel, etc.

Daniel Van Damme, notamment, considère que le tourisme provoque des échanges qui ont une valeur économique et humaine au point, dit-il, qu'il est permis de se demander s'il n'est pas une nouvelle forme de l'humanisme.

Nous pensons qu'il a raison ou plutôt qu'il devrait avoir raison. C'est-à-dire que nous tous, responsables en partie de la direction que peut prendre le tourisme, devons tenter de le diriger ou de le conduire vers cette nouvelle forme d'humanisme. Esprit de compréhension internationale, du prochain, plaisir de l'acte gratuit, souci de connaître les monuments culturels de l'étranger, son histoire, la psychologie de ses peuples, leur fréquentation fraternelle.

Sur le plan pratique, nous avons, nous agents de voyages, bonne conscience dans ce domaine. En effet, notre fonction a toujours consisté à montrer au touriste « ce qu'il y avait à voir », à lui fournir toutes informations pouvant meubler et enrichir considérablement son voyage. Et ce n'est pas l'agent de voyages qui peut déformer le tourisme mais le touriste lui-même qui force son agent de voyages à le diriger dans d'autres voies. Nous n'en prenons qu'un exemple sur lequel on nous critique trop rapidement : les fameux « tours » qui montrent en deux ou trois semaines plusieurs pays ou encore « toute » l'Italie ou « toute » l'Espagne en trois semaines.

La plupart des touristes qui effectuent ces périples désirent « voir » et « sentir » l'atmosphère des pays étrangers, pénétrer leur esprit, en étudier les richesses culturelles. Et ce sont les agences qui ont créé ces tours qui « obligent » presque les voyageurs à en visiter les monuments et les musées et qui leur donnent ou entretiennent leurs goûts et leurs désirs de la curiosité intellectuelle et culturelle dont ils n'auraient peut-être pas la volonté persévérante s'ils étaient livrés à eux-mêmes.

Pour les séjours en hôtels, en villages de vacances, il y a encore beaucoup à développer et même à créer. Mais ce souci et cette volonté, cet enthousiasme sont les nôtres à nous gens de métier qui en avons la vocation professionnelle. C'est à nos amis des offices de tourisme et des syndicats d'initiative, et à nos collègues des branches parallèles, d'y collaborer avec nous en développant les moyens tout en laissant au touriste la liberté de choix et de moyens, essence même et conditions de ce nouvel humanisme qui est, avec raison, tant plaidé actuellement.



A tous les présidents de sections et participants
Tous les présidents de section et participants sont priés de tenir compte des remarques suivantes en remplissant la formule d'inscription :

1. Tous les participants qui concourent avec une section et présentent un travail en commun, doivent l'indiquer sur la formule d'inscription sous la rubrique « Remarque de l'exposant », par exemple : section 1, catégorie c) est un travail partiel de l'exposition commune de la section X...
2. Chaque concurrent qui participe à un des travaux collectifs ci-dessus mentionnés, doit envoyer lui-même les 4 formules d'inscription directement au secrétariat du concours culinaire, boulevard Grancy 32, Lausanne.
3. Les présidents de sections sont priés de retourner le plus tôt possible au secrétariat du Concours culinaire, le coupon dûment rempli de la dernière circulaire. Pour les travaux collectifs de la section intéressée, on communiquera par écrit au secrétariat le genre et la durée de l'exposition. Les formules d'inscription ne doivent pas être remplies globalement pour une section, mais en tenant compte des remarques ci-dessus, sous chiffres 1 et 2.

Appel

aux tenanciers et gérants d'hôtels et restaurants, aux chefs de cuisine, cuisinières, cuisiniers et pâtisseries en vue de collaborer au

Concours culinaire de l'Expo 64 à Lausanne

Les associations professionnelles dont les noms suivent :

Société suisse des cafetiers et restaurateurs
 Société suisse des hôteliers
 Association suisse des buffetiers
 Société suisse des cuisiniers

ont décidé d'organiser pendant la durée de l'Expo 64 un Concours culinaire comportant une présentation de l'art culinaire en Suisse, liée à un concours. Les produits de base d'origine suisse seront pris au premier chef en considération. Tous les exposants, donc les établissements et les exécutants, recevront un diplôme et — selon décision d'un jury — une médaille d'or, d'argent ou de bronze, ou encore une attestation du travail réalisé.

Il est prévu que l'exposition culinaire se déroulera dans un grand local frais choisi dans la section

Wiener Hotellerie 1962/63

Millionen «hineingesteckt»

Von Paul W. Stix, Wien

«Wenn man in Wien», erklärte kürzlich der Leiter eines der führenden Ringstrassenhotels, «in bezug auf das Thema „Hotelwetter“ eine Jahresbilanz aufstellt, kommt man zu folgendem Ergebnis: Vier sehr gute, vier gute und vier schlechte Monate.» Etwas minutiöser drückte sich der Leiter des Wiener Instituts für Fremdenverkehrsforschung, Dozent Dr. Bornecker, aus. Seine Diagnose lautet: Der Patient, nämlich die Hotellerie Österreichs, «im Röntgenlicht gesehen», sei im Augenblick wohl nicht ernstlich krank, jedoch könne sein Zustand als eine Insuffizienz seiner Organfunktionen bezeichnet werden. Wobei noch gewisse Unterscheidungen zu machen wären. Im Auftrage der Österreichischen Hotelvereinigung durchgeführte Hotelreihenuntersuchungen haben ergeben, dass bei Ein- und Zweisaisonbetrieben deutliche Wachstumstendenzen erkennbar sind, bei Stadtbetrieben solche aber nur geringfügig auftreten. Allerdings bieten sich im Stadtbetrieb bessere Möglichkeiten der Rationalisierung; so sind z. B. die gesamten Betriebsausgaben «nur» von 100 auf 140 angestiegen, während bei Zweisaisonbetrieben ein Ansteigen von 100 auf 150, bei Einsaisonbetrieben sogar von 100 auf 170 festzustellen ist. (Die Ziffer 100 bildet hier die für das Jahr 1955 angenommene Ausgangsbasis.) Die Betriebsergebnisse hielten sich in den an erster und dritter Stelle genannten Sparten — nach einem vorübergehenden Absinken — nahezu auf dem Niveau des Jahres 1955, im Zweisaisonbetrieb hingegen erlitten sie eine ständige und sogar sehr bemerkenswerte Erhöhung. Diese Untersuchungen zeigen aber bei den Stadtbetrieben ein starkes Anwachsen der Kosten der Instandhaltung, bei den Zweisaisonbetrieben hingegen ein sprunghaftes Ansteigen der Abschreibungen. Andererseits machen sich «der Krampf zwischen den Saisons», die Labilität der Besucherfrequenz, bedingt durch Snobismus, Mode, Jahreszeit, Finanzlage, Wetter — und Politik, an der schönen blauen Donau weniger bemerkbar. «Wien hat immer Saison», dieser Slogan steht in der ehemaligen Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Monarchie nicht auf tönernen Füßen. Das wiederhergestellte Wien hat heute viel zu bieten, besser gesagt, es hat nicht nur seine Substanz erhalten und verschönert, sondern ist darüber hinaus unermüdlich bestrebt, den geistigen Gehalt des grossen Erbes auszuschöpfen und seinen Gästen in würdiger Form zu vermitteln. Nicht zuletzt: Gastlichkeit, Gemütlichkeit und (Lebens-)Genuss werden in Wien nach wie vor mit einem grossen G geschrieben.

Der Gast will aber nicht nur ge- und verpflegt, er will auch verwöhnt werden. «Mehr Komfort — mehr Gäste», so lautet denn auch die Devise, der sich Wiens Hotellerie in den Jahren 1962/63 verschrieben hat. Die Liste, die in diesem Zeitraum aufgewendeten Investitionen aufzählt, gewährt ebenso interes-

«L'art de la table». Dix ou douze exécutants au plus pourront exposer chaque jour, aussi est-il important que les plats soient livrés dans les délais. Une rotation interviendra tous les trois jours de sorte que, au cours de l'Expo 64, la place est donnée pour 800 exécutants au maximum.

La période qui nous sépare du début de l'Expo 64 est brève: nous prions donc les tenanciers et gérants d'établissements, ainsi que les exposants individuels, de remplir et retourner immédiatement le coupon ci-joint. Ils recevront ensuite les formulaires d'inscription et le règlement d'exposition dans la langue désirée et en nombre voulu.

Les inscriptions pour la participation à la présentation culinaire et au concours seront adressées dans les délais les plus courts, mais au plus tard pour le 15 février 1964 au secrétariat du concours culinaire, 32, boulevard de Grancy, Lausanne.

Dans la mesure des besoins, d'autres communications sur l'exposition et le concours culinaire seront publiées dans les organes professionnels suivants: «Journal des cafetiers et restaurateurs de la Suisse romande», «Schweiz. Wirtse-Zeitung», «Giornale degli Esercenti-Alberatori del Cantone Ticino», «Hôtel-Revue», «Union Helvétia» et «Hospitalis».

Relevons enfin que toutes dispositions ont été prises pour que l'exposition et le concours culinaire donnent satisfaction aussi bien aux présentateurs qu'aux visiteurs de l'Expo 64.

Le président: Eugène Pauli
 Le secrétaire: Albert Bioley

— — — — —
 Découper ici

Concours culinaire de l'Expo 64 à Lausanne

Veuillez envoyer la documentation relative au Concours culinaire à :

Etablissement :

Téléphone :

Nom et adresse du tenancier ou gérant :

Nombre de formulaires d'inscription : (un exemplaire au moins par exposant et exécutant)	Français :
	Allemand :
	Italien :
Nombre de règlements d'exposition :	Français :
	Allemand :
	Italien :

Prière de remplir à la machine ou en lettres majuscules.

Adressez sans retard le présent coupon au Secrétariat du Concours culinaire de l'Expo 64, 32, boulevard de Grancy, Lausanne. Tél. 021/26 90 94.

sante wie eindrucksvolle Einblicke. So hatten z. B. folgende Hotels: Sacher, Astoria, Ambassador, Erzherzog Rainer, De France, Am Stephansplatz, Europa, Imperial, Stefanie, Wimberger, Mozart, Wandl, Pension Hohe Warte insgesamt rund 22 Mio ö.S. investiert, mit Beträgen, die zwischen 1 und 4 Mio ö.S. schwanken. 12 weitere Hotels steckten ebenfalls bedeutende Summen ins Geschäft.

Und dies trotz der «Misere», angesichts vier schlechter Monate oder der Tatsache, wie Direktor Scheiner, Vizepräsident der Österreichischen Hotelvereinigung, sich äusserte, dass «ein nicht vermietetes Zimmer keine Ware» darstellt, die der Erzeuger, da er sie nicht gleich verkauft hat, auf Lager legen, schlimmstenfalls zu herabgesetzten Preisen abstossen kann.» Er wies auch darauf hin, dass ein Grosshotel das ganze Jahr in «voller Gefechtsstärke» seine Dienste bereithalten muss — ob es nun zu 10 oder, bestensfalls, zu 90 % belegt ist.

Als Hauptinteressent am «Artikel Fremdenverkehr» hält Wiens Hotellerie eine kleine Liste mit Vorschlägen bereit, deren Durchführung zu einer sehr begrüssenswerten Stärkung ihrer Position beitragen würde. So wird 1. eine Neufassung des «Garagengesetzes» gefordert, den jetzt bestehenden Bestimmungen zufolge soll für Hotels der Kategorien A-1 und A für 2 Zimmer, der Kategorie B für 3 und bei allen übrigen für 4 Zimmer je ein Garagenplatz verfügbar sein. Aber gerade bei A-1 und A-Betrieben liegt dieser Staffeln ein Trugschluss zugrunde, da in diesen immer mehr Flugplätze absteigen. 2. Wie den ausländischen Botschaften sollten auch der Hotellerie besondere Parkeraubnisse eingeräumt werden. 3. Eine verbesserter Personenzubringerdienst vom Flughafen Schwechat. 4. Eine verbesserte Gestaltung der innerstädtischen Verkehrsregelung, eine Verlängerung der Betriebszeiten der Autobuslinien, die in der Großstadt Wien — ein europäisches Unikum — um 20 Uhr Feierabend machen . . .

Salatgurken

zart und bereits geschnitten — fertig zur Zubereitung!

Ganz besonders vorteilhaft während der Wintermonate.

FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Dreijahresplan für Italiens Fremdenverkehr

Das grosse Rätselraten hat begonnen: warum ist Italiens Stern im Sinken! Sechzehn Jahre lang stieg die Reisekurve sonnenhungriger Europäer in das Ferienland Italien: 1963 kam es erstmals zu einem Rückschlag; das Besucherergebnis von 1962 wurde nicht erreicht. Wo ist die Schuld zu suchen? Sind es die hohen Preise für Hotels und Verpflegung? Ist es der lärmende Rummel der jeder Italienreise anhaftet? Ist es die Fremdenmüdigkeit bei den Italienern? Oder ist es Italienmüdigkeit bei den Ausländern?

Sobald einem Land der Reiz genommen wird, dass eine Reise dorthin etwas besonderem gleichkommt, hört es für den klassenbewussten Touristen auf, ein lohnendes Ziel zu sein. Es ist einfach nicht mehr vornehm, nach Italien zu reisen, wenn schon der Abteilungsleiter Gefahr läuft, dort dem untersten seiner Angestellten zu begegnen. Man wendet sich mit Leidenschaft neuen, ansehenderen Reisezielen zu. Der Lago Maggiore, bisher begrestetes Auslandsziel, verzeichnete einen Fremdenrückgang um 15% gegenüber 1962! An der Adria und der italienischen Riviera waren es rund 10% weniger.

Fremdenverkehrsminister Folchi hofft, durch stärkere Werbung den Fremdenzustrom wieder an-

schwellen zu lassen. Ein Dreijahresplan sieht die an nähernde Verdoppelung der bisherigen Staatsausgaben für den Fremdenverkehr vor: und zwar sollen die Zuschüsse an die Landesfremdenverkehrsämter, von 3,5 Milliarden Lire, 1964 auf 4,3 Milliarden Lire, 1965 auf 5,1 Milliarden und 1966 auf 5,9 Milliarden Lire gesteigert werden. Die sonstigen staatlichen Fremdenverkehrsorganisationen erhalten statt 1,3 Milliarden Lire im Jahre 1964=1,5 Milliarden, dann 1965=1,7 Milliarden und 1966=2 Milliarden Lire. Die staatlichen Zuschüsse an sonstige Organisationen, die mit Fremdenverkehrsaufgaben betraut sind, werden von 420 Millionen Lire auf 750 Millionen in 1964, auf eine Milliarde Lire 1965 und auf 1,4 Milliarden Lire in 1966 angehoben werden. Ebenso die Zuschüsse an die Organisationen zur Förderung des Jugend- und Sozialtourismus: sie erhalten statt 150 Millionen Lire ab 1964=300 Millionen, ab 1965=450 Millionen und ab 1966=600 Millionen Lire. Bis 1966 will Italien also jährlich 4,5 Milliarden Lire für seinen Fremdenverkehr mehr ausgeben als bisher. 1963 hatten die staatlichen Zuschüsse für den Fremdenverkehr insgesamt 5,4 Milliarden Lire betragen, 1966 werden es 9,9 Milliarden Lire sein. gs.

KLM — in Existenznöten

Während der letzten acht Jahre hat sich die Zahl der holländischen Schiffe mit Passagiereinrichtungen von 118 auf 48 verringert. Da kann man schon von einem Zusammenbruch einer historischen Position sprechen. Auch die KLM, lange Jahre führend in der Spitzenreihe der internationalen Luftfreedereien, kämpft verzweifelt um ihre Existenz. Im Augenblick hat das niederländische Luftverkehrsunternehmen nicht einmal mehr einen Präsidenten; denn der entscheidende Mann ist kürzlich, zusammen mit dem gesamten Aufsichtsrat, zurückgetreten. Die Betriebsverluste sind so gross, dass die Kapitalgrundlage nur noch durch staatliche Garantien gesichert ist. Nach holländischer Wirtschaftsphilosophie ist ein solcher Zustand jedoch unerwünscht, so dass die KLM früher oder später ihre Selbständigkeit opfern wird; die Verhandlungen wegen des Beitritts zur Air Union haben begonnen.

Für das Tausende von Köpfen zählende Personal der KLM hat es Zeiten grosser Sorge gegeben. Die Zukunft sieht heute längst nicht mehr so rosig wie vor einigen Jahren aus. Zunächst aber erhält das fliegende Personal noch so hohe Gehälter, dass es sich rückversichern kann. Piloten und Stewardessen haben inzwischen eine Aktiengesellschaft mit 200 000 Gulden Stammkapital gegründet, die gastgewerbliche Betriebe bauen und bewirtschaften will. Vor einem Monat wurde in Zwolle das erste Restaurant eröffnet; als nächstes steht ein Motel in der Nähe von Alkmaar auf dem Programm. Gastbetriebe an den grossen Durchgangsstrassen sind die grosse Mode. Das interessanteste Projekt in diesem Zusammenhang ist ein Brückenrestaurant, das der Hotelier J. van Tuinen aus Wieringerwerf in Nordholland quer über den Sperrdamm der Zuidersee bauen will. Die Pläne bestehen schon seit Jahren, wurden aber zunächst von den Behörden nicht ernstgenommen. Inzwischen hat sich jedoch das reisewirtschaftliche Klima in den Niederlanden als so beständig erwiesen, dass auch in den höheren Regionen der Verwaltung der herrschende Sonnenschein deutlich wahrgenommen wird. Nach Schätzungen des staatlichen Planungsamtes der Niederlande belaufen sich die touristischen Umsätze im Jahr auf weit über eine Milliarde Gulden. Aus diesem Grund sieht auch der konservativste Beamte ein, dass touristische Betriebe der Nation von Nutzen sind. Das Vorhaben des Hoteliers van Tuinen findet daher mit einem Mal Anklang. Sein Deichrestaurant soll mit Terrassen, Campingplatz und Caravanlager verbunden werden.

Zwolsmans Erholungspark der Zukunft

Noch phantastischer aber sind die Pläne, die der vielbesprochene Reinder Zwolsman von der Anheimer «Heidemaatschappij» hat entwickeln lassen. Die Anheimer Gesellschaft ist Hollands führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Kulturtechnik und Landschaftsgestaltung. Zwolsman hat den Anheimern Auftrag gegeben, für seine Waldgrundstücke am Rand der geldrischen Hauptstadt einen geradezu

12e congrès général de l'AIH au Brésil

Nous avons reçu le programme du 12e congrès général que l'AIH tiendra à Rio de Janeiro du 4 au 9 mai 1964.

A côté des différentes séances de travail, que tiendront les divers organes de la grande association internationale de l'hôtellerie, le programme prévoit de nombreuses réceptions et excursions.

Cette manifestation semble devoir remporter un très vif succès, puisque le secrétaire général de l'AIH à Paris a déjà reçu plus de 400 inscriptions. C'est évidemment une occasion unique de visiter le Brésil à des conditions extrêmement avantageuses, car il y aura également, à l'issue du congrès, des excursions à Brasilia et à Sao Paulo.

Pour les participants européens, l'AIH organise actuellement un vol par avion spécial. Si les inscriptions parviennent assez tôt et que l'avion soit complet, le prix du vol Paris-Rio de Janeiro serait de l'ordre de 250 dollars par personne. Quant au prix forfaitaire de la participation au congrès, il est de 105 dollars par personne.

Il est évident que, seuls les membres de l'AIH et leurs amis peuvent participer à ce congrès.

Tous les membres de l'AIH qui voudraient participer à cette réunion internationale sont priés de s'adresser le plus tôt possible à M. Pierre Depret, secrétaire général, association internationale de l'hôtellerie, 89, rue du Faubourg-St-Honoré, Paris 8e, qui leur donnera tous renseignements utiles.

utopisch anmutenden Erholungspark zu entwerfen, wobei den Ausflüglern viele unbekannte Attraktionen geboten werden sollen. Über den «Erholungspark der Zukunft» haben die Landschaftsarchitekten der «Heidemaatschappij» unter ihrem Chefentwerfer Heideberger schon seit Jahren philosophiert; ihre Konzeption weicht völlig vom Stil der bekannten Ausflugsstätten ab.

Hochschule für künftige Führungskräfte des Reise- und Gastgewerbes

Man sieht in den Niederlanden immer deutlicher, dass die Mobilität des modernen Menschen mit seinem steigenden Ausgabevermögen gründlichere Kenntnis und methodischere Arbeitsweise in den gastempfangenden Kreisen erfordert. Aus diesem Grund wird jetzt in Breda eine «Touristische Hochschule» für zukünftige Führungskräfte des Reise- und Gastgewerbes eingerichtet. Das Lehrprogramm wird in einem zweijährigen Kursus abgewickelt, wobei die Studenten fünf Monate in der Praxis tätig sein müssen. Wer sich immatrikulieren lassen möchte, wird zuvor psychologisch getestet; nicht jeder Bewerber hat die für den Umgang mit dem Gast erforderlichen Talente. Die Initiative zu diesem Schulprojekt ist vom Verkehrsverein Breda ausgegangen; da-

Holländisches Allerlei

Von unserem niederländischen Korrespondenten

GC.V, Den Haag. — Die Sensation von Puttershoek, dem Zuckerdorf im Hoeksche Waard bei Doordrecht: Wirtsohn Cees Verkerk hat in Innsbruck bei den Olympischen Winterspielen die Silbermedaille im 1500-m-Eislauf gewonnen. Darob Jubel im ganzen Ort. Daneben gab es in Puttershoek noch eine zweite, wenn auch unbeachtete Demonstration dessen, was die Engländer als «good sports» bezeichnen; denn hinter Vater Verkerks Tresen stand sein Konkurrent Wim Verhoeven als freiwilliger Stellvertreter, damit Cees' Eltern nach Innsbruck fahren konnten.

Ausverkauf der holländischen Ozean-Hotelschiffe

Dem sportlichen Erfolg von Innsbruck stehen jedoch leider auch Niederlagen auf anderen Ebenen der nationalen Ehre Hollands gegenüber: Sieger auf dem Eis, Unterlegene auf dem Wasser. Mit dem Verkauf der Passagierschiffe «Willem Ruys» und «Oranje» an den neapolitanischen Lauro-Konzern wird deutlich, dass die Niederlande ihre glanzreiche Rolle auf den Meeren inzwischen grösstenteils ausgeübt haben. Das seit Jahrhunderten die Welt umsegelnde Holland zählt jetzt nur noch eine einzige Passagierreederei von Weltruf, nämlich die Holland-Amerika-Linie mit ihren Starschiffen «Rotterdam» und «Nieuw Amster-

dam» und einem eigenen Millionenpfer im Hafen von New York.

Der Ausverkauf der holländischen Ozeanhotelschiffe begann mit der «Johann von Oldenbarnevelt», die im vorigen Jahr als «Lakonia» mit ihrem Untergang die Weltöffentlichkeit auf sich lenkte. Während dieser Riese der Nederland-Linie an die Griechen verkauft worden war, übernahm die holländische Marine die «Zuiderkruis» der Trans-Ocean-Linie als Truppentransporter. Im vergangenen Jahr wurden zwei weitere Passagierschiffe an die Griechen verkauft, die «Waterman» und die «Grote Beer». Für die klassischen holländischen Linien nach Indonesien, Australien und Neuseeland liegen die griechischen und italienischen Reeder geographisch günstiger; die Strecke ist kürzer, und den Passagieren wird der stürmische Golf von Biscaya erspart. Obendrein aber nehmen die Mittelmeerreeder wesentlich mehr Passagiere mit, so dass sie mit ihren Schiffen schon lange eine ernste Konkurrenz für die Holländer waren. Auch die Umbaupläne für die sieben nach Neapel verkauften Passagierdampfer «Willem Ruys» aus Rotterdam und «Oranje» aus Amsterdam zeigen, dass man dort drunten im Süden ausgezeichnet zu rechnen versteht: beide Schiffe werden in Zukunft rund 30% mehr Passagiere mitnehmen können.

Ihr Gast ist König—

bedienen Sie ihn königlich mit KAISER Kaffee

KAISER hat 3 Spezial-Mischungen für Restaurations-Betriebe kreiert — Comptoir, Espresso und Imperial.

Die Geschmacksrichtung wechselt, allen Mischungen ist jedoch eigen, dass sie hocharomatisch, herrlich in der Farbe und sehr ausgiebig sind.

Gratis-Muster: KAISER AG Kaffee-Spezialhaus Basel 2

HOWEG Vertikaler-Entwerfer

Lunch-Artikel

Lunchalcke und -tragetaschen, Lunchpapier, Salat- und Zuckersäckel, Sandwichstücken, Triebabbecher, Kartonteller — sehr günstig! Verlangen Sie unsere Kataloge.

Telephon (041) 2 88 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Wir fabrizieren und liefern seit Jahren für Restaurants, Hotels, usw.

STÜHLE ab 24.—
TISCHE ab 135.—

Keusch & Sohn
BOSWAG
TEL. (057) 7 42 84

Verlangen Sie unsern Gratis-Katalog ab Fabrik

Die Zeiten ändern sich — auch in der Gastwirtschaft. Um immer mit der Zeit gehen zu können, stehen wir dauernd in Ver- bindung mit 30 000 Betrieben: Ihre Wünsche und Ihre Ansprüche bestimmen die Konstruktion unserer Apparate und ihre Anpassung an die Erfordernisse neuzeitlicher Betriebs- führung. Unser Programm ist deshalb immer modern: KISAG-Rahmbläser, KISAG-Pommes-Dispenser, KISAG-Friteusen, KISAG-Rührstab, frites-Schneider, KISAG-Multipress.

KISAG-Allesschneider

Verlangen Sie detaillierte Auskünfte und Prospekt! Wir beraten Sie eingehend und unverbindlich. Wir legen Wert darauf, dass Sie sich von den sönlich überzeugen; denn KISAG-Apparate sparen mehr als sie kosten!

KISAG-Kartoffel-Schälmaschine

Eine Maschine für die leistungsfähige Küche, eine Maschine zum Strazapieren, eine Maschine, bei der etwas läuft. In einer Stunde schält sie 100 kg Kartoffeln sauber und äusserst sparsam. Sie schält aber auch Rüben, Sellerie usw. Sie ist eine schöne, zeitlose Konstruktion. Form: Robuste Bauweise. Einfache Bedienung. Die Maschine, welche ihre Personalsorgen aus der Welt schafft! Es gibt keine preisgünstigere Maschine dieser Art.

Kisag
KISAG AG BELLACH SO Tel. (065) 2 45 44

MOËT & CHANDON
EPERNAV

le grand **CHAMPAGNE**
le plus vendu dans le MONDE

IMPORTATEUR: ERNEST FAVRE S.A. - GENEVE

Zu verkaufen:

moderne Tische

mit solidem Gußsockel (8 runde, Durchmesser 70 cm 13 rechteckige, 65x110 cm, 6 diverse Grössen)

Im Betrieb bis etwa Ende April. Interessenten erhalten genauere Auskunft durch Café Hauser, St. Moritz.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Englisch in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten **ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH** in Bournemouth (Südküste), Hauptkurse 3 bis 9 Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferienkurse Juli, August, September, Vorbereitung auf alle öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und Auskunft kostenlos durch unsere Administration: Sekretariat ACSE, Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. 051/34 49 33 und 32 73 40, Telex 52 529

nach schalteten sich das Haager Wirtschafts- und Kultusministerium ein. Pädagogischer Berater von Breda ist der Hochschullehrer Prof. Dr. F. J. T. Rutten. Mit ähnlichen Instituten in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Italien wurden Erfahrungen ausgetauscht.

Volldampfwerbung

Auch die Niederländische Fremdenverkehrszentrale ANVV in Den Haag stellt sich immer mehr auf die Bedürfnisse der Reisenden ein. Nachdem im vorigen Jahr neue Büros in Zürich und San Francisco gegründet worden waren, folgen jetzt Niederlassungen in Berlin und Tokio. In Kreisen des niederländischen Gast- und Hotelgewerbes ist man auf die verstärkten Aktivitäten der touristischen Werbezentrale im allgemeinen gut zu sprechen. Man hatte der ANVV jahrelang mangelnde Initiative vorgeworfen. Heute hat man eher den Eindruck, dass diese Organisation «zuviel Heu auf die Gabel nimmt», wie man in Holland sagt. Hierdurch entstehen im Haager Hauptbüro immer wieder personelle Wirbel; ganz offenkundig sucht die neue ANVV-Direktion krampfhaft nach geeigneten Fachleuten, die aber schwer zu finden sind, weil Holland als Reiseland keine ausreichende Tradition hat. Heute werden die Niederlande mit einem jährlichen Andrang von 35 Millionen Ausländern konfrontiert sowie mit einer riesenhaften touristischen Migration der eigenen Bevölkerung. Diese Entwicklung ist einfach zu explosiv, als dass man sie heute schon reibungslos lenken könnte. Auch das Gastgewerbe und die Hotellerie halten das geforderte Tempo nur mühsam ein.

La Fédération suisse du tourisme et la lutte contre la surchauffe économique

Sous la présidence de M. R. Gnägi, Conseiller d'Etat du canton de Berne, le Comité directeur de la Fédération suisse du tourisme s'est réuni dans le but de prendre position à l'égard des mesures proposées par les autorités fédérales dans le domaine économique.

La Fédération suisse du tourisme déclare approuver en principe les mesures prévues par le Conseil fédéral. Elle prend acte avec satisfaction qu'il n'est pas dans l'intention des autorités de procéder à des manipulations sur le plan de la valeur monétaire. De telles manipulations seraient en effet susceptibles d'amoindrir sensiblement la fonction que le tourisme remplit en tant que facteur d'équilibre de la balance des paiements.

Etant donné son importance dans les relations économiques internationales de notre pays et son expansion modérée comparativement à d'autres branches de l'économie de la Suisse, le tourisme est en droit d'attendre que ses besoins particuliers, notamment dans les régions de montagne, soient

pris en considération. Son appel s'adresse avant tout aux instituts bancaires afin que, dans le cadre du volume des crédits disponibles à l'avenir, le tourisme puisse s'assurer la part qui lui convient.

Le tourisme peut se rallier à la limitation prévue de l'effectif de la main-d'œuvre, pour autant toutefois qu'une liberté de circulation ne s'instaure pas, qui conduirait à une émigration vers d'autres secteurs économiques.

De son côté, le tourisme suisse souhaite que les mesures envisagées par le Conseil fédéral aient le succès qu'ils méritent; le maintien du pouvoir d'achat et le combat contre une inflation génératrice de dangers en dépendent.

Caisse suisse de voyage

Réunis à Berne sous la présidence du professeur Hunziker, les membres du conseil d'administration de la Caisse suisse de voyage ont approuvé le rapport de la direction relatif à l'activité en faveur des vacances familiales en 1963 ainsi que le programme d'activité et le budget pour 1964.

L'aide de vacances en faveur des familles nombreuses a eu en 1963 un même succès qu'au cours des années précédentes. Près de 300 familles avec 1300 enfants ont appris à connaître pendant 15 jours et pour la première fois de leur vie, la joie des vacances passées en commun. Les moyens indispensables à la réalisation de cette aide de vacances ont été trouvés grâce aux souscriptions des employeurs, des syndicats d'employés et d'ouvriers et des coopératives de consommation ainsi qu'aux contributions volontaires des membres de la Caisse suisse de voyage et à la participation de la caisse elle-même. Il a en outre été possible de procurer des séjours de vacances gratuites en hôtel ou en chalet à 42 couples et à 32 personnes seules. Les bénéficiaires ont été placés, pour la grande partie, au village de vacances de la Caisse suisse de voyage à Albonago près de Lugano, village qui sera achevé en 1964 par la construction de places de jeux avec piscine ainsi que d'un jardin d'enfants.

L'action des logements de vacances à prix réduit a pour but de fournir aux membres de la Caisse de voyage des appartements à des prix avantageux en donnant la préférence aux familles nombreuses ne disposant que de moyens limités. Ces 106 logements ont été occupés par 1212 familles avec leurs 2610 enfants.

L'encouragement au tourisme dans le canton de Berne

La Société de développement de l'Oberland bernois, d'entente avec le comité cantonal d'action pour la votation des 1er et 2 février, a tenu au Rathaus de Berne une conférence de presse spécialement destinée à renseigner l'opinion sur le projet de loi cantonale concernant l'encouragement du tourisme.

Dans son exposé introductif, M. R. Gnägi, conseiller d'Etat, rappela que l'on a de bonnes raisons, dans le canton, d'encourager le tourisme. En 1937, l'hôtellerie totalisa quelque 16 millions de nuitées; en 1962, ce chiffre avait passé à 31 millions. Néanmoins, le développement du tourisme est plus lent dans le canton de Berne qu'ailleurs. De plus, et spécialement au cours des dix dernières années, la forme de l'hébergement a complètement évolué. La nouvelle loi sur l'encouragement du tourisme se propose en conséquence de favoriser l'aménagement des régions touristiques, des stations balnéaires et des stations d'hiver, d'aider les jeunes forces de l'hôtellerie à conquérir leur indépendance et d'intensifier la formation professionnelle de la relève. La loi apporte un certain nombre de nouveautés, notamment par ses dispositions sur l'aménagement et l'ouverture de nouvelles pistes de ski et sur les règles de circulation sur les places d'exercices et les pistes, sur l'aménagement des plages, enfin sur les aliénations et changements de destination des installations subventionnées.

Le financement des mesures prévues sera réalisé sur quatre plans: par la Confédération, le canton, la

taxe d'hébergement, les entreprises et leurs organisations. La nouvelle taxe d'hébergement est avant tout destinée à couvrir les dépenses faites par une station en faveur de ses hôtes. Seront soumis au paiement de la taxe tous ceux qui hébergent professionnellement ou occasionnellement des hôtes contre rémunération ou qui mettent des places de camping à disposition. La taxe sera au maximum de 30 centimes par hôte et par nuit de séjour, mais elle doit être graduelle et ne pas dépasser 20 centimes au début. Le chef du Département de l'économie publique considère cette taxe comme justifiée, les hôtes — dont les deux tiers sont des étrangers — devant participer aux frais des installations édifiées à leur intention. De plus, le montant en est supportable. Il estime en outre que le projet profite à l'ensemble du canton qui ne compte pas moins d'une dizaine de régions touristiques.

Au cours de la discussion qui suivit cet exposé, l'opinion a prévalu que les mesures de sécurité prévues sur les pistes de ski présentaient également une grande importance pour les sportifs du pays qui en font usage durant les samedis et dimanches.

Der Zürcher Hotelier-Verein zur Frage der Hotelkontrolle

Die Zürcher Tagespresse hat sich in letzter Zeit wiederholt mit der Hotelkontrolle durch die Zürcher Kantonspolizei befasst, das heisst mit der täglichen Prüfung der von den Hotelgästen auszufüllenden polizeilichen Meldescheine, nachdem diese von einem Redaktor des «Feuille d'Avis de Lausanne» in seinem Blatt als rüpelhaft kritisiert worden ist. Es dürfte nunmehr Zeit sein, dass in dieser Diskussion auch vom Standpunkt der Zürcher Hotellerie aus Stellung genommen wird.

Zuviel Lärm um einen Einzelfall

Uns scheint, dass um den in Betracht stehenden Einzelfall zuviel Lärm verursacht und vor allem die direkte Ursache des kritisierten Vorfalles übersehen wird. Doch zunächst folgendes: hat sich der vom Redaktor des «Feuille d'Avis de Lausanne» kritisierte Vorfall in der von ihm dargestellten Weise ereignet, so ist die Zürcher Hotelkontrolle tatsächlich mangelhaft und geeignet, unsere Stadt, die auch als schweizerische Fremdenmetropole in der ganzen Welt grosses Ansehen geniesst, in Verruf zu bringen. Zur Ehre der Zürcher Polizei muss hier aber festgestellt werden, dass diese sich im Laufe der letzten Jahre bemüht hat, gewisse Mängel in der Hotelkontrolle zu beheben, so dass letztere seitens der Hotellerie heute grundsätzlich nicht beanstandet werden kann.

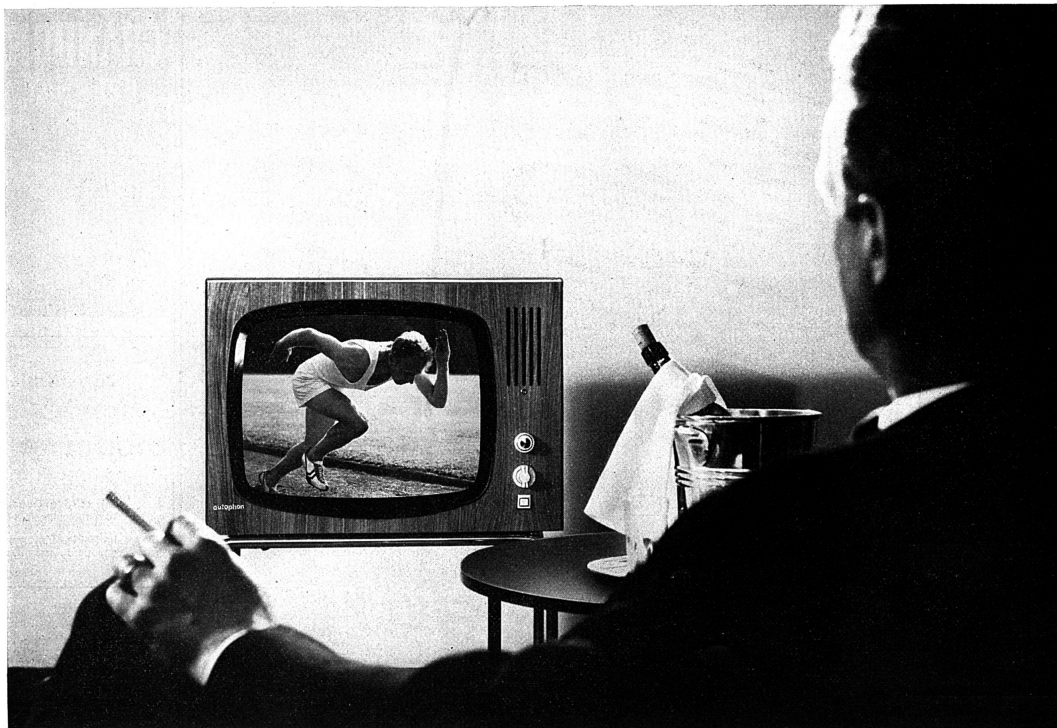
Im Zeichen der langjährigen Konjunkturüberhitzung ist es nun aber einfach so, dass, wie die ganze Wirtschaft, auch die öffentliche Verwaltung und damit ebenfalls die Polizei auf die Anstellung von Personen angewiesen ist, die weder ihren Aufgaben gewachsen sind noch über die notwendige Kinderstube verfügen,

wie dies gerade im speziellen Fall des Verkehrs mit Hotelgästen aus der ganzen Welt erforderlich ist. Es ist uns indessen bekannt, dass die Leitung der Kriminalpolizei der Stadt Zürich sich immer wieder bemüht, durch schriftliche und mündliche Dienstweisungen ihre Hotelkontrollorgane zu einem korrekten Benehmen gegenüber den Hotelgästen anzuhalten und ihre persönliche Kontrolle in den Hotelzimmern nur unter Beizug des Hoteliers oder seines dafür zuständigen Personals durchzuführen. Es darf angenommen werden, dass sich auch die Leitung der Kriminalpolizei des Kantons Zürich im gleichen Sinne bemüht. Auf jeden Fall wird zurzeit der vom Redaktor des «Feuille d'Avis de Lausanne» kritisierte Vorfall von der kantonalen Polizeidirektion genauestens untersucht.

Unzweckmässige Gestaltung des Arrivée-Bulletins

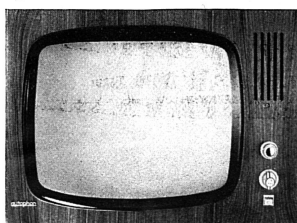
Die Kritik des Redaktors des «Feuille d'Avis de Lausanne» hat nun aber nach unserer Überzeugung ihre Ursache weniger in der Art der Kontrolle durch die Polizeiorane als vielmehr in der unzweckmässigen Gestaltung des Meldescheines, das heisst des sogenannten Arrivée-Bulletins. Dies wird dadurch bestätigt, dass im vorliegenden Fall die polizeiliche Beanstandung vor allem deshalb erfolgte, weil unter anderem die beiden Fragen nach dem Ort der Herreise und dem Reiseziel nicht beantwortet wurden. Dies sind nun Fragen, die allgemein vom reisenden Publikum nicht verstanden, als schikanös empfunden und deshalb nicht ausgefüllt werden; sie sind aber auch von kriminalpolizeilichen Gesichtspunkten aus unerheblich. Der Zürcher Hotelier-Verein bemüht sich

EIN «EXTRA», DAS IHRE GÄSTE SCHÄTZEN WERDEN



Sorrichtig bequem fühlt sich der verwöhnte Gast erst, wenn er auch in seinem Hotelzimmer vor dem vertrauten Bildschirm sitzen kann. Autophon hat für das Hotelzimmer den Autophon Palace entwickelt, ein Fernsehgerät, das genau auf die lokalen Empfangsmöglichkeiten eingestellt und durch jeden Gast kinderleicht zu bedienen ist.

Seine Merkmale: Hohe Bild- und Tonqualität, zeitlos-modernes Gehäuse.



Prospekt unverbindlich durch:

Autophon AG Zürich	051/27 44 55
Autophon AG St. Gallen	071/23 35 33
Autophon AG Basel	061/34 85 85
Autophon AG Bern	031/261 66
Téléphonie SA Lausanne	021/23 86 86
Téléphonie SA Sion	027/217 46
Téléphonie SA Genève	022/42 43 50

AUTOPHON PALACE

deshalb seit Jahren um eine bessere Gestaltung des Arrivée-Bulletins. Würde auf überflüssige Fragen nach der Herreise und dem Reiseziel endlich verzichtet, so könnte der Meldeschein zweifelsohne stark vereinfacht und damit sowohl im polizeilichen wie hotelmässigen Interesse verbessert werden. Leider hat das Kommando der Zürcher Kantonspolizei dieses Begehren bisher mit der Begründung abgelehnt, dass es sich beim Arrivée-Bulletin um einen Meldeschein handelt, der vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement den Kantonen als sogenanntes Einheitsbulletin empfohlen worden sei. Es bestehe deshalb für den Kanton Zürich kein Grund, das Einheitsbulletin nicht anzuwenden, selbst wenn

einige Kantone den Empfehlungen des genannten Departements nicht nachleben und einzelne Fragen des Meldescheins in der Praxis – eben wegen ihres unverständlichen und schikanösen Charakters – unbeachtet bleiben. Nach Auffassung der Zürcher Hotellerie ist aber heute die Frage doch berechtigt, ob der Kanton Zürich weiterhin an einem vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement wohl empfohlenen Einheitsbulletin festhalten soll, das sich aber nach Massgabe langjähriger Erfahrungen nicht bewährt, immer wieder zu unliebsamen Auseinandersetzungen mit Hotelgästen Anlass gibt und ohne polizeiliche Nachteile im allgemeinen Interesse verbessert werden kann.

La propagande en faveur de l'Exposition nationale

Comme toute entreprise qui se respecte, l'Exposition nationale suisse dispose d'un service de propagande qui s'est donné pour objectif d'attirer l'an prochain douze à seize millions de visiteurs à Lausanne. Mais, à la différence d'une entreprise, pour continuer la comparaison, l'Exposition ne peut encore faire connaître ses « produits », car ceux-ci ne seront prêts que le 30 avril 1964. La tâche du service de propagande de l'Exposition semble de ce fait plus difficile et plus délicate, puisqu'il s'agit, en attendant, de présenter une idée en cours de réalisation au public suisse et étranger. En bref, il appartient au service de propagande de fournir un effort publicitaire efficace et intense, dans la limite des moyens dont il dispose, pour faire connaître la grande manifestation helvétique de l'an prochain aussi bien en Suisse qu'à l'étranger, en particulier dans les pays d'Europe et plus spécialement, cela se comprend, dans les pays limitrophes.

Le programme d'activité

Le service de propagande a préparé un vaste programme d'action qui est déjà en pleine réalisation. Le monde a préalablement été divisé en quatre zones sur la base du potentiel touristique des pays intéressés, de leur éloignement géographique par rapport à Lausanne et des possibilités de transport. La première zone comprend la Suisse et les régions limitrophes de l'Italie, de l'Allemagne et de la France; la deuxième englobe les pays d'Europe à l'exclusion de l'Europe orientale; la troisième comprend l'Amérique du Nord et le Canada, tandis que la quatrième est réservée à l'Amérique du Sud, à l'Europe orientale et aux autres pays.

L'une des premières tâches confiées au service de propagande consiste à prendre officiellement contact avec les gouvernements, les hautes autorités, et d'une façon générale avec les échelons supérieurs des administrations en Suisse et à l'étranger, par le canal, tout au moins en ce qui concerne l'étranger, des représentants diplomatiques de la Suisse. Dans certaines capitales européennes, il y eut de véritables cérémonies officielles pour la remise de la Charte

de l'Exposition aux autorités du pays intéressé: c'est ainsi qu'à Paris, l'ambassadeur A. Soldati remit la Charte entre les mains de M. Couve de Murville, ministre des affaires étrangères.

Au début de l'année 1963, la campagne s'étendit aux agences de voyages, aux agences de tourisme, aux compagnies de chemin de fer, aux compagnies de navigation aérienne, aux entreprises de transport, etc. Dans cette tâche, l'Exposition bénéficia tout particulièrement, pour ce qui fut de l'étranger, de l'appui d'organismes suisses: ambassades, consulats, chambres de commerce, Office national suisse du tourisme, Swissair, dans les pays où il n'existait pas de bureaux de l'Office national suisse du tourisme, de l'Office suisse d'expansion commerciale et autres organisations.

Cette activité a demandé et continue de demander un travail de préparation et d'étude de la technique publicitaire propre à chaque pays, afin que les efforts déployés par le service de propagande correspondent aux habitudes et aux traditions des pays intéressés. C'est pourquoi, par exemple, la propagande en faveur de l'Exposition a commencé aux Etats Unis plus tôt qu'en Europe, tandis qu'en Europe il a fallu commencer par l'Angleterre. De l'autre côté de l'Océan et de la Manche, en effet, il est d'usage de préparer les programmes de voyages et de vacances avec une diligence typiquement anglo-saxonne et, pour cette raison, de nombreux mois avant la date du départ en voyage. Aux Etats Unis, les premiers contacts à l'échelon supérieur furent pris en mai 1963, et les contacts avec les échelons intermédiaires en automne par une délégation qui, envoyée par l'Exposition, y a tenu des conférences et donné des interviews à la radio et à la télévision. Sur les seize millions de visiteurs attendus à Lausanne, on estime à quatre millions le nombre de ceux qui viendront de l'étranger et, en majeure partie, des pays limitrophes. C'est en effet dans les pays voisins que l'effort de propagande est le plus intense. Cette propagande va de l'affiche publicitaire, tout spécialement conçue par le dessinateur Fässler, à l'organisation de conférences et à la réalisation d'initiatives

de tous genres avec la collaboration de nos offices de tourisme à l'étranger. Rappelons, parmi les plus importantes, la présentation du motif de l'Exposition à toutes les grandes foires européennes. Des affiches spéciales qui seront placées le long des rues principales des villes voisines sont en cours d'élaboration; un film de propagande sera projeté dans un certain nombre de salles de cinéma des principales villes des régions voisines de France, d'Italie et d'Allemagne.

Au nombre des publications destinées au grand public, il convient de mentionner le prospectus de l'Exposition, imprimé en huit langues, tiré à deux millions d'exemplaires et diffusé dans le monde entier. Ce prospectus a obtenu à l'étranger un grand succès, particulièrement aux Etats Unis. Actuellement, le service de propagande a pour objectif de toucher le grand public en mettant en œuvre tous les moyens modernes de publicité, mais naturellement toujours dans les limites de ses possibilités financières qui, en vérité, ne sont pas en rapport avec le coût total de l'opération, ou tout au moins ne sont pas comparables aux moyens dont dispose une entreprise commerciale.

L'Exposition de la Suisse, pour les Suisses

Il y a un an, beaucoup de Suisses ne savaient certes pas que l'Exposition nationale aurait lieu cette année, et parmi ceux qui le savaient, peu étaient au courant de ce qui se passait à Lausanne. Mais aujourd'hui, directement ou indirectement, le peuple suisse se prépare à cette grande manifestation. Diffuser l'idée de l'Exposition, nous en faire connaître le sens et l'importance, telles sont, entre autres initiatives nombreuses, les tâches essentielles à l'exécution desquelles contribue le service de propagande. Il est impossible de dresser la liste de toutes les entreprises en cours ou déjà menées à chef. Parmi ces dernières, on se souvient en tout cas du « Reportage national », la première tentative de pénétration profonde à l'échelon national, tentative dans le cadre de laquelle près de 45000 jeunes gens de 10 à 16 ans ont rédigé, sur l'histoire, la géographie et la culture générale de notre pays, des exposés qui sont actuellement soumis à l'examen de commissions cantonales. Les meilleurs de ces travaux seront, on le sait, publiés à l'Exposition pour y montrer comment notre jeunesse voit et conçoit notre pays, sous le titre « La Suisse de demain présente la Suisse d'aujourd'hui ».

A juste raison, une large place est accordée à la jeunesse (il y aura aussi les journées de la jeunesse les 4 et 5 juillet); le service de propagande de l'Exposition n'a pas oublié de prendre contact avec les Associations de jeunes, afin de les intéresser directement à la manifestation. Il propose, par exemple, aux enseignants de toute la Suisse de choisir la ville de Lausanne comme but de l'excursion annuelle de fin de cours, et il a invité les groupements de jeunesse à souligner l'importance de l'Exposition dans leurs contacts avec les Associations correspondantes des autres pays; il a aussi distribué du matériel publicitaire aux universités, institutions et lycées, aux

Assemblée générale des Anciens élèves de l'Ecole hôtelière, 1er et 2 juin 1964

La 21^e assemblée générale a eu lieu en automne 1962 à Bâle, comme nous l'avons relaté ici-même à l'époque. La prochaine assemblée générale, la 22^e, se déroulera à Lausanne les 1er et 2 juin 1964 en diverses étapes dont le programme vous sera communiqué fin avril au plus tard. D'ores et déjà, vous êtes priés de vous organiser (vacances, congés) pour que vous puissiez assister nombreux à ces festivités. Les séances du lundi 1er juin se tiendront à l'Ecole hôtelière et la sortie du mardi 2 juin (lunch etc.) à l'Exposition nationale suisse dans le secteur de Vidy.

Chambres:

Que chacun prévienne de retenir sa chambre, assez tôt, auprès d'un collègue hôtelier de Lausanne ou des environs.

auberges de la jeunesse et autres organismes. Plus généralement, afin d'intéresser le grand public, le service de propagande a entamé des pourparlers avec les agences de voyages et de tourisme, les compagnies de transport par la route et le rail, les services de navigation sur le lac, les compagnies aériennes, en ce qui concerne l'organisation de voyages à Lausanne, l'exposition de matériel publicitaire, l'octroi de facilités de transport, etc.

Quelque six cents entreprises privées – agences de voyages, grandes sociétés, etc. – s'occupent actuellement de la vente anticipée des billets d'entrée à l'Exposition qui, on le sait, sont mis en vente jusqu'au 25 mars avec un rabais d'environ 10%. Depuis septembre dernier, des films consacrés à la préparation de l'Exposition sont projetés sur les écrans de toutes les grandes salles suisses de cinéma, tandis que les sept affiches publicitaires de Hans Falk, illustrant les sept points de la Charte de l'Exposition, seront posées au mois d'avril dans les villes de notre pays, afin d'informer la population du sens et de la portée de cette grande manifestation qui, il convient de le rappeler, n'a rien de commun avec les foires et expositions traditionnelles de caractère strictement commercial.

Les étalages consacrés à l'Exposition, les brochures, les prospectus, les insignes, toute une série de petits objets souvenirs et autres créations sont, pour ainsi dire, le fruit de l'intense travail du service de propagande de l'Exposition, qui bénéficie de la collaboration de plusieurs artistes et dessinateurs.

Tout cela n'est qu'une rapide et incomplète description de l'activité déployée par le service de propagande en vue de faire connaître la grande manifestation helvétique en Suisse et à l'étranger, activité qui, en un certain sens, est poursuivie, plus spécialement sur le plan de l'information, par le service de presse.

Konkurrenzlos in Preis u. Qualität

Schrank, zerlegbar

zwei-türig mit Wäscheabteil, 107 cm breit

Bett 190 x 90

Nachttischli mit Schublade und Türe

komplett nur Fr. 295.-

Holz: Birnbaum oder Limba

Halm-Gagliardi Locarno

Via Varenna Telefon (093) 72068

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant

(kleinerer Betrieb) in allerbesten Lage in **Montreux**. Ungefähr 20 Betten, mit Café-Restaurant, interessante Möglichkeiten, z.B. Umbau möglich, auch Bareinrichtungen. Es kann aber auch Neubau erstellt oder ein Hotel garni mit 80-100 Betten eingerichtet werden. Offerten unter Chiffre HR 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

NEL TICINO

(sul Lago maggiore). **Moderno Ristorante-Bar** con camere completamente arredate con licenza per esercizio pubblico

CEDES

in affitto, solo a persone del ramo con possibilità di parziale o totale dell'inventario entrata immediata. Offresi sotto chiffrà NT 1725 alla Hotel-Revue, Basilea 2.

Hotel-Mobiliär

Wenn Sie

oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Zu kaufen gesucht neuerwertiger, moderner

Flambierwagen

(zweiflammig)

Auskunft durch Telefon (081) 2 54 44.

Verkaufsschlager 1964: hausgemachte Glace die nicht kältet

Graziella

eine Glace, die keine Saisonbegrenzung kennt.

Einfachste Zubereitung bei Verwendung von GRAZIELLA, dem hochwertigen Basis-Produkt. GRAZIELLA wird in Wasser aufgelöst, mit Frischfrucht oder Fruchtmark, Schokolade, Mocca, Haselnuss usw. aromatisiert, gefroren ... fertig!

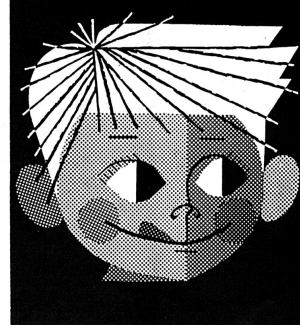
Offerieren Sie eine wirklich individuelle Haus-spezialität - Ihre Kunden werden begeistert sein.

Verlangen Sie unverbindlich die Unterlagen für unsere grosse Glace-Aktion.

Profitieren Sie jetzt

von den interessanten Winter-Rabatten.

Hausgemachte Glacen mit GRAZIELLA hergestellt sind besser - preisgünstiger - einträglicher



Schweiz. Milch-Gesellschaft AG
Hochdorf/LU — Tel. 041/881313

ERFA VII diskutierte Fragen der Barführung und -kontrolle

Die ERFA VII hielt ihre diesjährige Wintertagung unter dem Vorsitz ihres Obmannes Herrn Roman Ed. Bezzola (Flims-Waldhaus) bei Kollege Erik Walsöe im Derby-Hotel in Davos-Dorf ab.

Das Hauptthema, das zur Behandlung kam und dem ein Einführungsreferat von Herrn Fritz Haller, Zunftthaus zum Rüden in Zürich, zu Grunde lag, bezog sich auf die verschiedenen Barkontrollsysteme, Barpreise und Ausschankmasse.

Aus den vom Referenten gemachten Ausführungen sei nachfolgend das Wichtigste festgehalten:

Bekannterweise kann eine gut und sauber geführte Bar eine sehr rentable Einnahmequelle in unsern Hotels sein. Die Einrichtung der Bar kann baulich derart verschieden sein, dass lediglich zwei Hauptpunkte erwähnt seien: die gute Platzierung und die zweckentsprechende Einrichtung, die es dem Barman ermöglicht, schnell und sauber zu arbeiten.

«Was dürfen und sollen wir von einer Barmaid oder einem Barman erwarten?»

Der Barman, der ein gewisses Mindestalter haben muss, sollte im Service ein sprachkundiger Chef de rang gewesen sein. Im Auftreten, in der Arbeitsweise sowie im Charakter absolut ehrlich, korrekt und zuvorkommend, mit einer guten Allgemeinbildung, soll er die Sympathie aller Gäste gewinnen können. Dies bedingt selbstverständlich Enthaltsamkeit im Rauchen und Trinken. Nebst all diesen Fähigkeiten und Tugenden soll der Barman schliesslich ein guter Verkäufer sein. Er wird nicht jeden Gast anempfehlen, der unterwegs zum Speisesaal ist, sondern dank seiner Zuverlässigkeit, seinem sympathischen Wesen und dem hohen Berufsethos versuchen, Gäste zu gewinnen, die sich bei einem feinen und korrekt zubereiteten Drink an der Bartheke gerne Rendez-vous geben, nach dem Essen den Kaffee in der Bar trinken und am Abend lieber in der eigenen Bar den gut servierten Whisky geniessen, als zu unserer Konkurrenz zu gehen. Selbstverständlich muss auch den alkoholfreien Getränken, Fruchtsäften usw. grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden.

«Was darf und soll der Barman von uns erwarten?»

Genau wie der Chef de réception, Küchenchef, Concierge, Oberkellner, Gouvernante, Kellermeister hat er Anrecht auf einen engen Kontakt mit dem Hotelier, der seinen Barman einmal pro Woche zu einer Aussprache einlädt. Bei einer solchen Aussprache bietet sich Gelegenheit, Kritik und Wünsche anzubringen, die Aufmerksamkeit auf bestimmte ankommende Gäste zu lenken; andererseits wird der Barman Anregungen machen, die es wert sind, geprüft zu werden. Weil ein guter Barman vieles vernimmt, kann er auch sagen, wie sich die Gäste über den Zimmerservice, die Küche, die Bedienung im Speisesaal, über das Orchester, den Maitre de plaisir usw. äussern.

«Die Barkontrolle»

Für jede Bar soll eine exakte Kontrolle gemacht werden, die, wenn richtig aufgezogen, sicher nicht kompliziert zu sein braucht.

Ausgangspunkt ist einmal eine korrekte und selbstverständlich ansprechende «Barkarte», d. h. Preisliste für den Gast. Alle Aperitifs, Fruchtsäfte, Cocktails, Whiskies, Spirituosen, Liqueurs usw. sind übersichtlich aufgeführt. Zu niedrige Preise sind genau

so falsch wie zu hohe. Unsere Gäste aus Amerika bezahlen in ihrer Heimat ca. 90 Cent bis einen Dollar für einen Whisky. Wenn wir ihnen nun für denselben Whisky, der für die meisten Leute keinen Luxus mehr, sondern ein Bedürfnis bedeutet, 5, 6 und mehr Franken verlangen, darf man nicht erstaunt sein, in den Gästezimmern Whisky-Flaschen vorzufinden.

Bekanntlich wird dem Gast serviert:

50 g Südweine, also Porto, Sherry, Vermouth usw.
50 g Aperitifs, sec oder Syphon, wie Campari, Cynar, Weisflog usw.

50 g Gin
40 g Whisky
40 g Rum, Genever, Akvavit, Steinhäger, Wodka
25 g Cognac, Kirsch usw.
25 g Liqueurs

Dies bedingt, dass die Gläser geeicht sind. Falls jemand in seinem Betrieb noch Südwein- oder Liqueurgläser ohne Messring besitzt, sollen diese ohne zu zögern vernichtet werden, sonst wird man nie imstande sein, eine richtige Kontrolle zu machen.

Es liegt auch im Interesse des Hoteliers, dass der Gast das richtige Mass ausgeschenkt bekommt. Zu diesem Zwecke gewährt man dem Barman ca. 2 Glas pro Flasche als Ausschankmarge. Die Kontrolle, dass die Getränke nicht kleinlich ausgeschenkt werden, besorgt in der Regel der Gast selbst.

Nach Abzug der Ausschankmarge ist vom Barman zu verlangen, dass er folgende Anzahl Gläser pro Originalflasche ausschchenkt und bezahlt, bzw. auf der Registrierkasse tippt:

Aperitifs, wie Campari, Cynar, Pernod, Vermouth 18 Gläser
Südweine, wie Porto, Sherry, Malaga usw. 13 Gläser
Gin (für Verm.-Gin und Dry Martini braucht er 25 bzw. 50 g, für Gin und Tonic 40 g) 14 Gläser
Whiskies 16 Gläser
Cognacs 26 Gläser
Liqueurs (Bois usw.) 26 Gläser

Bei allen Phantasieflaschen, Edelliqueurs usw. bedient man sich eines Messzylinders und bringt wieder die üblichen zwei Gläser pro Flasche in Abzug.

Voraussetzung eines richtigen Ausschanks ist eine genaue Liste aller Artikel und Marken mit der Anzahl Gläser und den Ausschankpreisen, was dann den Verkaufspreis pro Flasche ergibt. Diese Liste kann auch zugleich das Anfangsinventar bei Saisonbeginn oder Stellenantritt bilden.

Grundsätzlich sind zwei verschiedene Arten von Barkontrollen zu unterscheiden:

1. Der Barman führt die Bar auf eigene Rechnung, steht aber im Angestelltenverhältnis zum Betriebsinhaber;
2. Führung der Bar auf Rechnung des Hauses.

Führung der Bar auf Rechnung des Barman

Bei Stellenantritt des Barman oder bei Saisonbeginn wird ein genaues Inventar aufgenommen und zu den Verkaufspreisen berechnet. Dies ist nun der Stock, welcher der Betriebsinhaber dem Barman bis zu seinem Stellenaustritt auf Kredit übergibt.

Eingangs-Inventar vom 18. Dezember 1963

Artikel	Anzahl Flaschen	Gläser pro Fl.	Aussch. pro Glas	Preis pro Glas	Total Fr.
Vermouth Cinzano	1	18	50	1.50	27.—
Porto Sandeman	1	13	50	2.—	26.—
Kirsch de Zoug	1	26	25	2.—	52.—
White Label	1	16	40	4.—	64.—
Black and White	1	16	40	4.—	64.—
Canadian Club	1	16	40	4.—	64.—
Cognac Bisquit	1	26	25	2.50	65.—
Rum Negrita	1	16	40	2.—	32.—
Genever Bols	1	16	40	2.50	40.—
Gordon's Gin	1	14	50/40	2.50	35.—
Apricot Brandy	1	26	25	2.50	65.—
Sirup de Framb.	1	14	50	2.—	28.—

usw.
Total Übernahmestock
Mit obigen Angaben einverstanden:
Der Betriebsinhaber Der Barman

Sämtliche von nun an benötigten Getränke, ganz gleich welcher Art, evtl. auch Speisen, bezieht der Barman vom Hotel mit Hilfe eines Bonbuches oder einer Registrierkasse und bezahlt dies täglich zu den Verkaufspreisen, wie im Inventar aufgeführt.

Bei Saisonende oder Austritt des Barman wird wieder ein Inventar erstellt. In der Regel ist dieses kleiner als das Eingangsinventar; die Differenz schuldet also der Barman dem Betriebsinhaber, oder umgekehrt.

Beigaben wie Zucker, Syphon und Eis werden dem Barman nicht belastet.

Führung der Bar auf Rechnung des Hauses

Will man diese Kontrolle genau und vollständig machen, erfordert sie viel mehr Zeit und Arbeit.

Der Betriebsinhaber stellt dem Barman eine Registrierkasse zur Verfügung. Dieser muss auf jeden Bon genau aufschreiben, was er serviert hat, sonst können wir keine richtige Kontrolle führen.

Anfangs Monat wird ein genaues Inventar gemacht, und zwar nach Gramm, nicht nach Anzahl Gläser.

Es empfiehlt sich, eine Kartothek anzulegen. Jeder Artikel hat sein Kontoblatt, aufgeteilt für Belastung und Gutschrift.

In der Kolonne 1 belastet man der Bar das Eingangsinventar plus die sämtlichen täglichen Bezüge des betreffenden Getränkes. In der 2. Kolonne schreibt man ihr täglich gut, was vom betreffenden Artikel am Vortag getippt worden ist.

Vermouth italien

Datum	Belastung	Gutschrift
	1	2
Eingangs-Inventar		Getippt
+ sämtliche Bezüge		+ Schluss-Inventar
		+ 10 % Marge
		sollte gleichviel ergeben

Alle Eintragungen müssen in Gramm erfolgen, nicht etwa, wegen der Cocktails, in Gläsern. Die gemischten Getränke müssen aufgeteilt werden, was voraussetzt, dass der Kontrolleur mikkundig ist. Wurde z. B. ein Manhattan-Cocktail getippt, also 1/3 Vermouth it. und 2/3 Canadian Club nebst Angostura und Kirschen, müssen auf den Kontoblättern Vermouth it. 17 g und Canadian Club Whisky 34 g gutgeschrieben werden.

Auskunftsdienst

Vorsicht, Reisebureau in Zahlungsschwierigkeiten!

Es erweist sich leider als notwendig, unsere Mitglieder auf Zahlungsschwierigkeiten seitens des Reisebüros Joseph Dumoulin, 77-79 Bd. Ad. Max, Bruxelles, aufmerksam zu machen. Bestellungen dieser Firma sollten nur noch gegen Vorauszahlung angenommen werden gemäss Art. IVa der Konvention zwischen der AIH und der FIAV.

Am Ende des Monats wird wieder Inventar gemacht. Dieses wird in der zweiten Kolonne der einzelnen Kontis geschrieben nebst ca. 10 % vom Umsatz für die Ausschankmarge.

Ist nun alles ehrlich und exakt serviert, getippt und kontrolliert worden, gleichen sich die Kontis aus.

Wer eine Bar besitzt, in der keine oder sozusagen keine gemischten Getränke konsumiert werden, hat folgende einfachere Kontrollmöglichkeit:

Die Kassabögen werden täglich in einer Kassettenschublade oder an einem Nagelbrett genau nach Artikel geordnet. Ende Monat vergleicht man die Bezüge des Barman mit den von ihm getippten Bons. Hat er z. B. 5 Flaschen Campari bezogen, sollten als Gegenwert 5 x 18 = 90 Campari-Bons am Nagelbrett sein und der Barman gleichviel Campari im Barstock wie Anfang Monat haben.

Herr Haller kam sodann noch auf die Vor- und Nachteile der Kontrolle nach Bruttogewinn zu sprechen, die ein grosses Vertrauen in den Barman voraussetzt. Abschliessend betonte er, wie wichtig es ist, dass sich jeder Hotelier mit der Frage der Barkontrolle eingehend befasst.

Abschliessend an die Einführungsreferat wurde die bei den Gruppenmitgliedern durchgeführte Erhebung über die Verkaufspreise der Getränke eingehend besprochen und die Ausschankmasse verglichen, wozu jedes Mitglied Muster der zur Verwendung kommenden Whisky-, Cocktail- und Jusgläser mitbrachte. Aus der äusserst interessanten Diskussion über die behandelten Fragen zog jeder nützliche Anregungen.

Zum gemeinsamen Nachessen waren die Gruppenteilnehmer Gäste von Herrn und Frau Walsöe, die ihnen im neuen Grillroom des Derby-Hotel einen herrlichen Empfang bereiteten. Der auf die Wintersaison eröffnete Grillroom «Palüda» stellt in seiner originalen Ausgestaltung eine grosse Attraktion für Davos dar. Frau Walsöe, die als Co-Architektin mithalf, diesen Raum zu entwerfen, durfte von allen Teilnehmern hohes Lob entgegennehmen.

Am andern Tag folgte die Fortsetzung der Sitzung mit einem Referat von Herrn A. Trippi, Leiter des Technischen Beratungsdienstes des Schweizer Hotelier-Vereins, über die Aufgaben, die dieser neuen Abteilung des SHV gestellt sind.

Als nächster Tagungsort wurde Crans sur Sierré bestimmt, wo sich die Gruppe am 8./9. Juni 1964 im Hotel Golf et des Sports bei ihrem Mitglied Herrn Bonvin zusammenfinden wird.

Die Davoser Tagung fand sodann ihren Abschluss mit einem Ausflug auf die Weissfluh. Unter der kundigen Führung von Herrn Walsöe gelangten die Damen und Herren nach einer genussreichen Skifahrt bei herrlichem Wetter auf der prachtvollen Skipiste über den Strelapass nach Davos-Dorf.

Geschirrwashplagen... MEIKO fragen!

KOBEL

Jakob Kobel
Rueschbachstrasse 61
Postfach Zürich 8/34
Telefon (051) 47 60 88 89

Verlangen auch Sie unsere Dokumentationen

MICRO-SPRAY®

Micro-Spray vertreibt jeden schlechten Geruch und desinfiziert die Atemluft.

befreit die Räume

In Apotheken und Drogerien erhältlich (IKS 26976)

Wirtschaftliche Reinigungsmittel



Henkel & Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Telefon (061) 81 63 31

für Sie

PRIL und TRITO zum Abwaschen und Reinigen.
TRAX für moderne Geschirrwashmaschinen.
GLATRON für die Glanz Trocknung.
ADA das feine Putzpulver von überschäumender Reinigungskraft.

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

CUTTY SARK Scotch Whisky

Ihr neuer Freund von Scotland!

sowie «BERRY'S BEST» Liqueur Scotch Whisky und «ALL MALT» Blended Scotch Whisky

von der Firma Berry Bros. & Rudd Ltd.
seit 300 Jahren in London S.W.1, St. James's Street 3

Sole Importer:

Jeanneret & Co. S.A., Montreux
Grand'rue 60, Telefon (021) 6123 62

Reklame-Verkauf! Kofferböcke

aus Stahlrohr Fr. 29.50
aus Holz (mit Gurten) Fr. 21.—
Verlangen Sie bitte Muster. Tel. (041) 2 36 81

Abegglen-Pfister AG Luzern

In Zürich zu verkaufen

Spezialitäten-Restaurant

mit etwa 50 Plätzen, Bar, Kegelbahn, Konferenzsäle, Garten, Wirtswohnung und Parkplatz. Bestens eingerichtet, langjähriger Mietvertrag. Verkaufspreis 160'000 Fr., eventuell Zahlungserleichterung. Offerten unter Chiffre OFA 391 Zu an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Infolge Übernahme aus einer Zwangsliquidation per sofort zu verkaufen neuwertige

ANKER-Fakturier- und Buchungsmaschine

Anschaffungswert Fr. 22'000. Liquidationspreis Fr. 12'000. (Die Maschine war 3 Jahre im Betrieb und nur wenig in Gebrauch.)

Distillerie Willisau S.A., Willisau Tel. (045) 618 18

academia suiza

Calle Reus 20 Barcelona

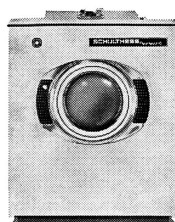
Internationale Beteiligung, keine Altersgrenze. Nächste Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene: 2. März und 3. April. Gute Arbeitsmöglichkeiten für Ausländer in der spanischen Hotelier. Ausführlicher Gratisprospekt durch Suizac, Salstrasse 39, Winterthur 1, Telefon (052) 2 48 23.

español

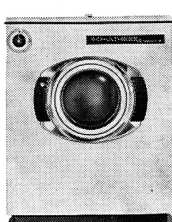
Schulthess für die Hausfrau



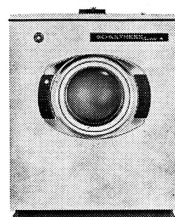
Perfekt 4 mit 5 vollautomatischen Waschprogrammen



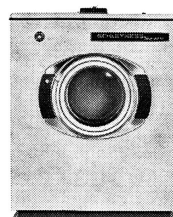
Perfect 6 mit 5 vollautomatischen Waschprogrammen



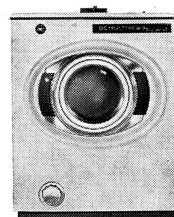
Special 4 mit Hauptwaschprogrammen



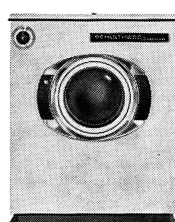
Super 4 mit beliebig vielen Lochkarten-Waschprogrammen



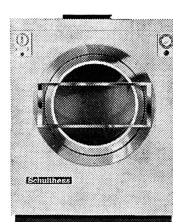
Super 6 mit beliebig vielen Lochkarten-Waschprogrammen



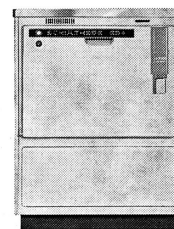
Super 4 E ohne Bodenbefestigung, geeignet für Wohnungen



Special 6 mit Hauptwaschprogrammen

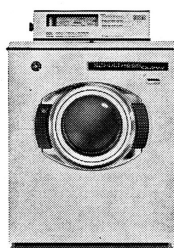


Tumbler 6 für rasches Trocknen der Wäsche



S/G-4 Geschirrwashautomat mit Lochkartensteuerung

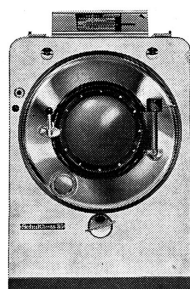
Schulthess für Wohnblocks, Gewerbe, Hotels, Anstalten etc.



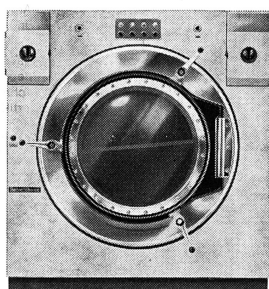
Electronic 6, Münz-Waschvollautomaten für Wohnblocks und Waschsalois



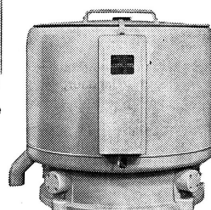
Perfect 6 MW+MS Münz-Waschvollautomaten für Wohnblocks und Waschsalois



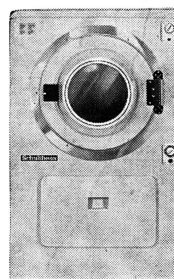
4 Waschautomaten-Modelle für 12-35 kg Wäsche



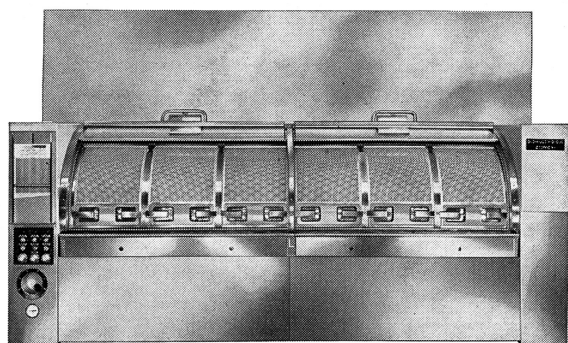
Schnellwaschautomat für 60 kg Wäsche



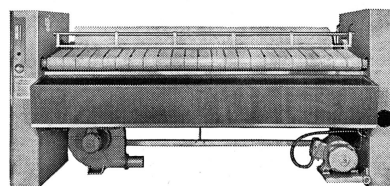
Zentrifugen-Modelle passend zu den oben erwähnten Waschautomaten



Tumbler-Modelle für 20-400 kg Stundenleistung



Schnellwaschautomaten für 120-230 kg Wäsche



Muldenmangen mit 30-200 kg Stundenleistung

Ob kleine Wochenwäsche — ob 3000 kg Tageswäsche — Schulthess hat für jeden Bedarf die richtigen Waschautomaten

Diese Übersicht über unser Fabrikationsprogramm dient sowohl Hausfrauen, Hausbesitzern, Architekten, Gewerbetreibenden als auch Hotels, Spitälern, Anstalten, Internaten und der Industrie als erste Orientierung. Für Grossanlagen liefern wir auch sämtliches Zubehör, wie Wäschewagen, Beladevorrichtungen und Krane für Netzbeschickung von Zentrifugen etc.

Sagen Sie uns, was Sie besonders interessiert. Über jedes Schulthess-Erzeugnis liefern wir Ihnen genaue Unterlagen.

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	051/27 44 50
Bern	Aarberggasse 36	031/ 303 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	081/ 208 22
Genf	Rue de la Flèche 6	022/35 88 90
Lausanne	Place Chauderon 3	021/22 56 41
Neuenburg	Rue des Epancheurs 9	038/ 587 66
Lugano-Viganella	Via La Santa 18	091/ 339 71
Basel /	Sanitär-Kuhn	
Baselland	Missionsstrasse 37	061/43 66 70

SCHULTHESS

T
Technischer Dokumentations- und Beratungsdienst S.H.V.
 Hirschengraben 9, Bern, Telefon (031) 275 26

Für den Praktiker

Der kombinierte Heiz- und Kehrrechtverbrennungskessel

Eine wirtschaftliche und hygienische Lösung der Abfall- und Kehrrechtvernichtungsprobleme im Hotelbetrieb

Von M. Vetter, Zürich

Seitdem einige sehr bedauerliche Vorfälle wieder mit aller Deutlichkeit die Gefahren der Gewässerverschmutzung und Luftverunreinigung durch ungenügende Kehrrecht- und Abfallvernichtung aufgezeigt haben, werden in vermehrter Masse Untersuchungen von Fachleuten durchgeführt, um einerseits die Ursachen und andererseits die Abhilfemöglichkeiten zu studieren.

Im Vordergrund stehen, wie dies auf Grund von Erhebungen immer wieder festgestellt wird, folgende Hauptziele zur Beseitigung der Übelstände:

Eliminierung von Kehrrecht- und Abfallgruben.
 Vermehrte Errichtung von Kehrrechtverbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen.

Wir wollen uns an dieser Stelle speziell mit dem Pro-

blem der Kehrrecht- und Abfallvernichtung auseinandersetzen, weil hier, im Gegensatz zur Abwasserreinigung, auf individueller Basis Abhilfe geschaffen werden kann.

Es ist sicher eine allgemein bekannte Tatsache, dass nur eine intensive Verbrennung des Kehrrechts den hygienischen und gesundheitlichen Anforderungen genügen kann, weil die Verbrennung mit sehr hohen Temperaturen jegliche schädlichen Rückstände vernichtet.

In vielen schweizerischen Städten und grösseren Orten sind deshalb öffentliche Kehrrechtverbrennungsanlagen in Betrieb.

In Kurorten mit ausgesprochenem Saisonbetrieb lässt sich dieses Erfordernis jedoch eher schlecht erreichen.

Von rein kaufmännischer Warte aus betrachtet, bedeutet die Kehrrechtvernichtung durch Müllabfuhr ganz allgemein nicht zu unterschätzende Unkosten für den einzelnen Hotelbetrieb.

Aus Angaben der Kehrrechtverbrennungsanstalten von Zürich und Bern geht hervor, dass ein Hotel mit 200 Betten täglich ca. 800 Liter Abfall und Kehrrecht produziert, was einem Gewicht von ca. 110 kg entspricht.

Die Gebühren für die ausserordentliche Abfuhr und die Verbrennung des Kehrrechts variieren je nach Art

Abfälle, Holz, Torf, Koks usw., die hintere Brennkammer wird mit einem Ölbrenner ausgerüstet.

Die Beschickung des Kessels mit festen Brennstoffen erfolgt durch die obere Beschickungstüre. Die Kesselabdeckung ist zu diesem Zweck begehbar mit starkem Riffelblech ausgeführt.

Aus dem Querschnitt des Kessels ist deutlich ersichtlich, wie die sich in der vorderen Brennkammer bildenden Schwelgase den hinteren Feuerraum passieren müssen, um dort mit Hilfe des Ölbrenners bei einer Temperatur von 1200–1300° C ausgebrannt zu werden, so dass jeder üble Geruch vermieden wird.

Die Rauchgase beider Brennkammern passieren in parallelen, dünnen Schichten die aus mehreren Heizwassertaschen bestehenden Nachheizflächen. Auf Grund dieser Rauchgasführung wird eine optimale Ausnützung der heissen Rauchgase erreicht.

Unter die oben erwähnten festen Brennstoffe fallen auch die Küchenabfälle, was natürlich für jene Betriebe wichtig ist, die diese Abfälle nicht als Schwei-

nefutter abführen lassen können. Unbrennbare Gegenstände, wie Büchsen usw., die sich vielleicht im Abfall befinden, sammeln sich auf dem Rost und können bei der Reinigung mühelos durch die Schlackentüre entfernt werden.

Auf Wunsch kann der Heizkessel auch mit einer automatischen Steuerung ausgerüstet werden, womit eine Kontrolle der Kesseltemperatur in Kombination beider Feuerräume ohne menschliche Bedienung erreicht wird.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bei richtiger Wahl des Heizkessels das Kehrrecht- und Abfallproblem im Hotelbetrieb auf nutzbringende Weise gelöst werden kann.

Dank der kombinierten Feuerungsmöglichkeit mit festen Brennstoffen und mit Heizöl kann der Hotelbetrieb auch im Falle von Schwierigkeiten in der Heizölbeschaffung aufrechterhalten und somit der uneingeschränkte Gästekomfort in bezug auf Wärme und Warmwasser jederzeit sichergestellt werden.

Im Zeitalter der Technik und Automatisierung

Buchhaltungsmethoden, die revolutionieren

In unserer Zeit der Hochkonjunktur, die gekennzeichnet ist durch Vollbeschäftigung, durch chronischen, ja zunehmenden Arbeitermangel, gewinnen die Probleme der Rationalisierung und der Automatisierung eine besonders aktuelle Bedeutung. In der Hotellerie sind der Rationalisierung freilich engere Grenzen gesetzt als in der Industrie. Aber in Teilbereichen des Hotelbetriebes sind sogar Möglichkeiten der Automatisierung vorhanden. Das gilt vor allem auf dem Gebiete des Buchhaltungswesens, auf dem in den letzten Jahren neue Methoden entwickelt worden sind. Amerika ist dabei führend vorangegangen. Im Lande der «unbegrenzten Möglichkeiten» wurden elektronische Datenverarbeitungsmaschinen, sog. Computers, entwickelt, die wahre technische Wunderwerke sind und die als sog. Allzweck-Rechner in zunehmendem Masse auch in der Schweiz, in Industrie, Verwaltung, Banken usw. eingesetzt wurden. Ihr Nachteil ist, dass sie eine Programmierung verlangen und dass ihr Preis sehr hoch ist, so dass sie für die Verarbeitung von Daten kleinerer und mittlerer Betriebe ausser Betracht fallen.

Nun hat eine schweizerische in der Herstellung von elektronischen Rechenanlagen spezialisierte Firma in Niederterfen eine elektronische Datenverarbeitungsmaschine als Spezialzweckrechner gebaut, der nicht für allgemeine Aufgaben verwendbar ist, sondern im Prinzip nur für die Verarbeitung von Buchhaltungen in all den Varianten, die von der Auftraggeberin verlangt werden. Dafür ist sie in der Lage, diese Aufgaben mit relativ geringem Materialaufwand und optimaler Geschwindigkeit zu lösen. Zudem beträgt ihr Preis nur 1/5 des Preises von Allround-Computers, so dass sich nun der Datenverarbeitung erweiterte Möglichkeiten eröffnen.

Eine solche Maschine vorzuführen war der Zweck einer Presse-einladung der Treuhänder und Revisions AG Fluri und Greuter, Baden, im Kursaal Baden, der rund 50 Journalisten und Redaktoren Folge leisteten. In einer über 4 Jahre sich erstreckenden Zusammenarbeit mit der Firma Göttinger AG. in Niederterfen, wie Max Fluri, Baden, mitteilte, gelang es, diesen ersten Computer – made in Switzerland – zu entwickeln.

Das Problem...

Dr. Emil Senn, Baden, Spezialist des EDP (Electronic Data Processing) kam vorerst auf das Problem zu sprechen, das sich der Firma Fluri & Greuter und vielen anderen mit ihr im Erfahrungsaustausch stehenden Treuhändergesellschaften immer wieder stellte, das Problem, sich beim Führen der grossen Zahl von Buchhaltungen für Klein- und Mittelbetriebe, das vorwiegend zu einem voraus vereinbarten Pauschalpreis im Abonnement geschieht, den heutigen Stand der Technik zu nutzen zu ziehen. Es galt dabei, ein Computer-System zu finden, das die Möglichkeiten einer rationelleren und vielseitigeren Gestaltung der Buchungsarbeit erlaubt und zudem ohne erheblichen Mehraufwand dem Kunden bei fachmännischer Interpretation nicht Tage oder Wochen nachher, sondern zu einem aktuellen Zeitpunkt, nach aufschlussreichen Fingerzeig seines Geschäftsablaufs bietet.

... und die Lösung

Diese wurde in einem Produkt schweizerischer Massarbeit gefunden. Für das Übertragen der von den Kunden eingesandten Blätter der Kassen-, Postcheck- und Bankkonten (ein Doppel bleibt beim Absender), wurde ein schmaler Lochstreifen gewählt, der zum Erfassen und Verarbeiten der Daten geringen Raumes bedarf. Zudem sind die Anschaffungskosten der Stanzen vorläufig noch bescheiden. Die Aufdeckung und Auswertung allfälliger Fehllocherungen wurde vereinfacht. Fehlerhafte Abschnitte können analog dem Film-cutting aus dem Streifen herausgeschnitten und durch einen korrekt gelochten Abschnitt ersetzt werden.

Die neue Anlage liefert jederzeit Bilanz mit Kapitalrechnung, Erfolgsrechnung mit Prozentwerten, die sich üblicherweise auf den Nettoumsatz des Geschäftes beziehen, detaillierter Verkuhr auf den Einzelkonten des Hauptbuches, Debitoren- und Kreditoreneinzelnkonten mit je einer Saldo-Liste, Zwischenbilanzen und Erfolgsrechnungen können innert weniger als einer Minute erstellt werden!

Aber nicht nur finanz- oder betriebsbuchhalterische Zahlen lassen sich aus der Anlage «zaubern». Findige Organisatoren stehen auch noch andere Möglichkeiten offen, wie z. B. Kunden- und Kontennummern durch Artikelnummern zu ersetzen, Soll- und Habenwerte durch Lagerein- resp. Lagerausgänge auszutauschen, Bewegungszahlen nicht unbedingt als Franken zu brauchen. Bedingung ist lediglich, dass es sich um ein Additions- und/oder Saldierungsproblem handelt.

Aufbau der Maschine und technische Daten

Ing. ETH Vetsch, St. Gallen, der massgeblich am Bau der Anlage beteiligt war, skizzierte eingangs seiner Ausführungen den Unterschied dieser schwei-

zerischen elektronischen Datenverarbeitungsanlage als Spezialzweck-Rechner (special purpose machine) zum Allzweck-Rechner (general purpose computer) meist amerikanischer Herkunft, wo es darum geht, wie bereits erwähnt, erst eine Programmierung vorzunehmen, während das vorliegende Schweizer Produkt auf die Tätigkeit der Auftraggeberin zugeschnitten ist.

Der Aufbau der Maschine besteht aus einem optischen Lochstreifenleser als Eingabe-Einheit und einem Schnelldrucker als Ausgabe-Einheit, Magnetband und Magnetkerne als Speicher. Ein Rechenwerk besorgt die vier arithmetischen Grundoperationen; Arbeitsmedium ist das Magnetband. – Die Maschine ist auf vier «Racks» (Schränke) aufgeteilt. Rack 1 enthält ein Magnetbandgerät (für Speicherband) mit zugehöriger Elektronik, Kontroll- und Vergleichslogik sowie kleine Speichereinheiten; Rack 2 ein Magnetbandgerät (für Arbeitsband) mit zugehöriger Elektronik, Kontroll- und Vergleichslogik sowie zwei grosse Speichereinheiten (Pufferspeicher). Bei Rack 3 finden wir das Bedienungs-Tableau mit Lochstreifenleser, Programmtasten und Fehleranzeige sowie das Rechenwerk, das Leitwerk und das fix verdrahtete Programm, während auf Rack 4 der Schnelldrucker steht mit zugehöriger Elektronik und kleinen Speichereinheiten.

Die Arbeit der Maschine vollzieht sich relativ geräuscharm mit rasanter Geschwindigkeit. Imponierend (ganz besonders für den Laien) sind die technischen Daten dieser Anlage: Lesegeschwindigkeit des Lochstreifenlesers: 1000 Zeichen/sec. – 2,5 m/sec.; Geschwindigkeit der Magnetbänder: 1500 Zeichen/sec. – 1,5 m/sec.; Schreibdichte auf Magnetbändern: 10 Zeichen – Zahlen oder Buchstaben – pro Millimeter; Rechengeschwindigkeit: 2000 Additionen sechsstelliger Zahlen/sec.; Druckgeschwindigkeit: 11 Zeilen pro Sekunde!

Schnelligkeit und Fehlersicherheit, die Hauptvorteile

Bei der Annahme einer Buchhaltung von 70 Konten und 100 Buchungen je Periode, Ausdruck der Einzelkonten, der Bilanz und der Erfolgsrechnung ergibt sich eine totale Verarbeitungszeit von bloss zwei Minuten!

Die mögliche Anzahl der verarbeitbaren Kundenbuchhaltungen liegt bei 10 000. Diese grosse Kapazität haben sich befreundete Treuhänderfirmen zunutze gemacht. Sie besitzen ihren eigenen Streifenstanzer, überwiesen die Lochstreifen zur zentralen Verarbeitung dem in Baden installierten Computer. Die Vorteile der neuen Buchhaltungsmethode liegen in der Schnelligkeit und Fehlersicherheit sowie in der Tatsache, dass auf Grund der permanent gespeicherten Saldenlisten, Bilanzen sowie Erfolgsrechnungen zu irgend einem Zeitpunkt innert weniger als einer Minute ausgedruckt werden können.

Für die Auswertung von Hotelbuchhaltungen ist anscheinend diese elektronische Datenverarbeitungsmaschine noch nicht erprobt worden. Doch dürften hierfür grundsätzlich keine Schwierigkeiten bestehen. Zweifellos wird unser Beratungsdienst in Bern dieser neuen Buchhaltungsmethode seine volle Aufmerksamkeit schenken und ihren möglichen Nutzen für kleinere und mittlere Häuser genauestens untersuchen.

Vermischtes

Vor 30 Jahren: Persienflug von Walter Mittelholzer

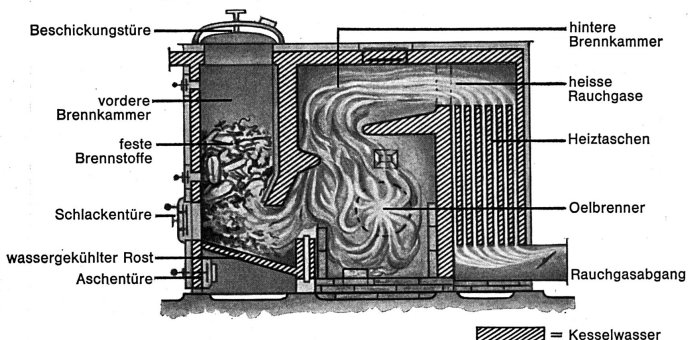
Am 18. Dezember 1924 startete Walter Mittelholzer zu seinem ersten transkontinentalen Langstreckenflug, der ihn in 71 Flugstunden von Zürich nach Buschir am Persischen Golf führte. Das Junkers-Flugzeug A 20 mit BMW-Motor zu 250 PS legte dabei 11 000 km ohne jede Störung zurück.

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern bewahrt ein wertvolles Erinnerungsstück an den populärsten Schweizer Flieger der Zwischenkriegszeit: Beim Überfliegen eines Jagdflugzeuges von Mailand nach Dübendorf stiess die Maschine im dichten Nebel in den Garner Alpen an eine Bergflanke; der erheblich verletzte Pilot erreichte nach mühseligem Marsch das Dörfchen Matt im Senntal. Der 120pferdige «Rhönemotor» der verunglückten Maschine, samt einem Bruchstück des Propellers, wurde geborgen und gehört heute zum Ausstellungsbestand der Halle Luftverkehr.

Ein «Lift» für Schiffe

Die Flussschiffwerke mit ihren Stauwehren wären ein unübersteigbares Hindernis für die Schifffahrt, wenn nicht durch den Bau von Schleusen eine Pforte geschaffen würde. Die Fahrt durch eine Schleuse gehört zu den selteneren Reiseerlebnissen; ein im Verkehrsraum der Schweiz in Luzern neu erstelltes Modell des Rheinkraftwerkes Birsfelden bietet deshalb besonderes Interesse. Ein Knopfdruck genügt, um den Durchgang eines Schiffes berg- und talwärts in allen Phasen abspielen zu lassen. Die Anlage mit den Schleusentoren, Lichtsignalen und Wendeinrichtungen arbeitet vollautomatisch. Durch Düsen austretende Druckluft sorgt für den Vortrieb des Schiffes. In die Automatik einbezogene Transparentheiter erläutern den Vorgang.

Kessel-Längsschnitt



blem der Kehrrecht- und Abfallvernichtung auseinanderzusetzen, weil hier, im Gegensatz zur Abwasserreinigung, auf individueller Basis Abhilfe geschaffen werden kann.

Es ist sicher eine allgemein bekannte Tatsache, dass nur eine intensive Verbrennung des Kehrrechts den hygienischen und gesundheitlichen Anforderungen genügen kann, weil die Verbrennung mit sehr hohen Temperaturen jegliche schädlichen Rückstände vernichtet.

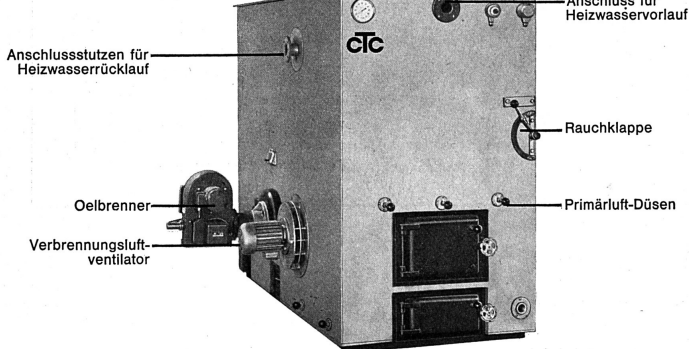
In vielen schweizerischen Städten und grösseren Orten sind deshalb öffentliche Kehrrechtverbrennungsanlagen in Betrieb.

des Kehrrechts und den örtlichen Verhältnissen zwischen Fr. 8 und Fr. 18 pro 100 Liter.

Es ergibt sich somit für ein Hotel mit 200 Betten ein monatlicher Kehrrechtanfall von ca. 24 m³, was bei einem mittleren Gebührensatz von Fr. 10 pro m³ Unkosten im Betrage von Fr. 240 pro Monat verursacht.

Überlegt man nun andererseits, dass durch die Verbrennung des Kehrrechts nutzbare Energie gewonnen werden kann, so drängt sich die Frage auf, ob nicht durch die Wahl eines geeigneten Heizkessels diese Energie im eigenen Betrieb ausgewertet und zudem noch die Unkosten für die Kehrrechtabfuhr eingespart werden könnten.

Kessel-Frontansicht



Untersuchungen über die gesamtschweizerischen Verhältnisse haben jedoch gezeigt, dass die bestehenden und die geplanten Kehrrechtverbrennungsanlagen für die Bewältigung der immer grösser werdenden täglichen Kehrrechtlawinen noch lange nicht vollständig genügen.

Speziell in den schweizerischen Fremdenverkehrszentren, die auf eine ungeahnt stürmische Entwicklung während der letzten 10 Jahre zurückblicken können, stellen sich die Probleme der Kehrrechtvernichtung aus folgenden Gründen besonders schwierig.

Es wurde statistisch ermittelt, dass pro Kurgast ungefähr doppelt soviel Müll anfällt als pro Einheimischer, was sich natürlich besonders während der Hochsaison, wo die Zahl der Kurgäste jene der Einheimischen um ein Vielfaches übersteigen kann, sehr erschwerend auswirkt.

Die Errichtung einer leistungsfähigen, öffentlichen Kehrrechtverbrennungsanlage ist mit sehr hohen Kosten verbunden und lässt sich in wirtschaftlicher Hinsicht sicher nur dann rechtfertigen, wenn im Dauerbetrieb die durch die Verbrennung erzeugte Energie auch ausgewertet kann.

Dass diese Frage durchaus berechtigt ist, zeigt die folgende Rechnung: Bei einem durchschnittlichen Heizwert des Kehrrechts von 1600 Kcal/kg ergibt sich für die vorstehend als Beispiel genommene Kehrrechtmenge eine nutzbare Wärme von 176 000 Kcal/Tag, womit bei einem Wirkungsgrad von 65 % ca. 2000 l Gebrauchswasser à 70° C erzeugt oder die Energie der Heizung zugeführt werden kann.

Auf Grund von jahrzehntelanger Erfahrung im Heizkesselbau entstand der nachstehend kurz beschriebene Stahlheizkessel, welcher den spezifischen Anforderungen eines Hotelbetriebes in besonderem Masse Rechnung trägt.

Die spezielle Eignung dieses Heizkessels beruht auf den folgenden Merkmalen:

- Kombinierte Feuerungsmöglichkeit mit festen Brennstoffen und/oder mit Heizöl.
- Intensive und geruchlose Verbrennung von Kehrrecht und Abfällen.
- Grosser Füllraum und leichte Bedienung.

Der Heizkessel besitzt zwei hintereinander gelagerte Brennkammern. Die vordere Brennkammer dient der Verbrennung von festen Brennstoffen, wie Kehrrecht,

Chronique vaudoise

Swissair à l'Expo 64

Près de 200 représentants de la Swissair ont été les hôtes jadis derniers de Lausanne et de l'Exposition nationale. Ils tenaient à Genève leur conférence annuelle et une journée du programme avait été consacrée à une excursion à Lausanne, et plus particulièrement aux chantiers de l'Exposition nationale.

Cette journée vaudoise débuta dans la salle des fêtes du Beau-Rivage Palace où l'Office du tourisme du canton de Vaud, représenté par M. R. A. Albis et M. Charles Delapraz, offrait un apéritif.

Les services de propagande de l'Exposition nationale avaient décoré les locaux de leurs plus récentes créations, permettant ainsi aux représentants à l'étranger de la Swissair de mieux mesurer l'effort de propagande consenti pour la réussite de cette grande manifestation.

Avant de passer à table, les participants entendirent également un bref concert de la Chanson de Lausanne, sous la direction de M. Corboz.

Le déjeuner était offert par l'Association des Intérêts de Lausanne, la Société des hôteliers de Lausanne, la Société des hôteliers de Lausanne-Duchy et la direction de l'Exposition, représentée par une imposante délégation.

L'Etat de Vaud, la Municipalité de Lausanne faillait représentés et l'on notait parmi les invités M. Faillat, membre du Conseil d'administration de Swissair, M. Pillichod, ancien de la Swissair et ancien directeur de l'Office national suisse du tourisme à New York: MM. Buttica et Rigazzi, représentants de la SHLO.

Prisrent successivement la parole M. Gabriel Despland, président de l'Exposition nationale, Paul-Henri Jaccard, directeur de l'ADIL, au nom des Intérêts de Lausanne et des hôteliers, le Dr Berchtold, président de la direction de Swissair, M. Dubois, chef de propagande de l'Expo ainsi qu'une charmante hôtesse qui exprima à tous les représentants de la Swissair dans le monde la reconnaissance des gens de l'Expo pour leur constante collaboration.

L'après-midi fut entièrement consacrée à la visite détaillée des chantiers de l'Expo et à l'examen de la maquette. Les visiteurs ont pu constater avec satisfaction, combien l'Expo a déjà pris corps, et tout l'intérêt qu'elle présentera pour la clientèle internationale qui, ces mois prochains, utilisera les lignes de notre grande compagnie nationale.

25 ans...

C'est le bel anniversaire que célèbrent cette année M. et Mme Pasche, au nom de leur plus beau cabinet: le Tabaris. En son honneur, ils viennent d'expédier à leurs amis une élégante plaquette qui relate les débuts du Tabaris et la création successive des divers établissements qui ont nomms Brummell, Scotch et Bagatelle 64, sans oublier le Pigalle...

Nous aurons l'occasion d'y revenir mais nous ne voulons pas attendre plus longtemps avant de présenter nos félicitations et nos vœux à Armand et Césy Pasche, responsables d'un si grand développe-

ment d'entreprises qui servent utilement les intérêts du tourisme lausannois.

Un précurseur

Nous avons longuement parlé, il y a quelques semaines, du lancement de la nouvelle station Lausanne-Jorat, suite à une conférence de presse convoquée par la Société de développement de cette belle région.

Si l'appellation est nouvelle, cela ne veut pas dire que le tourisme ait attendu si longtemps pour découvrir les charmes du Jorat et ses possibilités sportives. Nous en voulons pour preuve l'Hôtel du Golf et de la Forêt, créé en 1903, qui a toujours été le rendez-vous favori des touristes appréciant la nature et les horizons verts du Chalet-Gobet; sans oublier la proximité immédiate du magnifique parcours du golf de Lausanne.

C'est M. G. Huber qui dirige actuellement l'Hôtel Golf et Forêt, établissement qui a été très habilement rénové et aménagé. Le doyen se porte bien!

Par suite du manque de neige...

Il serait trop long d'énumérer toutes les compétitions de ski qui furent renvoyées en janvier et dans la première moitié de février du fait du manque de neige; l'une des plus importantes pour les Alpes vaudoises, les Championnats suisses juniors à Leysin, a été reportée aux 29 février et 1er mars. Yd.

Chronique valaisanne

Zermatt, centre de réunion de la police suisse

La station de Zermatt connaît une animation importante, ceci malgré le visage à moitié hivernal qu'elle présente. En effet, les traîneaux traditionnels qui transportent les voyageurs et les bagages sont remplacés par des carrosses utilisés généralement l'été, car la neige n'est pas assez abondante sur les routes du village. Cela ira peut-être mieux dans quelque temps. En revanche, un peu plus haut, les conditions d'enneigement sont bonnes, spécialement au Schwarzwasser et au Gornergrat.

C'est pourquoi les championnats suisses des policiers ont pu se dérouler dans d'excellentes conditions et les 150 concurrents ont eu l'occasion de se livrer à de magnifiques luttes.

Tout commença par un slalom géant que gagna le champion en titre, Martial Cherrix, de la police vaudoise. Mais, dans la course individuelle de fond, comptant pour le combiné, Cherrix, peut-être fatigué, perdit un peu de temps et le gendarme valaisan Genoud s'octroya la première place, tandis qu'Ernest Schmid, un Grison, gagnait le combiné et le titre envié de champion suisse.

La deuxième journée vit la course des patrouilles avec une magnifique victoire des valaisans Genoud, Truffer et Darbellay.

La cérémonie de clôture et de distribution des prix se déroula solennellement sur la patinoire de Zermatt. La distribution des prix fut présidée par M. Schmid, commandant de la police cantonale valai-

sanne. M. Schnyder, conseiller d'Etat, assista à toutes ces manifestations.

Nous avons eu l'occasion de nous entretenir avec MM. Aufdenblatten, président de la commune et Cachin, directeur de l'Office du tourisme. Nous avons pu constater que tout avait été mis en œuvre pour que la station continue à mériter sa belle réputation. D'ailleurs, les touristes arrivent en nombre et utilisent les moyens de remontée qui les transportent sur les pistes.

Ces championnats suisses des policiers ont permis aux Zermattois de constater que leur organisation était au point et que le prochain Derby du Gornergrat pourrait avoir lieu avec son rayonnement international habituel.

On va refaire une route

Des glissements de terrain se sont produits le long du tronçon supérieur de la route de la Forclaz, côté Martigny et il fallut remettre en service l'ancienne route en la goudronnant et en l'améliorant quelque peu. Les travaux de réfection de la nouvelle route viennent d'être adjugés par l'Etat du Valais. Ils sont dévisés à 4 millions de francs.

Nouveau télésiège à Verbier

A la demande du département fédéral des transports et des communications, le département des travaux publics du canton du Valais vient de soumettre à l'enquête publique le projet présenté par la Société des téléphériques de Verbier pour la construction d'un télésiège allant du Lac des Vaux à Tête des Vaux. L'équipement de la région se poursuit ainsi d'une façon constante.

Fermeture des établissements publics à Sierre

Le conseil communal de Sierre a fixé les heures d'ouverture des établissements publics pour les dimanches et les jours fériés. Cette disposition qui retarde les heures d'ouverture est destinée à remplacer la fermeture des établissements publics pendant les offices religieux. Du 1er avril au 30 septembre, ouverture à 9 heures, du 1er octobre au 31 mars, ouverture à 10 heures. C'est une décision qui doit également être étudiée pour d'autres villes du canton et qui rendrait service à nos hôtes arrivant en Valais et trouvant les établissements fermés parce que c'est l'heure des offices.

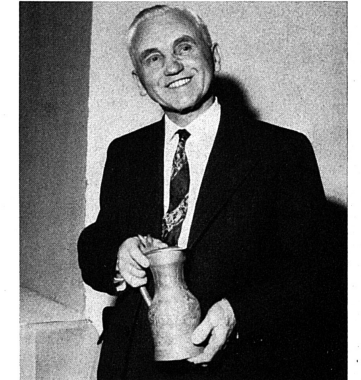
De grands projets à Zinal

La station de Zinal, au fond du val d'Anniviers, se trouve sur le territoire de la commune d'Ayer. Les citoyens de cette commune viennent de tenir une importante assemblée primaire au cours de laquelle fut évoqué le développement de Zinal. L'équipement touristique que prévoit une société d'expansion touristique comprend:

(Suite page 13)

Fidélité et tradition, devise de l'hôtellerie

C'est avec un vif plaisir que nous signalons la petite fête qui a eu lieu à l'Hôtel du Golf à Crans sur Sierr, en l'honneur de M. Alois Leder, que notre photographie montre tenant dans ses bras le trophée qui lui a été remis à cette occasion. M. Leder a pris sa retraite à l'âge de 69 ans, après 44 ans de service à l'Hôtel du Golf. Né le 21 octobre 1894, originaire d'Aarau, M. Leder a vécu les débuts du célèbre hôtel



de Crans en 1919, quand il ne comptait encore que 30 ans. Collaborateur émérite du fondateur, le regretté M. Elysée Bonvin, il a travaillé sans relâche à ses côtés, puis il a secondé Mme Elysée Bonvin, et enfin les successeurs, M. et Mme Jean-Claude Bonvin. Pour finir, il dirigeait la brigade du grand établissement de 125 lits, laquelle ne compte pas moins de 15 maîtres d'hôtel, sommeliers, etc. Au cours de sa carrière, M. Leder a servi nombre de célébrités telles que la reine Wilhelmine de Hollande, Amélie du Portugal, le roi Léopold de Belgique et sa famille ainsi que le nouveau roi Baudouin et le prince Albert, la princesse Joséphine-Charlotte, le maréchal Man-nerheim, Don Juan d'Espagne, et tant d'autres. Doué d'un client, ni son nom. Il était l'ami de tous les habitués de la maison, qui l'appelaient familièrement par son prénom, Alois. Bref, un magnifique exemple d'attachement à l'hôtellerie, dans laquelle très certainement M. Leder a trouvé de son côté de véritables satisfactions. Tous nos vœux l'accompagnent dans sa retraite si bien méritée.

B. O.

Zu verpachten

Bahnhofbuffet Schaffhausen

Pachtantritt 1. Dezember 1964
Anmeldetermin 29. Februar 1964

Die Verpachtungsvorschriften können bei der Betriebsabteilung der SBB, Sihlpostgebäude, Büro 414, eingesehen werden. Die Vorschriften werden auf Wunsch gegen Vergütung der Selbstkosten von 5 Fr. per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht rückvergütet.

Bewerbungen sind unter Verwendung des anzufordernden Bewerberformulars bis zum 29. Februar 1964 an die Kreisdirektion III der SBB, Postfach, Sihlpost in Zürich 1, einzusenden.

Kreisdirektion III
der Schweizerischen Bundesbahnen

Neues, ideal gelegenes, in seiner Art einmaliges

Hotel-Restaurant

mit 40 Betten und 160 Sitzplätzen, zu verpachten, in sehr gut frequentiertem Kurort, mit Jahresbetrieb. Eventuell kommt auch die Anstellung eines Initiators Direktors in Frage.

Offerten erbeten unter Chiffre OFA 1961 R an Orell Füssli Annoncen AG Luzern.

Das bekannte

Hotel-Restaurant Freihof in Rapperswil am Zürichsee

(Restaurant mit Bar 57, Speisesaal 45 Sitzplätze, 23 Fremdenbetten) wird auf den 1. Oktober 1964, evtl. früher neu verpachtet. Interessenten melden sich mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre RZ 2231 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Argentyl

lässt Ihr Silber
in neuem Licht erstrahlen!



rationell, sauber, angenehm,
zeitsparend und schonend,
das sind einige der besonderen
Eigenschaften von ARGENTYL.
Tausende profitieren davon.
Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders
prompten und individuellen
Dienst am Kunden

Industrieller offeriert per
1. April 1964 neurenovier-
tes

Kleinhotel-Restaurant

in aufstrebendem Bade- und
Kurort an jüngerem, initia-
tives Ehepaar in Miete oder
Gerance. Für Fachleute
sichere Existenz, Unter-
stützung zugesichert. Ihre
Offerte erbeten wir unter
Chiffre KL 2205 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
1 grosser, noch gut erhalte-
ner

Mahal-Teppich

blaugrünlich, 7,5 x 4,2 m

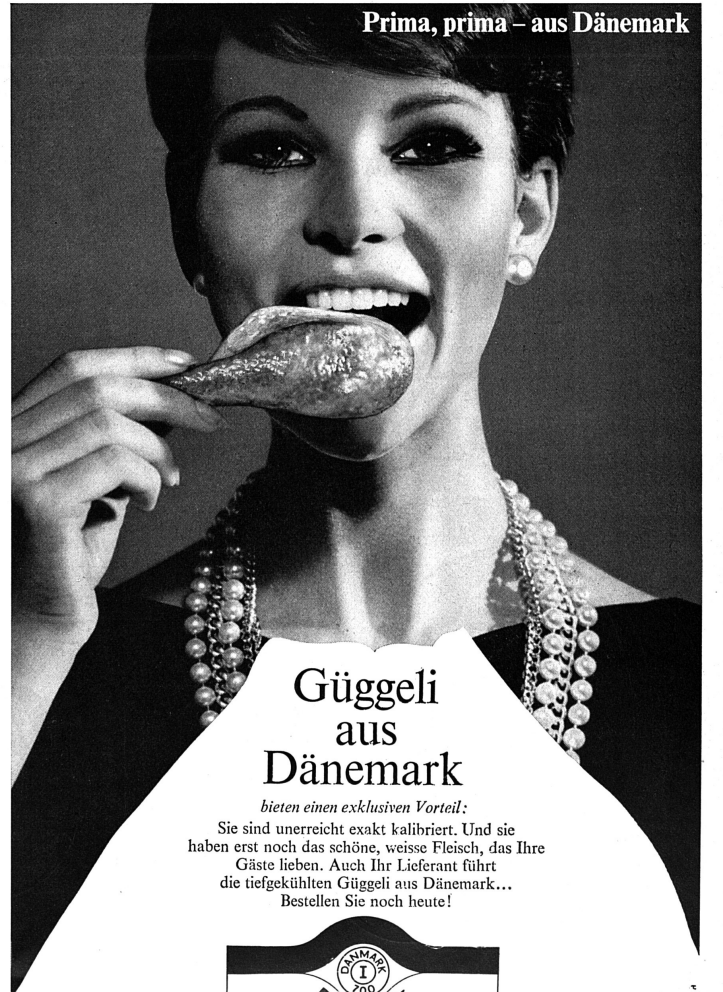
Hugo Peters, Polsterwerk-
stätten, Limmatquai 3,
Zürich. Tel. (051) 24 73 79.

Mit
nur **5 Rp.**

offenes Couvert fran-
kieren! Sofort erhal-
ten Sie ohne Absen-
der-Adresse verschlos-
sen, diskret d. Inter-
esse, illust. Katalog
über hygienische Spe-
zialartikel, Neuheiten
und Preisliste gratis.
Insamt senden an
Drogerie Schaefer,
St. Jakobstrasse 39,
Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

Prima, prima – aus Dänemark



Guggeli aus Dänemark

bieten einen exklusiven Vorteil:

Sie sind unerreichbar exakt kalibriert. Und sie haben erst noch das schöne, weisse Fleisch, das Ihre Gäste lieben. Auch Ihr Lieferant führt die tiefgekühlten Guggeli aus Dänemark... Bestellen Sie noch heute!





großzügige Werbung
Queen's modern
gepflegt
exklusiv

Queen's[®]

Die Marke für Sie

— l'aménagement et l'agrandissement des hôtels et la construction d'un groupe de 60 chalets pour obtenir, au départ, un contingent de 1000 lits — minimum indispensable pour une exploitation rationnelle et rentable d'un complexe de cette importance ;

— construction d'un téléphérique à grand débit jusqu'à Sorbello vers 2500 mètres d'altitude, au centre des champs de ski.

Les citoyens ont voté une participation d'un million, soit la moitié au capital de la société d'expansion et la moitié au capital de la société du téléphérique.

Demeurée longtemps quelque peu oubliée, la station de Zinal va pouvoir offrir aux skieurs et aux estivants des possibilités de séjour très intéressantes.

Cly

Chronique genevoise

Le prince Rainier a visité l'Hôtel Intercontinental à Genève

Nous avons annoncé la semaine dernière que, lors de son passage à Genève, avant de se rendre dans l'Oberland bernois, S.A.S. le prince Rainier de Monaco est descendu à l'Hôtel Intercontinental pour le visiter. Par suite d'un lapsus du compositeur, qui a composé ce texte au dernier moment — et quoique le manuscrit fasse bien état de l'Hôtel Intercontinental — c'est le nom de l'Hôtel International qui a été imprimé. Mais comme l'on parle de l'inauguration récente de l'établissement, nos lecteurs auront certainement rectifié d'eux-mêmes. Nous nous excusons auprès des intéressés.

Il ne reste plus que trois fiacres... pour les touristes

Alors qu'il y a trente ans, le nombre des fiacres était de deux cent-soixante-dix, il n'y en a plus, aujourd'hui, que trois qui, dès les premiers beaux jours, stationnent au quai du Mont-Blanc, à proximité de la plupart des grands hôtels.

Il reste encore certains touristes qui apprécient le charme et l'agrément d'une promenade, ou d'un tour de ville, à petit trot. Alors qu'à plusieurs reprises, depuis la fin de la guerre, les tarifs des taxis ont été rajustés, ceux des fiacres n'avaient pas bougé depuis dix ans.

Aussi le Département de justice et police vient-il d'autoriser les trois cochers de fiacre restants, à porter à quinze francs le prix de l'heure de transport qui, jusqu'ici, était fixé à dix francs.

Les spectacles et autres manifestations de l'an passé ont rapporté quatre millions et demi de francs au droit des pauvres

Au cours de l'an passé, les différentes manifestations qui ont été organisées à Genève, comme aussi les représentations cinématographiques et théâtrales, les bals, les loteries, les tombolas, les joutes sportives et autres, ont valu, au Droit des pauvres, d'encaisser un montant de 4 641 261,20 fr., soit 274 795 fr. de plus que l'année précédente.

Cet argent a été attribué à l'Hospice général, à l'aide à la vieillesse, aux veuves, aux orphelins et aux invalides, ainsi qu'à quatre-vingts autres œuvres de bienfaisance.

Dans toute la Suisse romande et à Bâle, le mimosa du bonheur sera offert samedi

Dans la plupart des localités de la Suisse romande et à Bâle, le mimosa du bonheur, offert par les Amities Cannes-Suisse, et qui nous vient en droite ligne du Midi, sera proposé sur la voie publique, samedi 28 février, au profit des enfants de chez nous et de la région de Cannes, qui ont besoin de vacances. C'est la quinzième fois que cette campagne se déroule en Suisse romande et la seconde fois à Bâle. L'an passé, cette vente de mimosa avait rapporté 221 000 fr.

Le Centre suisse pour l'étude de la relève professionnelle et scientifique vient de tenir ses journées d'information à Genève

Le Centre suisse pour l'étude de la relève professionnelle et scientifique, qui préside le Dr Fritz Hummler, délégué du Conseil fédéral aux possibilités de travail, et dont font partie d'éminentes personnalités, vient de tenir, à Genève, deux importantes Journées d'information, qui ont été centrées sur le thème « Formation des doués, éducation des handi-caps ». Elles ont remporté un beau succès, le temps radieux a en outre permis aux participants d'apprécier le charme des bords du lac et de la campagne genevoise, puisqu'une visite au village d'Aigues-Vertes, où l'on s'efforce de réadapter de jeunes déficients mentaux, figurait au programme.

Les représentants de Swissair à l'étranger se sont rencontrés à Genève

Venant des quatre coins du monde, ou presque, une centaine de représentants de Swissair à l'étranger se sont rencontrés à Genève, à l'Hôtel Intercontinental, pendant plusieurs jours, pour discuter en commun, avec les dirigeants de la compagnie, de la mise au point de la politique économique des ailes commerciales suisses. Une centaine de membres du personnel de Swissair, occupés en Suisse, ont également pris part à ces journées. Les différents aspects de l'activité et du fonctionnement de notre compagnie ont été aussi examinés de manière très détaillée.

En l'honneur des participants à cette rencontre, les autorités genevoises ont donné une grande réception, qui s'est déroulée dans les salons de l'Hôtel de la Métropole. Durant leur séjour sur les rives du Léman, les représentants de Swissair à l'étranger se sont également rendus à Lausanne-Vidy, pour visiter le chantier de l'Exposition Nationale.

Deux pionniers de l'aviation à l'honneur

Au cours d'une réception, qui s'est déroulée au restaurant de l'Aéroport de Genève-Cointrin, le président central de l'Aéro-Club de Suisse, M. Dominique Weibel, a remis, au nom de la Fédération aéronautique internationale, le diplôme Paul Tissandier, à deux pionniers de l'aviation, qu'elle désire particulièrement distinguer et honorer.

Il s'agit de M. Henri Pillichody, qui occupa des fonctions importantes successivement au sein des compagnies de navigation aérienne Ad Astra, Alpar et Swissair, et de M. Walter Dollfus, animateur du modèleisme en matière aéronautique, ancien secrétaire général de l'Aéro-Club de Suisse et chargé du

† Alphonse Auderset

Professeur de cuisine à l'Ecole hôtelière

La mort l'a fauché brutalement à 55 ans, chez lui — alors que sa femme était à son chevet — plongeant sa famille, l'Ecole tout entière et ses nombreux amis dans la consternation.

Alphonse Auderset est né à Fribourg où son père était fondé de pouvoirs de la Banque de l'Etat. Très tôt, il se sentit attiré par l'art culinaire ; il fit son apprentissage à l'Hôtel Euler à Bâle, puis après plusieurs stages, notamment à Caux et à Mürren, il entra en 1936 au Schweizerhof à Zurich et y fut nommé chef de cuisine deux ans plus tard par son patron, M. O. Schweizer. Lorsque ce dernier devint directeur de l'Ecole hôtelière, il fit appel à son ancien chef, dont il avait décelé les talents culinaires et pédagogiques et c'est ainsi que, depuis 1950, Alphonse Auderset enseignait avec succès son art à l'Ecole hôtelière de Lausanne, où des centaines d'élèves ont bénéficié de son enseignement, prodigué avec un talent qui n'avait d'égal que sa grande modestie.

Alphonse Auderset était d'un naturel gai et enjoué. Son égalité d'humeur et son esprit pacifique en faisaient un compagnon de travail idéal et lui avaient valu de très nombreux amis. Son amitié était sûre et très fidèle. L'attachement quasi filial qu'il avait conservé à son vieil ami zurichois, le « papa Bejotte », comme il se plaisait à l'appeler, était réellement touchant. Très amoureux de son métier, de sa vocation, il éprouvait une grande satisfaction à l'enseigner et n'était pas avare des mille petits secrets auxquels il devait la finesse exceptionnelle de sa cuisine. Il avait été particulièrement satisfait de l'installation de la nouvelle cuisine de l'Ecole, qui lui permettait un enseignement plus individuel et partant, plus bénéfique encore.

Il avait épousé en 1936, Mademoiselle Margrit Sider, de Lucerne. De cette union très heureuse était né un fils, Marcel, dont ils étaient à juste titre très

cours d'histoire de l'aviation à l'Ecole polytechnique fédérale, à Zurich. De nombreuses personnalités avaient tenu à entourer les récipiendaires en cette agréable circonstance.

Il y a cinquante ans, un Genevois survolait, pour la première fois, le Mont-Blanc

A Genève, on vient de rappeler le souvenir d'un exploit sensationnel, réalisé il y a cinquante ans, par un aviateur genevois, M. Adnor Parmelin. Il s'agit du premier survol du sommet du Mont-Blanc, à bord d'un petit monomoteur, capable de voler à la vitesse de cent-quarante kilomètres à l'heure, performance qui fut accomplie dans d'excellentes conditions, le 11 février 1914, par cet aéronaute.

Parti de Collex-Bossy dans la campagne genevoise, il atterrit à une heure trois quarts plus tard dans la vallée d'Aoste, après qu'eut été atteinte l'altitude de 5300 mètres, considérée comme extraordinaire à l'époque.

Les pays membres de l'AELE ont siégé à Genève à l'échelon ministériel

Les sept pays membres de l'Association européenne de libre échange (AELE) viennent de siéger à Genève, deux jours durant, à l'échelon ministériel. Notre

fière. Aussi, Alphonse Auderset se réjouissait-il de revoir son fils et sa belle-fille, et de voir enfin son petit-fils Patrick. Mais à l'heure de sa mort, ils étaient en mer, revenant au pays après une absence de plus de 3 ans, pendant lesquels Marcel avait tra-



vailé en Malaisie pour Nestlé en qualité de comptable.

A Madame Auderset, sa fidèle et dévouée compagne, à ses enfants, la Direction de l'Ecole, les maîtres et les élèves adressent leur sympathie émue et attristée.

Les derniers honneurs ont été rendus à Alphonse Auderset mardi, en présence d'une foule considérable, en l'Eglise de Ste-Thérèse à Montolieu. pb

pays était représenté par le conseiller fédéral Fritz Wahlen, chef du Département politique fédéral, accompagné d'un certain nombre de conseillers et d'experts. La conférence était présidée par le conseiller fédéral Hans Schaffner, chef du département fédéral de l'économie publique, président de l'AELE pour l'année en cours.

En l'honneur des participants, le Conseil fédéral, le Conseil d'Etat de la République et canton de Genève et le Conseil administratif de la Ville de Genève ont donné une brillante réception, qui s'est déroulée sous les lustres du foyer du Grand-Théâtre reconstruit. V.

Chronique fribourgeoise

Pour faciliter l'orientation professionnelle

Pendant une semaine, du 2 au 7 mars, 25 fabriques, en ville de Fribourg, recevront la visite de plus de 1500 élèves des écoles primaires et secondaires. Le public sera également invité à visiter l'une ou l'autre entreprise. Cette action organisée par la Commission fribourgeoise pour le développement économique a pour but d'une part de permettre aux parents des

Kafiklatsch*

Einer sagt's dem andern wenn Sie echten, guten, duftenden Kaffee aus der CORY Maschine ausschöpfen. Wo es CORY Kaffee gibt, gibt es Stammgäste... CORY weiss, wie guter Kaffee schmeckt!

CORY.

*mit Diskretion**

CORY AG Manessestr. 6 Zürich 051/25 49 30

Suche Stelle als

Chef de service

in kleiner oder mittlerer Brigade. Bin Deutscher und habe Italienisch-, Französisch- und Englischkenntnisse. Zuschriften sind zu senden an Adalbert Erichsen, Postfach 143, Lenzburg.

Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch, Tag- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telefon 051 28 87 68

Jeune cuisinier (pâtissier-confiseur)

Suisse française, avec connaissance d'allemand, cherche place à l'année complète

cuisinier seul

Libre pour le 1er mai. Faire offres sous chiffre CS 2256 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junger Schweizer

Koch

sucht Stelle in einem Spezialitätenrestaurant. Offerten sind erbeten unter Chiffre KO 2207 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer Hoteller (26jährig) sucht

Direktion

in mittelgrossen Hotelbetrieb. Im Hotelfach aufgewachsen und in Hotelfachschulen sowie Luxushotels studiert. Arbeitete in Europa, Asien und Amerika. Fünf Sprachen. Ledig. Biete ausgezeichnete Berufserfahrungen in Küchenproduktion, Reception, Restaurant, Bar, Bankettservice und Verkauf. Personalprobleme, Kostenkontrolle und Rationalisierung sind meine Stärke. Zurzeit Administrationsdirektor von zwei Betrieben. Gute Zeugnisse. Fähigkeitsausweis und Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre SH 2221 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Chef de service, Schweizer mit abgeschlossener Kochlehre, viersprachig, mit Fähigkeitsausweis A, sucht Stelle als

Gerant oder evtl. Aide du patron

vorzugsweise in Zürich. Offerten bitte unter Chiffre GA 2257 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, an selbstständiges Arbeiten gewöhnter Mann mit Büro-, Service- und Küchenfachkenntnissen sucht geeigneten Wirkungskreis als

Aide du patron oder Gerant

Fähigkeitsausweis vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten unter Chiffre G 32283-23 an Publicitas Luzern.

Zu verkaufen

Hotel-Liegenschaft

Hotel garni mit 20 Zimmern mit Spannteppich, fl. Wasser, Telefon, Radio. Restaurant, Dancin, Bar: 1961 vollständig renoviert und neu möbliert.

Im Raume **Baden** bei Zürich. Preis 1800000 Fr., Anzahlung nach Vereinbarung. Antritt sofort oder nach Vereinbarung. Interessenten mit Kapitalausweis melden sich unter Chiffre 6564-42 an Publicitas Zürich.

Deutsche aus Arzthaus, 24 Jahre, gelernte Hotchköchin, 3 Jahre Diätköchin mit Leber-, Diabetes-, Magen- und Fettsuchtindikationen, sucht eine qualifizierte Stelle als

Diätköchin

Gehaltsangebote bei freier Station und Übernahme der Soziallasten an Barbara Wolf, 8713 Marktbreit, Fleischmannstrasse 9 (Deutschland).

Zimmermädchen

22jährig, Deutsche, mit guten Zeugnissen, sucht auf 1. April Stelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre ZM 2360 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Küchenchef

mit erstklassigen Referenzen, sucht Zwischensaisonstelle, evtl. als Alleinkoch, vom 15. März / 1. April 1964 bis 31. Mai 1964

Chef-Pâtissier

sucht Aushilfsstelle vom 1. bis 24. März 1964. Offerten unter Chiffre KP 2358 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer, kaufm. Fähigkeitsausweis, Diplom Hotelfachschule Lausanne, 4 Jahre Praxis, Deutsch (Muttersprache), Französisch, Englisch, Italienisch, sucht Stelle als

Empfangssekretär oder Aide du patron

(evtl. Jahresstelle). Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre EP 2249 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Verlangen auch Sie unsere Dokumentationen, Referenzen und fachmännische Beratung über die bewährte

MEIKO Gläserpülmaschine

je nach Wunsch als Buffet-Einbaumodell oder freistehend

Jakob Kobelt

Riesbachstrasse 61
Postfach Zürich 8/34
Telefon (051) 47 60 88 / 89

Italiener, 22jährig, sucht Stelle als Demi-chef

in gutem Hause der französischen Schweiz. Zeugnisse erster Häuser vorhanden. Sprachen: gut Deutsch, Englisch und Französisch. Offerten unter Chiffre DM 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche verantwortungsvolle Tätigkeit

in gutem Hotel in der französischen Schweiz. Bin 24jährig, Hotelfachschule, gute Zeugnisse und gute Berufserfahrungen vorhanden. Sprachen: Englisch gut und Französisch. Offerten unter Chiffre VT 2387 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Commis de rang

Österreicher, 18jährig, mit guten Zeugnissen, Englischkenntnisse, sucht auf 1. April Stelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre CR 2359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierger/ Chef de réception

36 Jahre alt, Süddeutscher, z.Z. in noch ungek. Stelle in 140-Betten-Erstklassshotel tätig, zuverlässig, international erfahrener Hotelfachmann. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch, sucht zum Frühjahr entsprechende Stelle in der Schweiz oder in Südeuropa. Ausführliche Angebote erbeten unter Chiffre CR 2251 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Geranten-Ehepaar

mittleren Alters mit langjähriger Praxis, in Jahresbetriebe tätig,

sucht Übernahme einer grösseren Fabrikantente

Kontaktaufnahme gefl. unter Chiffre UT 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

mieux se déterminer dans le choix d'un métier pour leurs enfants et aux enfants de choisir plus judicieusement leur activité future; et d'autre part de faire mieux connaître à la population la production et l'activité des entreprises locales et de mettre en valeur les possibilités de travail qu'elles offrent.

Le canton de Fribourg connaît un développement économique très réjouissant et dans tous les secteurs de la vie économique: artisanat, commerce, industrie et tourisme. Un éventail impressionnant de professions est maintenant proposé aux jeunes Fribourgeois qui se trouvent devant le choix d'un métier.

Cette manifestation sera complétée par la publication d'un répertoire des industries de Fribourg et environs et par un concours ouvert à tous les enfants.

Le conseiller fédéral Bonvin au Molésou

M. Roger Bonvin, conseiller fédéral était l'hôte, à titre privé, des promoteurs des nouvelles installations touristiques de Gruyères-Molésou-Vudalla. Il était entouré de M. le Dr J. Haenni, directeur de l'office international des transports et de M. P. Torche, conseiller d'Etat fribourgeois.

Le conseiller fédéral valaisan, accueilli préalablement par M. le Dr Raphaël Cottier, président du GMV et M. Victor Simonin, chef d'exploitation, visita toutes les installations et se déclara enthousiasmé devant la réussite de l'ensemble des travaux réalisés et félicita les initiateurs de la nouvelle station d'avoir su coopérer judicieusement avec toutes les parties intéressées, afin de réaliser un complexe touristique et hôtelier adapté aux exigences de la clientèle moderne.

Un dîner fut servi par les soins de M. et Mme Savary au carnotzet du restaurant de Plan-Francy, sis au pied de l'imposante paroi du Molésou.

Le livre d'or de la station ne pouvait obtenir plus honnifique préface!

En attendant Pâques

Les traditionnelles fêtes de Carnaval se sont déroulées dans le canton du 9 au 11 février. Elles furent marquées à Fribourg et à Morat par des cortèges humoristiques et des concours, tandis qu'à Bulle le célèbre concours de masques du lundi-soir remporta un succès triomphal.

A Vounet, le dernier week-end fut très animé. Le ski-club de Charmey-Les Dents Vertes y organisait les 5es championnats fribourgeois de ski alpin. Le titre de champion fribourgeois échut à Kinet Dupasquier, de Bulle, tandis que la palme revenait à Mlle Colliard de Châtel-St-Denis chez les dames. Grâce à une bonne neige persistante et à un temps idéal, ces épreuves de ski remportèrent un grand succès.

Depuis le Carnaval, le pays de Fribourg est entré dans la phase du Carême, cette période pré-pascale qui n'est pas à pour nous faire oublier un hiver un tantinet chimérique.

Sur nos routes

Alors que d'importants travaux de réfection de chaussées sont en cours sur la route no 1, entre Dompièrre et Domdidier, au passage à niveau plus que renommé de Meyriez, près de Morat et enfin entre Bulle et Montbovon, nous apprenons qu'en une année le nombre des véhicules à moteur a passé de 27 131 à 28 981. Ce dernier chiffre se décompose en 19 660 automobiles et 9 321 motocyclettes.

José Seydoux

Totentafel

Frau Marie Reichen-Rupp, Oberhofen †

Wie wir vernehmen, ist am Mittwoch, dem 12. Februar, Frau Marie Reichen-Rupp, Witwe unseres früheren Mitgliedes Hans Reichen und Mutter der derzeitigen Besitzer des Hotel Kreuz in Oberhofen, der Herren Hans und Arthur Reichen, nach längerem Herzeleid im Alter von 85 Jahren sanft entschlafen. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzlichste Beileid aus.

Adolf Fuchs-Schumacher †

In Luzern verschied nach langem, mit grosser Tapferkeit ertragenem Leiden Hotelier und Dampfschiff-restauranteur Adolf Fuchs-Schumacher, Vater unseres Mitgliedes Adolf Fuchs, Hotel Concordia, Luzern. Wir versichern die Trauerfamilien unserer herzlichen Anteilnahme an ihrem Leid.

Saisonnotizen

Guter Saisonverlauf in Films

Trotz des eher frühlinghaften Winterbeginnes — wo bekanntlich an Stelle des langsehnten Flockens segens die Sonne und ein beinahe langweilig blauschwarzer Himmel während Wochen dominierten — kann der bisherige Saisonverlauf als erfolgreich taxiert werden, wurden doch die Vorjahresergebnisse erneut übertroffen. So lauteten die vergleichenden Frequenzahlen:

	Dezember 1962	Dezember 1963	Zunahme
Hotels, Pensionen, Garnis	14 218 LN	16 276 LN	2 058 LN
Chalets, Ferienwohnungen	8 000 LN	8 683 LN	683 LN

Die Mehrübernachtungen in den Hotels stammten von Schweizern, Franzosen und Deutschen, hingegen blieben die Gäste aus den Beneluxländern und Grossbritannien unter dem Vorjahresrest. In den privaten Unterkünften waren mehr Beherbergungen aus der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland zu registrieren.

Für den ersten Voll-Monat der Wintersaison bot sich folgendes Bild

	Januar 1963	Januar 1964	Zunahme
Hotels, Pensionen, Garnis	24 259 LN	27 453 LN	1 194 LN
Chalets, Ferienwohnungen	18 980 LN	19 976 LN	996 LN

Die Zunahme in den Gastbetrieben stammte von Schweizern, Deutschen, Franzosen und Briten, rückläufig waren hingegen die Übernachtungen aus den Benelux-Staaten. In den Chalets und Ferienwohnungen hielten sich mehr Gäste aus dem Inland, Grossbritannien und Belgien auf, während die Deutschen und Holländer in dieser Beherbergungsart das Vergleichsergebnis nicht mehr ganz erreichten.

Ein Vergleich bei den Bergbahnen Films ergab eine durch die äusserst mageren Schneeverhältnisse hervorgerufene Beförderungsminderung, indem der reine Ausflugsverkehr im Dezember und Januar wesentlich anstieg, doch die Bergfahrten allein das Vorwinterergebnis wieder im einen noch andern Vergleichsmonat erreichten. Das Gesamtergebnis Dezember/Januar konnte wohl von 121 566 Teilstrecken-

fahrten auf 127 646 erhöht werden, doch standen diese Saison erstmals die Neuanlagen Startgels-Nagins und Alp Mughels-La Siala zur Verfügung.

Mit dem nun endlich eingetroffenen Neuschnee sind die Perspektiven für den weiten Saisonverlauf recht verheissungsvoll und berechtigen zur Annahme auf ein erfreuliches Gesamtergebnis.

Marlene Dietrich in Gstaad

Samstag, den 15. Februar, ist im Gstaad Palace der weltberühmte Star Marlene Dietrich vor einem ausverkauften Saal «Chez Maxim's» aufgetreten. Vom Orchester Luc Hoffmann von Radio Genf mit viel Einfühlungsvermögen ausgezeichnet begleitet, hat die Künstlerin ihre reizenden Chansons dargeboten. Sie wurde von der internationalen Gästegesellschaft, unter anderem S. H. Prinz Aga Khan und Prinzessin Ann Marie von Dänemark, mit Begeisterung empfangen und gefeiert, und führte die Soirée extraordinäre 1964 zu einem grossen Erfolg.

Auskunftsdienst

Schon wieder Rabattbettel

Eine Firma «Consultative and Research Services (Travel) Ltd.», Genf, mit Hauptsitz in London, offeriert den Mitgliedern eine Gratis-Propaganda gegen die Gewährung von 10% Rabatt an die mit einer Mitgliederkarte versehenen Gäste. Auch dieses Rabattbegehren widerspricht den Bestimmungen unserer Preisordnung, so dass es von unsern Mitgliedern nicht akzeptiert werden kann.

Avis

Une fois encore: demande de rabais!

L'entreprise «Consultative and Research Services (Travel) Ltd.», Genève, dont le siège est à Londres, offre à nos sociétaires qui recevront ses membres — munis d'une carte — moyennant un rabais de 10%, de la propagande gratuite. Ce genre de demande de rabais est également à l'encontre des dispositions de notre règlement des prix. Les membres de la Société suisse des hôteliers ne devront donc pas l'accepter.

Bücher und Zeitschriften

«Der Öffentliche Verkehr», Nr. 2, Februar 1964

Im Zeitpunkt, da überall Probleme der Konjunkturdämpfung diskutiert werden, sehen sich die Privatbahnen gezwungen, ihre wachsende Besorgnis ob der für sie immer drückender werdenden konjunkturalpolitischen Kostenklemme auch in der vom Verband Schweizerischer Transportunternehmen (VST) herausgegebenen Zeitschrift «Der Öffentliche Verkehr» akzentuierten Ausdruck zu geben. Da ihnen auf Grund der neuen Besoldungsvorlage des Bundesrates erneut um 5–6 Mio Fr erhöhte Personalaufwendungen bevorstehen und deren Kosten innert zwei Jahren um rund 18–20 Mio Fr gestiegen sind, ergibt

Aus der Hotellerie

Curt W. Peyer zum Generaldirektor des Hotel Karachi Intercontinental ernannt

Unser persönliches Mitglied und Mitglied zahlreicher ausländischer Verbände und Clubs, Curt W. Peyer, Generaldirektor des Hotel «Frankfurt Intercontinental» wurde, wie kürzlich Robert Huyot, Präsident der Intercontinental Hotels Corporation, bekanntgab, mit der Leitung des Hotel «Karachi Intercontinental» in Pakistan betraut. Vorläufig wird Karl Th. Walterspiel, der bisherige stellvertretende Direktor, die Leitung des Hotel «Frankfurt Intercontinental» übernehmen.

Curt W. Peyer, der 1957 der Intercontinental-Gruppe beitrug, war während dieser Zeit unter anderem Generaldirektor des «El Embajador» und des «Jaragua Intercontinental» in der Dominikanischen Republik, des «El Prado Intercontinental» in Barranquilla (Kolumbien) und Assistent des Generaldirektors im Hotel «Tamanaco» in Caracas. Während eines Jahres — er war für diese Zeit beurlaubt — arbeitete er als Direktor des «Half Moon»-Hotels in Jamaika.

Als gebürtiger Schweizer begann er seine Hotelkarriere im Jahre 1933 im Hotel «Bristol» in Berlin, um anschliessend in verschiedenen Stellungen und leitenden Positionen in den führenden Hotels der Welt zu arbeiten, darunter im «George V», «Ambassador» in Paris, «Savoy» in London, Hotel «Royal» in Evian, «Royal Danelli» und «Excelsior-Copacabana» in Rio de Janeiro.

Das 300-Zimmer-Hotel «Karachi Intercontinental», das mit einem Kostenaufwand von 28 000 000 DM erbaut wurde und auf einem ca. 50 000 m² grossen Gelände liegt, soll im Mai 1964 eröffnet werden.

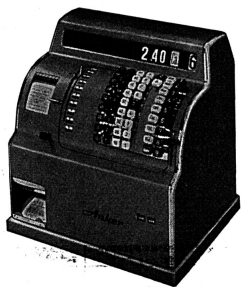
Im Jahre 1964 werden ausserdem Intercontinental-Hotels in Wien, Jerusalem und Zagreb (Jugoslawien) eröffnet, nachdem bereits in Genf ein 800-Zimmer-Hotel in Betrieb genommen wurde.

Die Intercontinental Hotels Corporation ist eine Tochtergesellschaft der Pan American World Airways.

sich die unausweichliche Notwendigkeit spürbarer Tarifierhöhungen. Dabei weisen die Privatbahnen darauf hin, dass sie — wie auch die Bundesbahnen — in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Niedrighaltung des Tarifniveaus und damit auch der Lebenskosten geleistet haben, steht doch der Index der Frachtarife nur auf 125 Punkten und der Index der Personalfahrpreise erst auf 143 Punkten (wenn 1939=100), während der Lebenskostenindex 205 Punkte überschritten hat. Umso notwendiger erweisen sich, auch im Rahmen der Konjunkturdämpfungspolitik, die auf den 1. Oktober dieses Jahres vorgesehenen Tarifierhöhungen, um auch nur einiger-massen einen Ausgleich für die neuerlichen Kostensteigerungen und damit eine gewisse Gewährleistung der Eigenwirtschaftlichkeit zu erreichen.

Stehen diese Betrachtungen auch im Zusammenhang mit einer instruktiven verkehrspolitischen Parlamentschronik zwischen zwei Sessionen, so werden den Eisenbahn-Amateuren aber auch den Reisenden reich bebilderte Beiträge über den Abschied vom Dampf-betrieb bei den Bundesbahnen, über die Umstellung der Schweizer Strassenbahn auf Automobilbetrieb, über den Abschied vom letzten Lausanner Tram und

Einfach
Klein
Schnell
Sicher



Grosse Auswahl

Modelle mit 1-18
Service- und 1-9
Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab
Fr. 880.-

Zur Geldkontrolle

Anker

Kassen

Zürich 4

Militärstrasse 106
Telephon 238600

Kulm Hôtel, St. Moritz

Nous cherchons à placer pour avril à fin juin:

3 bons chefs de partie
2 bons commis de cuisine
3 chefs de rang
3 à 4 commis de restaurant

Prière communiquer avec la Direction.

B MIX
ar
KURS

der Internationalen
Barfachschule

KALTENBACH
für Damen und Herren

Kursbeginn 2. März
Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeilliche fachmännliche Ausbildung
Auskunft und Anmeldung:
Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telephon (051) 47 47 91.
Älteste Fachschule der Schweiz.

Suisse allemande, 24 ans, cherche place comme
secrétaire-réceptionniste

à Lausanne. Langues: allemand, français, anglais, italien, notions d'espagnol. Bonnes références. Offres sous chiffre SR 2352 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Chef-Pâtissier

an flinkes, sauberes Arbeiten gewöhnt, beste Kenntnisse im Zuckerziehen und -blasen, sucht Stelle auf den 1. April. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten an Stummhard Metzler, Chef Pâtissier, Hotel Europe, Davos.

Schweizerin, bestausgewiesen, 31 Jahre, sucht Stelle als

Chef de réception

in Jahres- oder Saisonbetrieb. Gute Sprachkenntnisse. Eingeführt in NRC-Buchungsmaschine. Offerten unter Chiffre CR 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger deutscher

Barman

(24 Jahre, deutsche, englische und französische Sprachkenntnisse), seit 2 Jahren in der Schweiz tätig, sucht neuen Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre DB 2253 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zürich, den 17. Februar 1964
Hotel St. Gotthard

TODESANZEIGE

Dankbar für die 36jährige treue Mitarbeit gedenken wir unseres lieben

Herrn

Gottlieb Mannhart

der nach verdienten 2 Jahren Privatleben
Samstag, den 15. Februar, entschlafen ist.

Mutter Manz
Caspar E. Manz und Frau
und Mitarbeiter

Beerdigung:
Mittwoch, den 19. Februar 1964, Friedhof Nordheim

Bestausgewiesener

Chef de réception

(Schweizer) sucht Jahres-, evtl. Saisonstelle. Gute Sprachkenntnisse. Eingeführt in NRC- und Anker-Buchungsmaschinen. Offerten unter Chiffre BC 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In bekanntem Kur- und Ferienort des Berner Oberlandes wird aus langjährigem Familienbesitz

Hotelliegenschaft

mit schönen Lokalitäten und wertvollem Mobiliar, Dependenzgebäude und 1754 m² Hausplatz und Garten verkauft. Grosse Anzahlung notwendig. Auskunft erteilt unter Nr. 2287 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

Käufer und Verkäufer von Hotels und Gastwirtschaftsbetrieben melden sich in ihrem eigenen Interesse auf unserem Büro.

Zu vermieten schönes

Speiserestaurant

im Kanton Schaffhausen. Kocheppar wird bevorzugt. Inventarübernahme erwünscht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre OFA 571 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, Schaffhausen.



GEHRIG

F. Gehrig & Cie SA Ballwil-Luzern Tel. 041 891403

schliesslich eine Würdigung der im Januar 60 Jahre alt gewordenen Sesselbahn besonders interessieren. Im Mittelpunkt des wieder vielseitig gestalteten Februar-Hefes findet der Leser eine attraktive Werbung für den Wintersport im Welschland, die in Wort und Bild dem Lob der Ski- und Eislauf-Paradiese der Waadtländer und Walliser Alpen gewidmet ist. — An allen Kiosken 90 Rp.

Goethe und der olympische Geist

«Übung, Nachdenken und Beharrlichkeit», definierte Goethe das, was wir heute «Trainings» nennen. Das letzte Ziel jeder körperlichen Übung ist für ihn die Höherentwicklung des Menschen, das Streben nach Vollendung seiner Kräfte. Sport als Selbstzweck lehnt er ab. «Nur nichts als Profession getrieben! Das ist mir zuwider. Ich will alles, was ich kann, spielend betreiben, was mir ebenkommt und solange die Lust daran währt.» Was Goethe mit so viel weiser Voraussicht gesagt hat, könnte heute für manche von unsern Sportlern gelten.

Das Titelbild der Februarnummer der deutschsprachigen «Epoca» zeigt den jungen Goethe. Er war, was den Sport anbelangt, nicht etwa ein Theoretiker. «Epoca» bringt auch Beispiele von Goethe dem Bergsteiger, dem Fechter, dem Langstrecken-Geher, dem Reiter, dem Schlittschuhfahrer, dem Schützen, dem Turner und nicht zuletzt dem Zuschauer. Im weiteren bringt «Epoca» einen Bericht über den weltberühmten Karneval von Rio, nicht ohne auch andere Probleme zu streifen, die das Land Brasilien beschäftigen. Die Artikelserie «Die Grossen der Musik» wird mit Ludwig van Beethoven fortgesetzt, während die Freunde des Impressionismus einen mehrseitigen, prachtvollen Farbenbeitrag über den bei uns fast unbekannten Venezianer Maler Giovanni Zandomeni finden, der 1874 nach Paris kam und als «Freund des grossen Degas» in den Kreisen der Impressionisten bekannt war.

Doris Eicke: Drachensaat, Roman, in Leinen gebunden, 415 Seiten, Preis Fr. 12.80 (Hans Feuz Verlag, Bern)

Dieser im Südtirol spielende Roman zeigt, ohne irgendwie politisch zu sein, dass der Alltag jeder rassistischen und sprachlichen Minderheit innerhalb eines Staates von politischen Streifzügen überschattet wird. Im Mittelpunkt des Romans steht die angesehene Südtiroler Familie Ladurner, die durch ihre einst als Findelkind ins Dorf gekommene Gegenspielerin, die sogenannte Zigeuner-Burgli, in den Strudel der Gegensätze gerissen wird. Dieser dunklen Gestalt stehen als charaktervolle Persönlichkeiten gegenüber: Frau Lott, Meisterin des Guthofs, ihre sonnige Tochter Maridel, ihre beiden senkrechten Brüder und der sie liebende Märtel, der durch sein eigenes Geschick und Rechtsinn schliesslich die Fäden entwirrt werden. Der handlungsreiche, oft erschütternde Roman wird der bekannten Schriftstellerin viele neue Freunde zuführen.

Neue Bände in der Reihe «Die schwarzen Kriminalromane»

Nr. 205, Ngaiio Marsh: Stumme Zeugen

Mord, an einem Freund des Hauses begangen, erheischt besonders laktische Behandlung. So wenigstens fand Lady Laktland und beschloss, Zaher, der sie Alleyns Jungen» können Glück hatte Scotland Yard ihren Chefinspektor Alleyn von selbst beauftragt, so dass die alte Dame nicht enttäuscht wurde, aber ihr Wiedersehen mit dem artigen jungen Mann von einst raubte ihr doch einige Illusionen. Denn Alleyn sprang nicht eben zaghaft mit der erlauchten Gesellschaft um und deckte zugleich

mit dem Mordgeheimnis ein peinliches Kapitel trotzgeschwiegener Schuld auf.

Nr. 206, Erle Stanley Gardner: Guter Ruf ist teuer

Ein Mord und ein Juwelenraub innerhalb einer Nacht war für das ländliche Städtchen recht beängstigend, aber die Polizeimaschinerie lief wie geölt, und schon im Abendblatt war zu lesen, dass die Täterschaft ermittelt und der Fall so gut wie gelöst sei. Die Identifizierung des Mordopfers hinkte etwas hintennach, leider, denn als herauskam, dass die Tote eine Privatdetektivin aus San Francisco war, passte überhaupt nichts mehr zusammen, und zu allem Unglück kam noch die unbehagliche Frage: Was wollte eine Detektivin in unserer Stadt?

Nr. 207, Jeffrey Ashford: Kurzer Prozess

Inspektor Kerry hat seinen letzten Fall noch nicht ganz «verdaut»: ein Polizist der Abteilung war eines brutalen Verbrechens überführt und in einem kurzen Gerichtsverfahren zu sieben Jahren verurteilt worden. Es gab keinen Zweifel an seiner Schuld, Kerry hatte vergewissert sich eine Lücke in der Beweiskette gesucht, und nur die mühselige Frage nach dem Warum war offengeblieben. Aber der Dienst geht weiter, aktuelle und wichtigere Probleme sind zu lösen, und was der Verstand nicht erfasst, reift im Nebel des Unterbewusstseins, bis man verrückt wird oder eine Erleuchtung hat — Kerry wartet zweifelnd auf das letztere.

Nr. 208, Ross Macdonald: Die wahre Mrs. Wycherly

Der Fall «Wycherly» erscheint geradezu prädestiniert für Lew Arches Kombinationenvermögen. Was hier an innerfamiliären Wirrnissen und tragischen Überraschungen sich bietet, könnte selbst die Meister der antiken Familientragödie vor Neid erblassen lassen: Ein Vater, der auf Grund seiner nicht wirklichen Vater-Position als Mörder präsentiert wird, eine im Netz grenzenloser Leidenschaften gefangene Mutter, und zwischen beiden ein vermisstes junges Mädchen, dessen angebliche Leiche plötzlich geborgen wird und das dann eben doch noch lebt, ohne dass viel Wunderbares passiert — das alles ist ebenso überzeugend wie faszinierend gemalt!

Bestimmungssatlas für Sümereien der Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes, Teil B: Sauergräser (Cyperaceae), Binsengewächse (Juncaceae) und sonstige grasartige Pflanzen. Von Dipl.-Landw. Rudolf Kiffmann, Freising-Weihenstephan 1960. 44 Seiten, 88 Abbildungen, Kunstdruckpapier, geheftet Fr. 3.60. — Zu beziehen aus dem Selbstverlag des Verfassers, Dipl.-Landw. Rudolf Kiffmann, Graz (Stmk.), Geidorfgürtel 34, Österreich.

Als Ergänzung zum Bestimmungsbüchlein für die Sauergräser (Cyperaceae) und Binsengewächse (Juncaceae), welches bereits in Nr. 46/63 besprochen worden ist, gibt es vom gleichen Verfasser auch ein entsprechendes samenkundliches Bestimmungsbüchlein. — Die Sauergräser (Cyperaceae) und Binsengewächse (Juncaceae) dienen in neuzzeitlichen Gärten- und Parkanlagen als grasartige Pflanzpflanze bei der Umrandung von Seerosenweihern und ähnlichen bepflanzt Wasserbecken.

Vient de paraître

Manuale dell'industria Albergiera

In coincidenza con la primavera e la conseguente apertura della stagione turistica, sarà pronta la VI

Im Eisstadion Grindelwald trafen sich, wie jeden Winter, die Köche und Kellner zum Hockeymatch. Es kamen zwar manche Hockeyeier etwas breitspurig daher, aber um so mehr amüsiert sich das Publikum. Nach hartem Kampf lagen die Kellner in Führung, die konditionsharten Köchkünstler glichen jedoch in letzter Minute 9:9 aus.



edizione del Manuale dell'Industria Albergiera, edito dal Touring Club Italiano.

Dal 1923, anno della sua prima edizione, il Manuale è entrato a far parte del corredo bibliografico di coloro che si dedicano alla professione alberghiera in tutti i gradi della sua gerarchia: dal proprietario che assume l'impresa di un nuovo esercizio o che deve provvedere alla manutenzione o al rinnovamento del suo albergo, al gestore o direttore che organizza e sovrintende i vari servizi, ai capi reparto e in genere al personale tutto che svolge mansioni esecutive.

Il buon funzionamento di un'azienda alberghiera dipende in massima parte dalla volenterosa e esperta collaborazione di tutto il personale, e dall'uniformità dei servizi; si può quindi raccomandare il Manuale dell'Industria Albergiera del Touring come dotazione indispensabile non solo al vertice ma anche ad ogni livello delle organizzazioni ricettive.

Il volume, per la sua alta specializzazione e per la vastità del suo contenuto, è un testo fondamentale di tecnica professionale adottato oltre che dagli esercizi alberghieri anche dalle scuole alberghiere e dagli istituti di qualificazione e di perfezionamento, ma la sua consultazione è senz'altro profittevole anche per chiunque si interessi della ricettività in generale e quindi per gli organizzatori di campeggi, villaggi turistici, case per ferie, comunità in genere per qualsiasi turista che senz'altro è interessato a dare una valutazione obiettiva e consapevole del trattamento riservatogli presso le varie case di cui volta a volta è ospite e che potrà trarre indicazioni preziose anche per una migliore gestione del suo proprio ménage familiare.

Il Manuale, di circa 1000 pagine, si compone di sette capitoli: l'industria alberghiera e il turismo; l'albergo e la legge; l'edificio alberghiero; l'arredamento; i impianti dell'albergo; i servizi e il personale; i cibi e i vini; contabilità e controllo; l'albergo navigante; il suo prezzo che sarà di L. 4200 per i Soci del T.C.I. viene ridotto a L. 3500 per i Soci che sottoscriveranno l'acquisto di una o più copie entro il 29 febbraio p. v. Le spese di spedizione sono in ogni caso a parte.

Le Blanc-Manger DAWA... une autre spécialité de dessert DAWA!

Faire cuire le contenu d'un sachet de Blanc-Manger DAWA dans 1 litre de lait, verser ensuite dans des coupes à dessert chemisées de Sauce aux framboises DAWA, laisser refroidir... et le dessert des connaisseurs est prêt, fin, léger et rafraichissant. Le Blanc-Manger DAWA, le nouveau dessert à l'arome

raffiné d'amandes, vous offre de multiples possibilités de couronner vos repas :

Lundi : Tassette de Blanc-Manger Fruitière
Mardi : Petites timbales de Blanc-Manger Nelusko
Mercredi : Blanc-Manger Montreuil etc. etc. ...

Le Blanc-Manger DAWA est très profitable, puisqu'un sachet permet de préparer 10 à 12 portions de dessert.

Les unités de ventes de 20 sachets sont disponibles en tout temps auprès de votre grossiste de la branche alimentaire ou de votre société d'achats.

A propos : Le Blanc-Manger DAWA et la Sauce aux framboises DAWA vont toujours de pair. Sur votre demande, nous vous en ferons volontiers parvenir un échantillon gratuit pour un essai.

Letzte Meldung (Auskunftsdiens)

Vorsicht, schlechter Zahler!

Das Reisebureau Mytravel International, das nun von der Firma San Calisto Travel, Viale G. Cesare 51/G in Rom, übernommen worden ist, gab leider Anlass zu Klagen von Hotels, welche von der genannten Firma trotz Intervention unsererseits keine Zahlung ihrer Guthaben erhalten konnten. Den Mitgliedern sei deshalb grösste Vorsicht im Verkehr mit der genannten Firma empfohlen.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fach-Zeitung liegt ein Prospekt der Plastomatic AG, Basel, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Inserate und Abonnement

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 40,5 Rp. Reklamen Fr. 150 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 26.-, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 8.75, 2 Monate Fr. 6.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 32.50, halbjährlich Fr. 17.50, vierteljährlich Fr. 11.-, 2 Monate Fr. 8.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telefon (051) 34 86 90.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Nattermod
Inseratenteil: Fr. M. Möschi

Junger Mann, 22 Jahre, zur Zeit Portier in der Schweiz (Deutschland), sucht möglichst in der franz. Schweiz Stelle als

Hallentournant

Zuschriften mit Gehaltsangaben unter Chiffre HT 2351 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 22 Jahre, Schweizer, 23 Jahre, suchen Stellen als

Restaurationskellner

Offerten mit Netto Gehaltsangaben unter Chiffre RK 2452 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretärin – Réceptionniste

23 Jahre, Österreichin, sucht interessante Stelle für die kommende Sommersaison. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch. Gute Berufskennntnisse. Offerte erbeten unter Chiffre HR 2455 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Commis de cuisine

sucht Stelle auf 15. März. 2 Jahre in der Schweiz tätig. Zuschriften erbeten an Walter Bihl, Lamstr. 16, 722 Schwenningen (Deutschland).

Hotelsekretärin

24jährig, kaufm. Lehre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stelle. Bevorzugt Genfersegegend, evtl. Expo.

Offerten an R. Blaser, Hotel Excelsior, Basel.

Entremetier ou Commis de cuisine

Italien, cherche place dans un hôtel ou restaurant de premier ordre. Offres à Serge Bartolucci, Via 25 Aprile 45, Villadossola (Novara, Italia).

Dame danoise, âgée 52 ans, cherche emploi dans hôtel ou pension comme

secrétaire de réception

connaissant très bien le français et l'anglais, parle l'italien, le hollandais et l'arabe. Pourra prendre emploi en juin. Suisse française préférée. Offres sous chiffre SR 2355 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zimmermädchen

36jährig, an ein allein selbstständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht auf Ende März anfangs April, passende Saison-Stelle. Bevorzugt, wird Lugano Tessin oder Kl. Waadt. Gute Referenzen sind vorhanden. Offerten mit Verdienstangaben, an Colomberg, Untervaz GR.

Maître d'hôtel chef de service

Suisse, 38 ans, sobre et de bonne présentation 4 langues, 2 carrières internationales, cherche place à l'année ou saison d'été dans restaurant. Entrée immédiate ou à convenir. Ecrire sous chiffre G 23292 Publicitas Bellinzona.

Fräulein, sprachengewandt, bewandert in allen Arbeiten, sucht selbständigen Vertrauensposten als

Stütze, Chef de service, Gouvernante

oder auch beste Restaurationservicestelle, evtl. als Obersaaltochter. Offerten bitte unter Chiffre SG 2454 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Telefon (074) 7 25 02.

Deutsche, 22jährig, sucht Stelle als

Saaltochter, Gouvernante oder Büropraktikantin

Bevorzugt franz. Schweiz oder Tessin. Offerten unter Chiffre GB 2453 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune femme, 37 ans, références de 1er ordre, très qualifiée, haute moralité de langue maternelle française, parlant allemand, italien, anglais, cherche poste comme

lère fille de salle

éventuellement Gérante. Suisse ou étranger. Faire offre sous chiffre FG 2444 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Deutsche, 19jährig, sucht Stelle für sofort als

Büropraktikantin

Anfangsgouvernante oder Saaltochter

Franz. Schweiz oder Tessin bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre BP 2451 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Commis de cuisine

sucht in einem guten Hotel in der Schweiz Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre CC 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de partie

(Deutscher, 24jährig) sucht neuen Wirkungskreis. rdt. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre FP 2450 an die Hotel-Revue, Basel 2.

24jährige Zürcher Wirtstochter sucht Stelle, per 1. Mai 1964 oder später, als

Gerantin oder Stütze des Patrons

(Bin noch nicht im Besitze des Fähigkeitsausweises.) Offerten unter Chiffre ZW 1979 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Basel gesucht

Tochter für Service und Buffetaushilfe

Anfängerin wird eingeführt. Zimmer mit fl. Wasser im Hause. Angenehme Arbeitszeit. Eintritt nach Vereinbarung. Jahresstelle. Felix Hasler-Roth, Hotel und alkoholfreier Restaurant Blaukreuzhaus, Petersgraben 23, Basel.

Teller

Dunkel-wolkige Teller (Tassen, Badewannen) werden mit «Renovin» wieder wie NEU. Sie ersparen Neuananschaffungen. Verlangen Sie bitte Muster und Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Stationsstrasse 51, Zürich 23, Fach 3253.

1809-1958



Wir bieten aufgewecktem Mädelchen Gelegenheit, im Frühling 1964 bei uns die

Kochlehre

zu beginnen. Zimmer im Hause. Familie Wenger, Gasthof Rössli, Basel bei Bern. Tel. (031) 69 82 11.

Lugano
Wir suchen für Anfang März oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen Hausbursche-Portier Saaltochter Saalpraktikantin Küchenmädchen Hausmädchen

Offerten an Hotel Genzana, Lugano. Tel. (091) 2 85 57.

Gesucht nach Übereinkunft:

Serviertochter (Englischkenntnis)

Zimmermädchen Küchenbursche

Guter Verdienst. Offerten erbeten an Hotel Heimat, Wilderswil bei Interlaken.

Hotel Spiaggia, Cattolica (Adria, Italien) sucht

Sekretärinnen

mit guten italienischen, französischen, englischen und deutschen Sprachkenntnissen für die Sommersaison. Referenzen abgeben.

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauensfirmen des Schweizer Hoteller-Vereins!



Gesucht per 1. März 1964, tüchtiger und selbstständiger

Küchenchef

in kleine Brigade. Guter Restaurateur. Neue, modern eingerichtete Küche. Jahresstelle.

Offerten mit Referenzen an

Hotel Speer, Rapperswil a. See

Gesucht:

zuverlässige

Buffetdame oder -tochter

sprachenkundige, tüchtige

Tochter

für Saal und Restaurationsservice

Offerten erbeten an Familie Blunschy, Hotel Pfauen, Einsiedeln. Telefon (055) 6 13 31.

Restaurant-Konzerthaus zum Rüden, Schaffhausen

sucht auf 15. März 1964 oder nach Übereinkunft jüngere, flinke

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an N. Cattaneo. Telefon (031) 5 32 77.

Gesucht per sofort oder 1. März bis 15. April 1964 willigen

Etagenportier

Offerten an Hotel Anna Maria, Davos-Dorf. Telefon (083) 3 67 23.

Hotel Metropol, St. Gallen

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationsstöchter oder -kellner

für Grill-Room und Foyer Français

Serviertöchter für Metro-Bar**Buffetdame oder Buffetstöchter
Küchenbursche oder -mädchen
Sekretärin, evtl. Praktikantin**

auf 1. Mai:

Servierlehrtöchter
(Lehrzeit 1½ Jahre)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an P. Musa, Dir. Telefon (071) 23 35 35. Persönliche Vorstellung nach Übereinkunft.

Sporthotel, Samedan

sucht für Sommersaison (15. April bis 15. September):

**Zimmermädchen
Officemädchen
Portier
Saaltöchter
Küchenmädchen**

Offerten an Sporthotel, Samedan GR.

Hotel Ochsen, Zurzach

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Kochlehrling
Serviertöchter
Saaltöchter
Buffetstöchter
Küchengehilfin****Bahnhofbuffet Biel**

sucht für März/April:

**Chef de partie
Chef de garde
3 Commis de cuisine
Buffetdame oder -tochter
Officemädchen**
(Mithilfe am Buffet, Gelegenheit, Französisch zu lernen)

Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an P. Marques. Tel. (032) 23311.

Gesucht für Sommersaison:

**Zimmermädchen
Saalpraktikantin**

Eintritt Mitte / Ende Mai 1964. Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Hotel Schweizerhof, Grindelwald**Hotel
Schweizerland
Kreuzlingen**
am Bodensee

sucht für die Rôtisserie du Chat Noir:

à-la-carte-kundigen

**Restaurationskellner
Grillkoch
Nachtportier**
auf April

Offerten an K. Seeger, Dir.

On cherche au lac Léman pour saison dès mi-mars (ou à convenir) jusqu'à fin octobre

bon

Commis de cuisine

dans brigade bien organisée d'un hôtel rénové de 130 lits, avec restaurant. Très bonnes conditions à tous égards. Faire offres avec prétentions de salaire, certificats et photo à l'Hôtel du Signal de Chexbres VD.

Hotel Beau-Rivage, Weggis

sucht für lange Sommersaison auf Ostern oder nach Übereinkunft:

Sekretärin

(für Journal und Korrespondenz, sprachenkundig)

Saal- und Restaurationsstöchter

(sprachenkundig)

Saalpraktikantinnen**Lingère-Glätterin****Hausmädchen**

(Hilfe in Lingerie)

Buffetstöchter

(evtl. Anfängerin)

über Ostern:

Aushilfszimmermädchen und Saaltöchter

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an M. Geering. Telefon (041) 82 14 22.

Expo 1964, Lausanne

Gesucht für

**GRAND RESTAURANT
HALLE DES FÊTES**

(Grossrestaurant Festhalle)

Service-Leiter

der einer grossen Brigade von 160 Angestellten und vier Chefs de service (vier Sektoren) vorstehen kann. Sehr guter Organisator, spezialisiert auf Grossbankette. Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften sind erbeten an Fred Schwab, Hotel Victoria, Davos-Platz.

Gesucht für lange Sommersaison (20. März bis 30. Oktober 1964):

**Commis de cuisine
Commis de restaurant
Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion, Motel Lido, Melano TI.

Gesucht in erstklassiges, bestbekanntes Speiserestaurant, nette, Englisch sprechende

Restaurationsstöchter

Sehr guter Verdienst, kurze Arbeitszeit. Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Restaurant Veltlinerkehlner, Zürich 1. Telefon (051) 25 32 28.

Gesucht:

**Commis de cuisine
Commis-Pâtissier**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Fédéral, Lugano.

Suche für sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

in erstklassiges Restaurant nach Zürich. Restaurant Veltlinerkehlner, Zürich 1. Telefon (051) 25 32 28.

Gesucht nach Vereinbarung in neuen Landgasthof

Serviertöchter

Sie sollten sauber, ehrlich und gewandt im Speiservice sein. Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, guten Verdienst, Zimmer im Hause. Familie Wenger, Gasthof Rössli, Gassel bei Bern. Telefon (031) 69 82 11.

Gesucht auf 1. März oder nach Übereinkunft in bestbekannten Landgasthof, guter

Koch

neben Patron und neben Kochlehrtöchter, der gewillt ist, später als Küchenchef die Küche zu führen. Lohn und Freizeit nach Vereinbarung. Eine Wohnung kann vermittelt werden! Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Max Hubler, Gasthof Krone, Bätterkinden BE. Telefon (065) 4 40 12.

Gesucht für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1964 ins Engadin

2 Commis de cuisine

mit Berufserfahrung. Offerten mit Saläransprüchen bitte unter Chiffre CC 2438 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

**Chef Entremetier
Bureaupraktikant
Commis de rang**

Offerten an Hotel Restaurant Krebs, Interlaken.



Gesucht per sofort

Serviertöchter

für gepflegten Speiservice. Hoher Verdienst, geregelte Freizeit. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an P. Schmid-Caspar, Hotel Traube, Chur. Telefon (081) 2 15 55.

Casino Kursaal, Interlaken

sucht auf Anfang/Mitte April bis Oktober:

Gouvernante
(Italienisch sprechend)**Koch oder Köchin
Pâtissier**

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Gesucht für Sommersaison (1. Mai bis Ende Oktober):

**3 Serviertöchter
Hausbursche**

Schriftliche Offerten erbeten an die Leitung des Kursaals Bad-Ragaz, zurzeit: Hotel Freihof, Rapperswil SG.

Je cherche un

**chef caviste (bière)
et 4 tireurs de bière**

pour toute la durée de l'Exposition 1964. Faire offre à J. A. Combe, chemin du Vigny, Rieux VD. Téléphone (021) 99 20 90.

**Hotel-Restaurant Palmetta
Morcote**
(am Luganersee)

sucht für lange Sommersaison (März bis Ende Oktober):

**Serviertöchter
Buffetstöchter** (Anfängerin)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Gesucht nach Valbella (Lenzerheide), per sofort:

**Küchenmädchen
oder -bursche
Officemädchen
oder -bursche
Saaltöchter**

Auch nicht gelernte Kräfte können sich melden bei Familie Plattner, Hotel Seehof, Valbella. Telefon (081) 4 21 08.

Für die Mitarbeit an unserer Selbstbedienungsbuffet suchen wir eine saubere und flinke, jüngere

Angestellte

Bei Eignung besteht Gelegenheit, neben Buffetarbeiten auch den Service zu erlernen. Geregelte Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft. Anmeldungen sind an das Personalbüro I, Verwaltung Kantonsspital Zürich, Rämistrasse 100, Zürich 6, zu richten.

Gesucht auf 15. März oder nach Übereinkunft:

**Etagengouvernante
(Alleingouvernante)****Saaltöchter**

(sprachenkundig)

Commis de cuisine

(versiert; Eintritt 15. März 1964 oder auch später.)

Offerten an Familie W. Zurschmiede, Hotel Bären, Wilderswil bei Interlaken.

**Café-Restaurant Splendid
Interlaken**

in bester Lage am Höhenweg, sucht auf März oder nach Übereinkunft (bis Ende November) freundliche

Serviertöchter

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Familie H. Hassenstein, Hotel Restaurant Splendid, Interlaken.

Gesucht nach Genf

Zimmermädchen-Portier

(evtl. Ehepaar)

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Mon-Repos, Genf.

Gesucht für sofort williger

Portier-Hausbursche

Offerten an Hotel Schweizerhof, Wengen B.O. Telefon (036) 3 46 71.

Gesucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft in mittleren Betrieb in Jahresstelle

Küchenchef

(wenn verheiratet, steht komfortable Wohnung zur Verfügung).

Familie Burn, Hotel-Restaurant Bären, Adelboden, Telefon (031) 9 41 21.

Gesucht jüngere und aufgeschlossene

**Hausbeamtin
und Aide du patron**

in kleineren, gepflegten und modernen Betrieb. Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Regina, Mittelstrasse 6, Bern. Telefon (031) 2 03 05.

On demande pour le 1er mars ou date d'entrée à convenir

chef-entremetier

Faire offre avec références au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht jüngerer

Koch-Commis

als Aushilfe für Militärdienstablösung, vom 24. Februar bis 23. März 1964. Offerten erbeten an Hotel Bären, Langenbruck BL.

Wir suchen in Jahresstellen:

**Commis de cuisine
Zimmermädchen
Etagenportier**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an L. Gétaz, Hotel Ekkehard, St. Gallen.

Gesucht nach den USA:

2 Chef-Sauciers

(evtl. Sous-Chefs)

zwei erstklassige

Bäcker

(Spezialisten auf feines Kleinbäck, Pâtisserie)

Nur erstklassige Arbeiter wollen Offerten mit Kopien, Photo und Lebenslauf einreichen an E. Schliess-Menals, 15, rue Haldimand, Lausanne.



sucht zum baldigen Eintritt
in gutbezahlte Dauerstellen:

Sekretär(in)

Deutsch- und Französischkenntnisse
(Maschineschreiben und allgemein)

Bonkontrollleur

evtl. auch Anfänger

Verkäufer oder Verkäuferin

an Getränkeiosk (evtl. auch Ehepaar)

Servicepersonal

(versiert und sprachkundig)

Commis de cuisine

Jungkoch

Kaltmamsell

Commis Patissier

Chasseur-Voiturier

für Patisserieverkauf

Bewerbungen erbeten an das Personalbüro. Telefon (061) 349660

Expo 1964, Lausanne

Gesucht für

GRANDRESTAURANT

HALLE DES FÊTES (Grossrestaurant Festhalle)

folgende qualifizierte Angestellte:

Chefs de service
Sekretär(in)
Restaurationsköche und
-kellner
Buffetköche und -damen

Hilfspersonal:

Officeburschen und -mädchen
Küchenburschen und -mädchen
Kellerburschen

Offerten mit Zeugnisunterlagen sind zu richten an Fred Schwab,
Hotel Victoria, Davos-Platz.

[Flinker, freundlicher Junge findet auf Frühling 1964

Kellnerlehrstelle

mit Gelegenheit, in allen Sparten eines gepflegten Service ausgebildet zu werden.

Offerten an

Derby Hotel, Wil SG

Telefon (073) 6 28 76.

Gesucht:

Chef de cuisine

(Alleinkoch)

Köchin

Gute Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Familie
A. Gertsch, Hotel Merkur, Interlaken. Telefon (036)
2 16 31.

Gesucht jüngere

Barmaid

Neueröffnung erstkl. Hotelbar in Basel. Eintritt 1. April.
Offerten mit Bild, Zeugnis und Referenzen unter
Chiffre BM 2364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande:

Ier commis de cuisine ou chef de partie

(qualifiés)

Place à l'année, très bonnes conditions de travail. Offres avec références à la Direction, Clinique Cecil, Lausanne.

Palace Hotel, Varese/Italia

Per la stagione estiva aprile-ottobre 1964 cerchiamo:

capo cuoco
cuoco
commis cuoco
maitre d'hôtel
camerieri
commis sala
facchini
donne tutto fare
lift

Grand Hotel und Kurhaus Bad Tarasp Engadin

sucht für lange Sommersaison:

Aide-Directrice

Economatgouvernante

Hilfsgouvernante

Commis de rang

Barman

Commis de bar

Lingeriemädchen

Bei Eignung wird Wintersaison im Grand Hotel Tschuggen in Arosa zugesichert.
Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel und Kurhaus Bad Passugg bei Chur

(130 Betten)

sucht für die Sommersaison 1964 (Mai bis September)

Büro:

Sekretärin evtl. Anfängerin

Loge:

Chasseur

Etagen:

Hausbursche

Küche:

Saucier

Entremetier

3 Commis de cuisine

Saal:

Saalkellner und -töchter

Restaurationsköche

für Schwemme

Office:

Kaffeeköchin

Lingerie:

Lingeriegouvernante

Näherin-Stopferin

Lingeriemädchen

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.
Offerten mit Zeugnis, Photo und Lohnansprüchen
an die Direktion, M. Maurer, z.Z. Chantarella-Hotel,
St. Moritz, erbeten.

Hotel «La Torre», Lugano

Gesucht mit Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft für lange Saison:

Koch oder Köchin

neben Chef

Etagenportier

Zimmermädchen

Lingeriemädchen

Saal- und Restaurantköche

Küchenbursche

Offerten mit Zeugnis und Photo an Max Schräml, Hotel
«La Torre», Cassarate-Lugano.

Gesucht in Hotel mit 35 Betten von zweiter Hälfte April bis Oktober:

Köchin

Saalkellnerin

Zimmermädchen

(evtl. Anfängerin)

Anfangsportier

2 Haus- und Küchenmädchen

Offerten erbeten an Hotel Belvédère, Weggis am Vierwaldstättersee.

Wir suchen:

Restaurationskellner

(sprachkundig)

Buffetdame

Buffetbursche

Commis de cuisine

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und gute Entlohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an F. Maurer, Grossrestaurant Zeughauskeller, Zürich 1.

Gesucht für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1964 ins Engadin erfahrener

Patissier

mit guten Süßspeisenkenntnissen. Offerten mit Lohnansprüchen bitte unter Chiffre EP 2437 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Locarno

Erstklasshotel sucht für lange Saison (durchgehend Frühjahr-Sommer-Herbst):

Chef de hall-Barman

Commis de rang

Zimmermädchen

Etagenportier

Lingère

Maschinenstopferin

Lingeriemädchen

Office- und Küchenburschen

Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnis und Photo an Parkhotel, Locarno.

Hotel Weisses Kreuz Interlaken

sucht für lange Sommersaison, evtl. in Jahresstellen:

Aide-Directrice oder Gouvernante

(für Etag und Office)

II. Sekretärin

Commis de garde

Saalköche oder -praktikanten

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnis und Photo an Familie Bieri, Hotel Weisses Kreuz, Interlaken, Tel. (036) 223 12

Grand Hotel National, Luzern

sucht für die Frühjahrs- und Sommersaison 1964:

Commis de cuisine

(qualifiziert)

Portiers d'étage

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die Direktion.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

II. Economatgouvernante

2 tüchtige und sprachkundige

Zimmermädchen

guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit

Serviertochter

Kellner

Casserolier

Offerten mit Zeugnis, Photo und Ansprüchen an Hotel Volkshaus, Bern. Telefon (031) 3 85 91.

Gesucht in Jahresstellen oder für die Sommersaison:

Commis Gardemanger

Commis Entremetier

Tournant-Chef de garde

Chef de service

für Passantenrestaurant

Serviertochter

Restaurationskellner

(Chef de rang, Demi-Chef, Commis)

Buffetburschen

Offerten an Restaurant Schwanen, Luzern.

Gesucht per sofort:

Commis de cuisine

Offerten bitte an Hotel-Restaurant Ochsen, Davos-Platz, Familie Civelli-Oberrauth.



Hotel Grimsel Hospiz Hotel Kurhaus Handeck

(Berner Oberland)

suchen für die Sommersaison (Mai bis Oktober) noch folgende Mitarbeiter:

Sekretärin

(sprachkundig)

Alleinkoch

(neben Patron)

Buffetköche

(deutschsprachig)

Portier

(mit Praxis)

Zimmermädchen

(mit Praxis)

Lingère

oder Wäscherin

Bitte verlangen Sie ein Bewerbungsformular, das wir Ihnen mit sämtlichen Angaben über unsere Betriebe zustellen werden. R. Manz, Hoteldirektor, Postfach Kerns OW. Telefon (041) 85 15 12.

Derby-Hotel, Wil SG

sucht in Jahresstellen:

Buffetdame (-tochter)

Serviertöchter

für Stadrestaurant, Snack-Bar, Tea-Room

Bureaupraktikantin

Commis de cuisine

Commis de rang

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an Derby-Hotel, Wil. Telefon (073) 6 28 76.

Hotel Metropole, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

I. Sekretärin

(für Empfang, Kassa, Korrespondenz usw.)

II. Sekretärin

Chef Saucier

(Chefstellvertreter)

Chef de rang

Demi-Chef

Saalkellner(in)

Etagenportier

Zimmermädchen

Chasseur

Kaffeeköchin

Officemädchen

Offerten mit Zeugnis und Photo an H. Bieri, Dir. Hotel Metropole, Interlaken.

Gesucht in Jahres- oder Saisonstelle nach Grindelwald tüchtiger

Küchenchef

(evtl. Ehepaar). Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten an Familie Bleuer, Hotel Hirschen, Grindelwald.

Gesucht für die Zeit vom 10. Mai bis 25. Oktober 1964 ins Engadin

Anfangssekretärin

für Betriebsbuchhaltung, Hilfe am Gästebuch etc. Geregelte Freizeit. Offerten bitte unter Chiffre AF 2436 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für lange Sommersaison (Mai bis September):

Souschef-Chef Régimier
Chef Saucier
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef Patissier
Chef Tournant
Chef de garde

Sehr guter Verdienst. – Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf sind an die Direktion erbeten (z. Z. **Pontresina**, Telefon (082) 66359) oder an Herrn Peter Pulver, Chef de cuisine, Parkhotel, **Arosa** (Telephon (081) 3 11 97/3 17 17).

Wir suchen für unser

Grand Hotel Continental in Montreux

für **Sommersaison 1964**, jedoch mit Eintritt per 1., spätestens 15. März 1964, zur Einarbeit, nach **Arosa**:

II. Sekretärin

(Französisch- und Englischkenntnisse)

Chasseur

2 Commis de rang

Nachtportier

per 1. Mai (Englisch- und Französischkenntnisse)
Offerten mit den üblichen Unterlagen an das Personalbüro, Berghotel Praetsschli, **Arosa**.

Tessin

Gesucht für lange **Sommersaison** (Anfang März bis Anfang November):

Hilfssköchin
Restaurationstöchter
Saalanfängerin
Zimmermädchen
Mädchen
für Office und Küche

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an

Hotel Camelia, Brissago (Ticino)

Modernst eingerichtetes
Berghotel am Genfersee

sucht für **Sommersaison**, vom 25. April bis Ende Oktober):

Saaltöchter (Anfängerin)

Buffettöchter (evtl. Anfängerin)

Zimmermädchen

Commis de cuisine

selbständig neben hervorragendem Chef

Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel de Sonloup, **Les Avants** ob Montreux VD. Tel. (021) 613435.

Gesucht ab ca. 15. März bis 15. April (es kommt auch Sommersaison in Frage):

2 Zimmermädchen Serviertöchter oder Kellner

Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel Meyerhof, **Hospental**. Telefon (044) 6 72 07.

Wir suchen zu baldigem Eintritt oder nach Über-
einkunft in Jahresstellen:

tüchtige

Hotelsekretärin

für Réception, Telefon, Korrespondenz und Kontrolle

junger

Koch-Tournant

(Stellvertreter des Chefs in kleiner Brigade)

Offerten mit den nötigen Unterlagen an Hotel Bahnhof, **Frauenfeld**.

Gesucht für **Sommersaison** (15. April bis 30. September 1964):

2 tüchtige

Köche

Buffettöchter

Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Lohnansprüchen an H. Stauffer, Restaurant Rosengarten, **Bern**.



Hotel Beatus Merligen Thunersee

Modernes, neues Erstklasshotel mit grossem Restaurationsbetrieb sucht für lange Sommersaison mit Eintritt anfangs April oder nach Übereinkunft:

Chef de rang

für unser Restaurant Français, tranchieren und flambieren Bedingung

Chef Patissier

mit mindestens 6jähriger Berufserfahrung

Argentier

mit Kenntnis im Umgang einer Silberpoliermaschine.

Neues Personalhaus.

Offerten mit Zeugnissen und Foto sind erbeten an die Direktion Hotel Beatus, **Merligen** (Thunersee). Telefon (033) 7 38 33.

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

sucht jüngeren, sprachenkundigen, in allen Sparten bewanderten
Hotelfachmann als

Aide du patron

Es handelt sich um eine vielseitige, interessante Vertrauensstelle in altbekanntem, gut frequentiertem Mittelklasshotel mit regem Restaurations- und Bankettbetrieb.

Initiativem Bewerber würde diese Stelle eine gute Vorbereitung zur späteren Übernahme eines Direktionspostens sein.

Zeitgemässe Entlohnung je nach Vorbildung und angenehme Arbeitsbedingungen werden zugesichert. Der Eintritt könnte nach Übereinkunft erfolgen. Offerten mit den üblichen Angaben sind erbeten an Familie Bieri, Telefon (036) 2 23 12.

Hotel Walther Palace Pontresina

sucht für kommende Sommersaison:

1 Oberkellner

(sprachenkundig, bestausgewiesen)

1 Economat-Gouvernante

2 Zimmermädchen

2 Lingeriemädchen

Offerten sind erbeten an Hans Walther-Rohrer.

Grand Hôtel, Les Rasses

Wir engagieren zu besten Bedingungen auf 1. Hälfte Mai:

Sekretärin-Journalführerin

sprachenkundig (Mithilfe in der Reception)

Etagengouvernante

Offerten mit Unterlagen und Bild an die Direktion, Telefon (024) 62497.

Für unser Hotel- und Restaurationsbetrieb mit Restaurant Français und Rotisserie suchen wir auf den 1. April oder früher einen fachlich sehr gut ausgewiesenen

Küchenchef

(mittlere Brigade)

der in der Lage ist, eine abwechslungsreiche und soignierte Küche mit Spezialitäten des In- und Auslandes zu führen.

Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Hs. Mühlethaler, Hotel du Soleil, **Herzogenbuchsee**.

EUROPA

Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison (Mitte/Ende März bis Ende Oktober 1964):

Generalgouvernante Etagengouvernante

Hallenchef Barman

Commis de rang

Etagenportier

Commis de cuisine

Kochlehrling

Kellerbursche

Stiratrice/Ausiliaria Lingerie

Wir bieten den heutigen Verhältnissen angepasste Löhne, Kost und Logis, geregelte Freizeit und bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an Personalbureau Europa Grand Hotel au Lac, **Lugano 2**.

Wiedereröffnung:

Zu sofortigem Eintritt suchen wir:

Commis de cuisine (gelernter Koch)

Zimmermädchen

Restaurationstochter (à la carte)

für Anfang Mai: **Portier-Hausbursche**

Hotel Friedheim, Hergiswil am See

neue Direktion: M. Fanti, Telefon (041) 75 12 82.



Wir suchen für die Dauer der Mustermesse (11. bis 21. April 1964)

tüchtigen

Chef de service

Wir wünschen gründliche Ausbildung, Autorität und Initiative, Alter nicht unter 30 Jahren. Wir bieten eine gute Anstellungsbedingung. Bitte schreiben Sie eine kurze Bewerbung mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsanspruch an Mustermesse-Restaurants, Personalbüro, Postfach, **Basel 21**.

AG. Hotels Belvedere und Post Bad Scuol-Tarasp-Vulpera (Engadin)

sucht für lange Sommersaison:

Sekretär
Sekretärin
Warenkontrollleur
Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Chef-Patissier
Chef Entremetier
Chef de garde
Commis de cuisine
Etagengouvernante
Etagenportier
Nachtportier
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvedere & Post, **Bad Scuol-Tarasp-Vulpera**, erbeten.

Nach Zürich

in unseren Restaurationsbetrieb suchen wir

gewandte Tochter als

Annonceuse

und Stütze der Hausbeamtin, sowie

Buffettochter

mit Erfahrung an Kaffee- und Getränkeausgabe

Jahresstellen mit guten Verdienstmöglichkeiten und freier Unterkunft.

Ihre Anmeldung wird umgehend beantwortet.

Rud. Wismer, Hotel Sonnenberg, Zürich 7. Tel. (051) 470047

Gesucht nach Zürich in Erstklasshotel

Sekretärin

für Direktionssekretariat

Praxis in Büroarbeiten erforderlich. Jahresstelle. Zuschriften erbeten an die Direktion des City-Hotels, Löwenstrasse 34, Zürich. Telefon (051) 272059.

Hotel Excelsior, Lugano

sucht tüchtigen

Telephonist

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion.

Hotel Moy, Oberhofen (Thunersee)

sucht für Sommersaison Mai bis Oktober jüngere

Obersaaltöchter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion.

Wir suchen für unsere neu und modern eingerichtete Spezialitätenküche

Koch oder Commis de cuisine

Wir bieten gute Entlohnung, angenehmes Arbeitsverhältnis und geregelte Arbeitszeit nach Gesamtarbeitsvertrag. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Tea-Room Romantic, Gerant E. Stalder, Marktstrasse 52, Bern. Telefon 2 15 44.

St. Moritz

Gesucht für die Sommersaison (Juni bis September) in grossen, erstklassigen Hotelbetrieb:

Oberkellner (für feine Clientèle)

Chefs de rang (auch gesetzten Alters)

Demi chefs

Commis de rang und Stagiaires

Saucier (für feine Französische Küche)

Entremetier

Pâtissier

Commis de cuisine

(Weiterbildungsmöglichkeit geboten)

Hotelsekretärin

(für Journal und Korrespondenz, 4sprachig)

Etagengouvernante

(fachtüchtig)

Zimmermädchen

Hilfszimmermädchen

Etagenportiers

Hilfsportier

Kondukteur

(mit Fahrbewilligung B, solid)

Chasseur — Telephonist

Chasseure

Nachtportier (solid, fachkundig)

Lingère

Lingerie und Mangelöchter

Wäscher — in

Töchter für Personalservice

(auch Anfängerin)

Töchter für Personalzimmerdienst

(auch Anfängerin)

Aide-Kaffeekechin

(auch Anfängerin)

Economatgehilfin

Officemädchen und -burschen

Küchenmädchen und -burschen

Auf gegenseitige Vereinbarung hin können sämtliche Positionen auch für sehr lange Wintersaison zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber(innen) ersuchen wir um Einreichung von Photos und Zeugniskopien unter Chiffre PT 1034 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel Baur au Lac Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Hausmädchen
Kaffeekechin
Chef-Tournant de cuisine
Commis de rang
Chasseurs

Offerten erbeten an die Direktion.

Hotel Tamina Bad Ragaz

110 Betten

sucht per Mitte April bis Ende Oktober:

Economat- und Officegouvernante
Buffetdame
Alleinpatissier
Commis Saucier
Commis Entremetier

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Obere Seestrasse, Telefon (085) 91330.

Hotel Adler, Grindelwald

sucht für lange Sommer-Winter-Saison ab Mitte Mai,

Saucier qualifiziert (Remplaçant Chef)

Küchen-Officepersonal

Saaltöchter, Saalpraktikantin

Lingeriemädchen, Stopferin

Gartenhilfspersonal

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Direktion Hotel Adler, Grindelwald.

Hotel Schwanen, Rheinfelden

bei Basel

sucht für lange Sommersaison (Eintritt im März oder April) bis Anfang November:

Chef de rang (sprachkundig)
Saalkellner
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Kellnerlehrling
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Schwanen, Rheinfelden. Telefon (061) 87 53 44.

Important restaurant de Suisse romande

cherche pour date à convenir

pâtissier

chef de partie

Faire offres avec références, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre IR 2297 à la Hôtel-Revue, Bâle 2.

Erstklasshotel in Lugano

sucht für lange Saison:

Chef de réception Aide de réception- Korrespondent

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre EL 2060 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

sucht

Chef de partie

welcher eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit übernehmen und aufbauen möchte.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir:

- Einsatzwille
- Aufgeschlossenheit Neuem gegenüber
- Organisationstalent und Sinn für rationelle Arbeitsmethoden
- Gute Berufs- und Allgemeinbildung

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche, entwicklungsfähige Position
- Angenehmes Arbeitsklima
- Modern eingerichteten Arbeitsplatz
- Zeitgemässe Salarierung, Sozialleistungen

Wenn Sie diese neue Aufgabe begeistern kann schreiben oder telefonieren Sie uns, um mit unserem Personalchef eine vertrauliche Besprechung zu vereinbaren.

Flughafen-Restaurant Zürich-Kloten, Postfach, Zürich 58. Tel. (051) 84 77 66.

Parkhotel Arosa

sucht für die kommende Sommersaison von Juni bis Ende September:

Masseur und Masseuse
Bademeister
Küchenchef
Commis de cuisine
Commis Patissier
Gouvernante für Etage, Economat, Office
Saaltöchter (Garantielohn)
Zimmermädchen (Garantielohn)
Lingeriemädchen
Wäscher oder Wäscherin
Portier-Conducteur (Schweizer, Garantielohn)
Nachtportier (Garantielohn)
Etagenportier (Garantielohn)
Officeburschen oder -mädchen

Bei Bewährung Möglichkeit für eine Anstellung während der nächsten Wintersaison.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saläransprüchen erbeten an die Direktion.

Garten-Hotel, Winterthur

sucht in Jahresstelle, per 15. März oder nach Übereinkunft:

Oberkellner- Chef de service

(Stütze des Patrons)

Jüngerer, zielbewusster, berufssicherer Mann, welcher einer mittleren Brigade eines erstkl. Hotel-Restaurationsbetriebes mit Stadrestaurant, Bankettservice und Organisation von Hauslieferungen mit Takt vorstehen kann, sicher im Flammbieren und Tranchieren ist und auf eine gutbezahlte Stelle reflektiert, dabei einsatzbereit ist, meldet sich unter Angabe von Referenzen und Zeugniskopien an G. Sommer-Bussmann. Telefon (052) 6 22 31.

On cherche

pour la saison d'été 1er mai à 30 septembre:

secrétaire II^e secrétaire

pour maincourante, correspondance, réception. Français et allemand parlé et écrit.

Prière d'adresser les offres avec curriculum vitae, copie de certificats, photographie et prétentions de salaire à la Direction du Grand Hôtel de Lavey-les-Bains VD.

Carlton-Hotel Tivoli

II. Chef de réception/Kassier
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Sous-Chef/Saucier
Chef gardemanger
Commis Saucier
Commis Tournant
Commis Gardemanger
Kochlehrling

Glätterin

Casserolier
Küchen- und Officeburschen/mädchen
Kellerbursche

I. und II. Buffetdame Gartenrestaurant

I. Chasseur

**Hotel Wilden-Mann
LUZERN**

suchen für lange Sommersaison eventuell Jahresstellen:

Sekretärin
Bureaupraktikantin mit Englischkenntnissen
Saalpraktikantin
Saaltöchter
Restaurantkellner
Buffetöchter
Kellnerlehrling
Officebursche
Officebursche
Küchenmädchen
Küchenbursche
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Chasseur
Nachtportier
Commis de garde
Hilfzimmermädchen

Hotel Château Gütsch

Praktikantin/Aide-Gouvernante

Saalkellner/Saaltöchter
Kellnerlehrling

Zimmermädchen/Portier

Köche/Pâtissier

Casserolier

Buffetbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an die Direktion der verschiedenen Hotels.
 Bisherige Angestellte, die wieder auf ihre Posten reflektieren, wollen sich bitte unter Angabe des gewünschten Eintrittsdatums melden.

Gesucht nach Lugano

II. Gouvernante oder
Anfangsgouvernante
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Casserolier
Lingerie- und Officeburschen
Gärtner und Hausbursche

Eintritt 15. März 1964 oder nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an E. Fassbind
 Hotel Continental, Lugano.

**Hotel Trautheim
Engelberg**

sucht für kommende Sommersaison:

Saaltöchter oder Kellner
Zimmermädchen
Portier
Officeburschen oder -bursche
Küchenmädchen oder -bursche

Offerten sind zu richten an Familie Christen.

In führende Dancingbar der Stadt Luzern suchen
 wir zum Eintritt auf Ostern

Barmaid

Einer gutpräsentierenden, routinierten und sprachkundigen Bewerberin bieten wir eine Jahresstelle mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten und sehr angenehmer Arbeitszeiteinteilung. Offerten sind erbeten unter Chiffre BA 2226 an die Hotel-Revue, Basel 2.

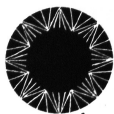
Nach Lugano gesucht
 per Mitte März tüchtiger

Commis de cuisine

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Carlton Hotel Villa Moritz, Lugano-Castagnola.

Hotel, Restaurant, Rotisserie

night-club
spinne
grill-room



Grindelwald

sucht für lange Sommersaison, auf Mitte März oder nach Übereinkunft:

Buffetdame
Buffetöchter
Barmaid (für Espresso-Bar)
Barlehrtöchter (für Night Club)
Restaurationsöchter
Chef de rang
Commis de rang

Offerten erbeten an R. Märkle, Spinne, Grindelwald B.O.

Hotel Waldhaus Vulpera (Engadin)

sucht für lange Sommersaison (Mai bis September) folgendes bestqualifiziertes Personal:

Büro
Bonskontrolleur
Warenkontrolleur

Gouvernanten
Etagengouvernante
Officegouvernante
Küchengouvernante
Diätassistentinnen

Loge
Conducteur

Restaurant
Chef d'étages
Chefs de rang
Commis de rang
Couriertöchter
Personalserviertöchter

Etage
Portiers
Hilfsportiers
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Personalzimmermädchen
Hausburschen

Küche
Chef Saucier
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef Tournant
Chef de garde
Chef Pâtissier
Diätköchin
Commis de cuisine
Personalkoch
Küchenburschen

Office
II. Kaffeeköchin
Economathilfe
Officebursche
Officeburschen

Lingerie
Glätterinnen
Hilfsglätterinnen
Lingeriemädchen
Näherinnen

Für die Stüvetta, Spezialitätenrestaurant:

Buffetdame

Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo. sind an die Direktion Hotel Waldhaus Vulpera, z.Zt. Pontresina, Telefon (082) 6 63 59, erbeten.

Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

**Grand Hôtel Château Bellevue
Sierre (Valais)**

Für lange Sommersaison suchen wir noch:

Service: **Kellner und Saaltöchter**
Küche: **Koch**
Küchenbursche und Officebursche
Office: **Office-/Economatgouvernante**
Officeburschen oder Frau
Etage: **Zimmermädchen**
Etagenportier-Hausbursche
Loge: **Portier**
Bureau: **Journalführer-Sekretär-Kassier**
Büropraktikant
Lingerie: **Lingeriemädchen**
Wäscherin

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an Gilbert Pacozzi, Dir.

Grand Hôtel Château Bellevue, Sierre VS.**Hotel des Alpes, Spiez**

am Thunersee

sucht:

Küchenchef
 bestausgewiesen
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Familie F. Zölch.

Hotel Bellavista, Arosa

sucht per 1. März 1964:

**Etagenportier
2 Officeburschen
Küchenbursche**

Offerten an Hotel Bellavista, Arosa.

Hotel Interlaken, Interlaken

sucht auf Ende April/Anfang Mai:

Saucier
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Economatgouvernante (wird angelernt)
Zimmermädchen
Commis de rang
Wäscher, evtl. Wäscherin
Casserolier
Lingeriemädchen
Tochter in Privathaushalt

Offerten mit Zeugniskopien erbeten.

**Couple
cuisinier-gérant**

est demandé pour réfectoire, région de Genève.
 Libre le dimanche. Préférence sera donnée à
 personne habitant déjà Genève. Faire offres
 écrites au Département Social Romand, Morges
 (Vaud).

Gesucht in Jahresstelle für sofort oder nach Übereinkunft:

tüchtiger

Chef de partie (Saucier)

2 sprachkundige

Serviertöchter

auf 1. März oder nach Übereinkunft

Buffetdame oder -tochter

für sofort oder nach Übereinkunft

Sich melden bei N. Jenny-Brandenberg, Hotel Rössli am See, Zug.

Gesucht

I. Glätterin

mit guten Fachkenntnissen, in helle, gutbesonnte Anstaltsküche. Angenehmes Arbeitsklima. Neugeregelter Arbeitszeit. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerbungen an die Verwaltung der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt in Herisau. Telefon (071) 5 21 81.



Seiler Hotels, Zermatt

Gesucht für die Sommersaison:

Zentralbüro:

Kontrollleur
Hilfsbuchhalterin

Lingerie:

Glätterin
Lingeriemädchen

Hotel Mont Cervin

Nachtportier
Chasseurs
Telephonistin
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Hausmädchen
Etagenportier
Chef de rang
Demi-Chefs de rang
Chef d'étage
Commis de rang
Chef Saucier
Chef Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Küchenburschen und -mädchen
Officepersonal
II. Cafetière

Seilerhaus

Serviertochter
Commis de cuisine
Küchenhilfspersonal

Victoria

Nachtportier
Chasseur
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Aide-Officegouvernante
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen

Monte Rosa

Saaltöchter
Chasseur
Officeburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photos erbeten an das Zentralbüro od. die betreffenden Hotels.

GAUER HOTELS

Bern Cully VD
Rhodos
Corfu
Hotel Schweizerhof
Hotel-Restaurant du Raisin
Miramare-Beach Hotel
Miramare-Beach Hotel
Corfu-Palace Hotel

Wir suchen

für Schweizerhof, Bern (Jahresstellen):

Saal: II. Oberkellner
Commis de rang
Etag: Portier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Restaurant: Buffettochter
Kontrolle: Hilfskontrollleur

für Griechenland (lange Saison):

Barmaids
Sekretärin Steno deutsch, franz., engl., Telexbedienung
Kontrollleur

Schriftliche Bewerbungen erbeten an Gauer Hotels, Bubenbergrplatz 8, Bern.



Villars-Palace Villars-sur-Oron

cherche pour la saison d'été 1964 (la saison sera plus longue que d'habitude):

service:
chefs de rang
demi-chefs de rang
commis de rang
commis de bar

loge:
chasseur tournant
chasseurs
chasseur de nuit

bureau:
caissière du grill/aide gouvernante
tournant(e)
secrétaire (français, allemand, italien)

étage:
portiers
aides femmes de chambre

cafétererie:
cuisinier(ère) pour le café
employés à la cafétererie
passplatier

office:
gouvernante d'office
garçons d'office
filles d'office

lingerie-buanderie (toute nouvelle installation):
lingères
calandreuses

piscine/tennis:
vendeuse pour les kiosks
professeur de natation

jardin:
aide jardinier
maison des employés «Bellevue»
femmes de chambre

fruiterie-économet:
aide gouvernante
garçon pour la cave du jour

Pour notre hôtel «Col de Bretaye»:
sommelières
(de la langue maternelle française)
fille de buffet
cuisinier seul
garçons d'office

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Bürgenstock-Hotels

**Gesucht
für lange
Sommersaison
1964**

Guter Verdienst

Vorzügliche Verpflegung
und Unterkunft

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Chef Gardemanger
Chef Entremetier

Commis Entremetier

Chasseur-Telephonist

Restaurationstöchter und
-praktikantinnen

Stopferin-Näherin
Lingeriemädchen
Hilfswäscher od. -wäscherin

Golfbus-Chauffeur

Golfhausleiterin

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die
Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstr. 32, Luzern

Für lange Sommersaison im Berner Oberland von Ende April bis ca. Mitte Oktober gesucht in Erst-
klasshaus mit 150 Betten:

Conducteur-Chauffeur

sprachenkundig, geübter Fahrer

Chasseur

sprachenkundig

Nachtportier

sprachenkundig

Zimmermädchen

möglichst sprachenkundig

Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Foto sowie Angaben über Sprachkenntnisse und Eintrittsmöglichkeit
(zu Saisonbeginn oder evtl. später) erbeten an Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.

Kursaal Casino, Baden bei Zürich

sucht per 1. März oder nach Übereinkunft in Jahresstelle oder für lange Saison

Chef Saucier-Restaurateur

Wir legen vor allem Wert auf einen Mitarbeiter, der wirkliche eigene Spezialitäten und die feine
französische Küche beherrscht.

Wir bieten erstklassige Bedingungen und besonders schöne Wohnmöglichkeit. Ausführliche
Bewerbungen an Peter F. Sarasin, Kursaal, Baden AG.

Grand Hotel au Lac, Brunnen

(Vierwaldstättersee)

sucht für lange Sommersaison

Chef de cuisine

Offerten mit Zeugnissabschriften und Photo erbeten an A. Wyssmann, Dir., Arosa Kulm Hotel,
Arosa.

Wir suchen für Beendigung der Wintersaison oder auch durchgehend über Zwischen- und Sommer-
saison per sofort folgendes Personal:

**Serviertöchter
Buffettöchter oder -burschen
Hausbursche
Lingeriemädchen
Allgemeingouvernante**

Offerten mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Direktion Hotel Monopol, St. Moritz GR.

GrandHotel Europe, Luzern

sucht für die Sommersaison 1964 (Anfang April bis Ende Oktober) bei sehr gutem Verdienst:

Bureau:
Journalführer
Kontrollleur

Loge: Chasseurs mit eng. Kenntnissen

Restaurant und Saal:
Chef de rang Englisch sprechend
Demi-chef de rang Englisch sprechend
Commis de rang
Commis de bar Englisch sprechend

Cuisine: Gardemanger
 Entremetier
Commis de cuisine
Küchen-, Officemädchen
 und -burschen
Casserolier
Argentier
Gärtner-Hausbursche (Jahresstelle)

Etage: Portiers
 Hilfspersonal

Lingerie: Stopferin-II. Lingerie-Gouvernante (Jahresstelle)
 Büglerin
 Wäscher(in)
 Lingeriemädchen

Office: I. Office-Gouvernante
 I. und II. Kaffeeköchin
 Hilfspersonal

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

Hotel Stadthof, Bern

sucht:

Sekretärinpraktikantin
Zimmermädchen
Buffetochter
Lingère
Nachtportier
Commis de cuisine

Alles gutbezahlte Jahresstellen. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten sind zu richten an Rud. Homberger, Hotel Stadthof, Bern.

Gesucht:

Chef de réception
Demi-Chef de rang
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Kaffeeköchin-Tournante
Zimmermädchen-Tournante
Barpraktikantin
Stopferin

Offerten an die Direktion, Hotel Schweizerhof, Zürich.

Gesucht für lange Sommersaison:

Sekretärin
 für Büro und Loge
I. Saaltöchter
2 Saaltöchter
 (evtl. Praktikantinnen)
Portier-Hausbursche
Küchenburschen oder -mädchen

Offerten an H. Amstutz, Hotel Waldheim, Bürgenstock.

Alteingeführte Handelsfirma der Glaswaren-, Porzellan- und Besteckbranche sucht per sofort oder nach Übereinkunft

kaufm. Angestellten

für vielfältige Arbeiten wie Kalkulation, Statistik, Verkauf, Einkauf usw. Die betreffende Position ist entwicklungs- und besteckbranchenbildung ist unerlässlich. Französisch- und Englischkenntnisse erforderlich.

Ferner suchen wir eine

jüngere kaufm. Angestellte

für allgemeine Büroarbeiten. Französischkenntnisse erwünscht.

Im gleichen Geschäft ist zudem eine Stelle für eine

Fakturistin oder einen Fakturisten

zu vergeben. Für diesen Posten sind auch Bewerber in gesetztem Alter nicht unerwünscht. Die einzige Bedingung, die gestellt wird, ist, dass eine Einführungszeit von 2 bis 3 Monaten in unserem Hauptgeschäft in Basel absolviert werden muss.

Offerten unter Chiffre KA 2368 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lenzerheide

Gesucht in bestfrequentiertes Hotel für lange Sommersaison (bei gegenseitiger Zufriedenheit auch für den Winter):

Commis de cuisine
Köchin neben Chef
Kaffeeköchin
Küchenlehrling
Stütze der Hausfrau/Gouvernante
Sekretärin
Lingère
Saaltöchter
Saalkellnerin
Hilfsmädchen
Hilfsportier/Etagenportier

Höchstgehälter, garantiertes Bedienungsgeld-Minimum, moderne Unterkunft.

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Parkhotel, Lenzerheide GR.

Parkhotel, Weggis

sucht für die Sommersaison (Ende April bis Ende September):

Sekretärin
 (für Journal und Kasse)
Commis de cuisine
Commis de rang
Hausmädchen

Offerten an H. Günther, Parkhotel, Weggis.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef Tournant
Entremetier
Commis de cuisine
Restaurations-Serviertochter
tüchtige Buffetdame
Buffetochter
Schenkbursche
Office- oder Küchenburschen
oder -mädchen
Kellerbursche

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten. Geregelter Arbeits- und Freizeit, Pensionskasse. Offerten erbeten an Gebr. Pauli, Bahnhofbuffet SBB, Aarau.



Seerestaurant, Rorschach SG

sucht für die Sommersaison 1964 mit Eintritt auf 1. April/1. Mai

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis Patissier
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Restaurationsstochter
Commis de rang
Chasseur
Buffetdame
Buffetochter
Lingère
Kellerbursche
Haus- und Küchenbursche
Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Hotel Schützen, Rheinfelden bei Basel

sucht für Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober):

Büropraktikantin
oder II. Sekretärin
Commis de cuisine (neben Chef)
Kaffeeköchin
Kochlehrling
Hilfsmädchen
Kellner
Kellnerlehrling

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüche an F. Kottmann, Besitzer.

Hotel de la Paix, Lugano

sucht für die kommende Sommersaison (Ostern bis Oktober) folgendes Personal:

Saalkellner
Barcommis
Hilfswäscherin

Angebote mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion Hotel Hohenfels, Arosa.

On cherche
 pour la saison d'été 1er mai à 30 septembre:

gouvernante
aide-gouvernante

pour économe et cafétéria.

Prière d'adresser les offres avec curriculum vitae, copie de certificats, photographie et prétentions de salaire à la Direction du Grand Hôtel de Lavey-les-Bains VD.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

junger, tüchtiger

Barkellner

(evtl. Dancingkellner)

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Cabaret-Bar-Dancing Singerhaus, Basel.

Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht

Etagenportier

Eintritt 15. März 1964 oder nach Übereinkunft. Saisondauer bis Anfang November. Sehr guter Verdienst bei geregelter Arbeitszeit. Nur bestausgewiesene Bewerber, Deutsch sprechend, senden die üblichen Unterlagen mit Photo an die Direktion.

MOTEL TONON



ASCONA TESSIN

Infolge Abreise unser langjähriger Küchenchef nach Übersee suchen wir ab März einen bestausgewiesenen

Küchenchef

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige Berufspraxis, Erfahrung in der Spezialitätenküche und à-la-carte-Service. Initiative und Einsatz, Freude an selbständiger, verantwortungsvoller Arbeit. Wir bieten gute Dauerstellung mit interessantem Wirkungskreis. Ihren Leistungen entsprechende Salarierung. Bewerber, die ihre Arbeitskraft gerne in einem straff geführten Betrieb einsetzen, senden Offerte mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an Familie Glaus-Somaini, Ferienparadies Motel, Losone TI.

Hotel des Balances Luzern

sucht für die Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Chef-Tournant
Chef de garde
Commis de cuisine
Commis de rang
Chasseur-Tournant
Chasseurs
Etagenportier
Zimmermädchen
Glätterin, Wäscherin
Argentier / Casserolier

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion, Hotel des Balances, Luzern.

Park-Hotel, Vitznau

sucht für die kommende Sommersaison:

Etagenportier
evtl. Anfänger
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Office- und Etagegouvernanten

Offerten mit üblichen Beilagen erbeten an die Direktion.

ASCONA (Tessin)

Wir suchen für lange Saison (März bis November) in bestens eingerichtete Küche

Koch oder Köchin

Wir bieten beste Entlohnung und geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Tobler, Ascona.

Hotel-Restaurant du Parc Baden AG (Nähe Zürich)

sucht mit Eintritt 1. April 1964:

Praktikant
für Büro und Mithilfe im Service
Commis de cuisine
Restaurationstochter
Buffettöchter
(kann später im Service angelernt werden)
(evtl. Anfängerin)
Officemädchen

Zimmer im Hause. Offerten an Jean-Stilli-Küng, Baden. Telefon (056) 2 53 53.

Restaurant Bavaria, Genève

49, rue du Rhône
cherche:

jeune dame de buffet
sommelières
parlant français et anglais
garçons de cuisine

Place à l'année, nourri, logé. Téléphone (022) 240968.

Gesucht

Commis de cuisine

in kleine Brigade, Spezialitätenküche, guter Lohn, geregelte Freizeit. Kost und Logis im Haus. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an P. Schmid-Caspar, Hotel-Restaurant Traube, Chur, Telefon (081) 21555.

Gesucht junger, tüchtiger

Commis de cuisine

für sofort und selbständiger

Patissier

auf 15. März oder 1. April in kleine Brigade.

Offerten mit Zeugnisschriften an Familie Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau.

VALAIS

On cherche un

gérant

pour un hôtel-restaurant-café avec tout confort, situé près d'une route internationale. La préférence sera donnée à une personne du métier. Gérance avec possibilité de bail. Ecrire sous chiffre PH 32127 à Publicitas Lausanne.

Gesucht nach Lugano

tüchtige

Restaurationstochter

sprachenkundig, in lebhaften, gepflegten Restaurationsbetrieb. Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Bild, Zeugniskopien erbeten an Huguenin, Lugano.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht noch für lange Sommersaison mit Stellenantritt je nach Übereinkunft gegen Ende April oder später:

Entremetier
Chef de partie-Tournant
Hilfsgouvernante in Office/Economat
Kaffeeköchin

Personalzimmermädchen
Officemädchen
Lingeriemädchen
Glätterin
Stopferin

Offerten mit Zeugniskopien und Angaben über möglichen Eintrittstermin und Lohnansprüche erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Hotel Eden, Rheinfelden

mit eigenem Soleschwimmbad

sucht für lange Sommersaison (Eintritt Ende März oder nach Übereinkunft, bis Anfang November 1964):

Commis de cuisine
Anfangssaaltöchter
Saalpraktikantinnen

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir geben gerne jede Auskunft. Familie K. Wiki-Rupprecht, Telefon (061) 87 54 04 oder 87 54 05.

LUGANO

Gesucht für Saison 1964 (15. März bis Anfang November):

Hausbursche-Alleinportier
sprachenkundig (Deutsch und Französisch)

2 Saaltöchter
selbständig, sprachenkundig (Deutsch u. Französisch)

2 Zimmermädchen
selbständig, sprachenkundig (Deutsch u. Französisch)

Tournante
für Saal und Zimmer (Ruhtagablösung)
sprachenkundig (Deutsch und Französisch)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht nach Zürich

2 Commis-Pâtissier
Commis de rang

Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

Gesucht auf Ende Februar bis 15. April (evtl. auch Sommersaison) junger

Küchenchef

(auch Ausländer)

Offerten mit Zeugnis und Lohnanspruch an Hotel Meyerhof, Hospental. Telefon (044) 67207.

Hôtel Jolimont, Montreux

cherche pour la saison d'été le personnel suivant:

stagiaire de bureau
chef de cuisine
apprenti de cuisine
filles de salle
(avec connaissance des langues)
femmes de chambre
garçons de maison
garçons d'office et cuisine
jardinier-aide de maison

Offres à adresser avec photo, copie de certificats et prétentions. En cas de convenance, contrat également pour l'Hôtel Bristol, à Villars-sur-Ollon, pour l'hiver.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in mittleres Passantenhotel der Stadt Bern:

Hotelpraktikantin Aide-Gouvernante

Bei Eignung auch Ablösung in der Reception. Für sprachkundige Tochter abwechslungsreicher Posten in lebhaftem Betrieb. Offerten mit Photo und Zeugnisschriften erbeten an Hotel zum Eidg. Kreuz, Bern.

Etagenportier

per sofort gesucht in modernes Hotel in Pontresina, für lange Wintersaison. Sehr guter Verdienst. Reise bezahlt. Seriöse Bewerber möchten Eilofferten richten an die Direktion des Hotels Schweizerhof, Pontresina.

Hotel Hirschen, Grindelwald
sucht für Frühlings- und Sommersaison (Jahresstellen):

tüchtige, freundliche

Saaltöchter- Saalpraktikantin

Eintritt baldmöglichst. Familie Bleuer, Tel. (036) 32777.

Gesucht für lebhaften Saisonbetrieb in Jahresstelle

Persönlichkeit

Herr oder Dame mit sehr guter hotelkaufmännischer Ausbildung für Organisation und Administration des Betriebes als

Stütze und Stellvertreter

des Direktors.

Wir bitten um Zusendung Ihrer ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter Chiffre PO 2410 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel und Kurhaus Bad Tarasp Engadin

Erstklasshotel (250 Betten), sucht

Chef de réception – Sous-Directeur

für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle. Anforderungen: Tadellose Umgangsformen, sichere Kenntnisse der Hauptsprachen, guter Korrespondent, angenehme Charaktereigenschaften.

Bei Eignung wird Wintersaison im Grand Hotel Tschuggen in Arosa zugesichert. Offerten mit den üblichen Unterlagen und einer Handschriftprobe erbeten an die Direktion.



Elite Hotel, Thun

(I. Rang)

sucht in Jahresstellen, mit Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft:

Etagegouvernante
Zimmermädchen
Chef Entremetier
Commis Entremetier
Commis Saucier

Buffetdame
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
Alleinkellner

Nachtportier
Logentournant (mit Fahrbewilligung)
Chasseur

Wäscher
Lingeriemädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Referenzen und Photo sind erbeten an Dir. C.-J. F. Steiner, Elite Hotel, Thun.

Hotel International au Lac, Lugano

sucht auf 18. März 1964:

Sekretärin
(für Korrespondenz in 4 Sprachen u. Journalablösung)
Praktikantin
(sprachkundig, für Büro und Hotelbetrieb)
Praktikant
(sprachkundig, für Kontrollarbeiten)
Alleinpatissier (entremetskundig)
Saucier
Entremetier
Partiekoch
Saaltöchter
Kaffeeköchin
Küchen- und Officemädchen
Küchen- und Officeburschen

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Gesucht für Nachtbar im Tessin (Ascona)

Barmaid

(Lehrtochter)

Offerten mit Photo und Zeugnissen an Chiffre 4617 Publicitas, Locarno.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

1-2 Serviertöchter
für Restaurant und Speisesaal
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Lingeriemädchen
Koch oder Köchin
Commis de cuisine
Hausbursche-Portier

Offerten mit Zeugnissen an Hotel Beauregard, Beatenberg SO.

Wir suchen

Nachtportier

in Jahresstelle. Eintritt etwa Mitte März 1964. Sehr guter Verdienst bei geregelter Arbeits- und Freizeit

Commis de cuisine

Eintritt 15. März / 1. April 1964. Interessante, abwechslungsreiche Beschäftigung in Brigade mit 14 Köchen. Offerten sind zu richten an W. Reif, Hotel Wächter/Mövenpick, Bern.

Mövenpick



Hotel Bären Brienz Neubau

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Service:

1. Saaltochter
(sprachkundig)
Saaltpraktikantinnen

Buffet:

Buffettochter
Buffetpraktikantinnen

Zimmer:

Zimmermädchen
Tournante, Lingerie, Zimmer

Küche (elektrisch, neuzeitlich eingerichtet):

Küchenchef
(entremetskundig)
Commis de cuisine
Kaffeeköchin, Hilfsköchin
Küchenmädchen, -burschen

Offerten erbeten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsanspruch an Hotel Bären, Brienz (Berner Oberland).

Hotel Terminus am See Vitznau

(Ferienhotel mit starkem Restaurationsbetrieb)

sucht per Mitte April:

Entremetier

Patissier evtl. mit Kochkenntnissen
Buffettochter (auch Anfängerin)

Bestbezahlte Saisonstellen. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an F. Gerth, Küchenchef, Hotel Grischuna, Davos, oder an H. Reutener, Vitznau.

Le Buffet de la Gare CFF de Lausanne

engage:

chef de service

Adresser offres avec copie de certificats et photographie au bureau du personnel.

Gesucht auf 1. März:

Chef de partie Serviertochter

Jahresstellen. Offerten an Hotel Bahnhof-Terminus, Rheinfelden AG. Telefon (061) 875111.

Saisonstelle

Gesucht auf 15. März 1964 nach Morcote (Tessin) tüchtige

Angestellte für Service und Zimmerdienst

in kleineres, gutgehendes Hotel. Französisch- und Englischkenntnisse erwünscht. Telefon 32 35 60 oder Offerten unter Chiffre ZK 299 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Hotel Schiller LUZERN TEL. 041-248 21

sucht in gutbezahlte Jahresstellen:

Lingerie- gouvernante

für unsere neuzeitlich eingerichtete Wäscherei und Lingerie (vollautomatische Waschmaschinen, AVRO-DRY-Tumbler usw.). Eintritt 1. oder 15. März.

Commis de cuisine

in kleine Brigade für unser Hotel-Restaurant sowie neu eröffnete Snack-Bar. Eintritt 1. März.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo, Bekanntgabe des Lohnanspruchs sind zu richten an Personalbüro,

Hotel Schiller, Luzern



Gesucht in Jahresstellen:

Büropraktikant Winebutler (Schweizer)

Offerten bitte an die Direktion. Hotel zum Storch, Zürich.

Strandhotel Belvédère Spiez (Thunersee)

sucht für April bis November oder evtl. in Jahresstellen:

Gardemanger
Commis Tournant

Restaurationstochter

Saaltochter
2 Servicepraktikantinnen

Zimmermädchen

Offerten an die Direktion.

Hotel Schützen, Rheinfelden b. Basel

sucht für Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober)

jungen, tüchtigen

Patissier

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüche an F. Kottmann, Besitzer.

Hotel Montana garni in Zürich

beim Hauptbahnhof, Telefon (051) 42 69 00 / 01

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Hotelpraktikantin

zur Mithilfe im ganzen Betrieb

auf Anfang März oder nach Übereinkunft

Sekretärin-Praktikantin (Engl.-Kenntnisse)

für Empfang, Telefon, Journal

Offerten erbeten an die Direktion.



Mustermesse-Restaurants Basel

Wir suchen für die Dauer der Schweizer Mustermesse (11. bis 21. April 1964):

Küche: Commis de cuisine
Patissiers

Service: Kellner
Serviertöchter

Buffet: Buffettöchter oder -burschen

Keller: Kellerburschen

Kontrolle: Bonkontrollleur-Annonceur

Office: Gouvernante
Officefrauen oder -mädchen
Casseroliers
Küchenburschen

Wir bieten sehr gute Anstellungsbedingungen.

Bitte schreiben Sie eine kurze Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsanspruch an Mustermesse-Restaurants, Personalbureau, Postfach, Basel 21.

GESUCHT

für lange

Sommersaison
(April-Oktober)

Grand-Hotel Territet- Montreux

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch
von Fachkursen
und französischen
Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, Territet.

Chef de partie-Saucier

Commis de cuisine

Commis Patissier

Kaffeeköchin

Commis de rang

Saaltöchter

Officegouvernante

möglichst Italienisch sprechend

Buffettochter evtl. Anfängerin

Aide-Barmaid

Etagenportiers

Wäscherin evtl. Wäscher

Lingeriegouvernante

Generalgouvernante

Englisch und Italienisch sprechend

Tapezierer (selbständig)

Hotelmaler (selbständig)

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft eine jüngere, tüchtige

Buffettochter

bei gleichzeitiger Gelegenheit, die Gouvernante an deren Freitagen abzulösen. Vertrauensposten.

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre BU 2087 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant Oberland Interlaken

sucht mit Eintritt auf Ende April oder Anfang Mai, für lange Sommersaison:

gutausgewiesener

Chef Saucier

Entremetier

Tournant

Köchin (auch Kaffeeköchin oder Hilfsköchin)

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an H. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

Parkhotel, Arosa

total renoviert (160 Betten), alle mit Bad und WC, Hallenschwimmbad, Kegelbahnen, wünscht baldmöglichst

Hausmeister

zu engagieren. Dieser sollte u. a. das Hallenbad, die Zentralheizung und die sanitären Anlagen betreuen sowie Kenntnisse auf elektrischem Gebiet besitzen. Jahresstelle. Unterkunft und Verpflegung auf Wunsch im Hause. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Saläransprüchen erbeten an P. Hafner, Direktion Parkhotel, Arosa.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche

chasseur-tournant de hall

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Hôtel de premier rang, Lac Léman

demande pour places à l'année

commis cuisinier

femme de chambre expérimentée

Entrée 1er mars ou à convenir. Offres avec copies de certificats et prétentions de gain à O. Riedel, propr., Hôtel du Lac, Vevey.



Elite Hotel, Thun

(1. Rang)

sucht in Jahresstelle, für sofort oder nach Übernkunft, sprachkundige, selbständige, zuverlässige

Direktionssekretärin

Ablösung in der Réception, Korrespondenz, Kenntnisse im Personal- und Versicherungswesen, Telefon, Kontrollen usw.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Elite Hotel, Thun.

Gesucht nach Zürich

Hotelsekretärin

In Jahresstelle (55 Betten). Aufgaben: Reception, Kasse, Journal, Korrespondenz. Anforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch erwünscht, aber nicht Bedingung. Schweizerin. Eingaben mit Zeugnisausschnitten, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Hotels Bernerhof + Concordia Luzern

sucht für lange Sommersaison (März/April bis Oktober 1964):

Sekretärin-Praktikantin Gouvernante Zimmermädchen Portier/Hausbursche

Offerten an die Direktion.

Gesucht in Jahres- oder Saisonstelle

tüchtiger,

Jungkoch od. Köchin

Eintritt etwa 1. April oder nach Vereinbarung. Guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an



Gesucht für Sommersaison Mitte Juni bis Mitte September, evtl. nachfolgende Wintersaison, in Hotel mit 160 Betten im Oberengadin:

Hotelbüro:

Sekretär oder Sekretärin
3 Hauptsprachen
Aide Sekretärin für Journal

Loge: **Telephonist**
Chasseur, Chauffeur

Etage: **Portier**
Zimmermädchen

Küche: **Saucier, Gardemanger**
Entremetier, Tournant
Pâtissier
Commis de garde
Koch für Restauration
Küchengouvernante
Kaffeeköchin
Personalmädchen
Casseroliers
Küchenmädchen
Küchenbursche
Officemädchen
Officeburschen

Saal: **Oberkellner** gewandt und sprachkundig
Chef de rang, Demi-chef
Commis de rang
Saaltöchter

Restaurant: **Buffetdamen**
Restaurationstochter sprachkundig

Lingerie: **Gouvernante**
Näherin, Büglerin
Lingeriemädchen
Wäscherin

Garten: **Gartenbursche**

Offerten mit Angabe von Referenzen, Zeugnissen und Photo sowie Lohnansprüche unter Chiffre PS 2009 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant, Luganersee/Lago di Lugano

sucht für die Saison 20. März bis 1. November:

2 Buffettöchter

(sehr schönes u. gesundes Arbeiten, interessante Arbeitszeit)

2 Lingeriemädchen

(automatische Maschinen)

Officemädchen

Ausiliari/Ausiliarie di cucina

ottimi condizione, lavoro inverno assicurato

Offerten unter Chiffre HL 2223 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstellen:

gutaugewiesener

Saucier-Rotisseur

(Für Wohnung könnte eventuell gesorgt werden.) Ferner

Commis Saucier

Commis Entremetier

Offerten sind erbeten an E. Bader-Grieder, Telefon (062) 2 74 12.

Kursaal, Bern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

jüngere Chefs de partie Commis de cuisine

Geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Entlohnung, angenehmes Betriebsklima

Vollständige Offerten sind zu richten an die Direktion. (Tel. (031) 42 54 66.

Gesucht in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant

jüngere

I. Buffettöchter

als Anfangsgouvernante

flink und zuverlässig. Selbständiger Vertrauensposten. Hohes Salär. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre BA 2086 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für lange Sommersaison (April bis Oktober)

in Grosshotel am Genfersee

tüchtiger, erfahrener

Chef de cuisine

gesucht

mit angenehmem Charakter und Organisationstalent, fähig, mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gutbezahlter Posten. Bei Eignung Jahresstelle. Im Winter Einsatz als Küchenchef oder als Fachlehrer möglich. Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen an die Direktion des Grand Hotel Territet, Montreux.

Wir suchen per 1. April tüchtigen, versierten

Chef de service

(evtl. weiblich) in Brigade von 9, an gewissen Tagen bis 25 Services.

Verlangt wird guter Verkäufer, sprachkundig, initiativ und autoritär.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto unter Angabe des Lohnanspruchs sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.



Schlosshotel Brestenberg

Seengen (Hallwilersee, Aargau)

Wir suchen für Sommersaison bis Oktober oder in Jahresstelle mit Eintritt auf ca. 10. März:

Büro: **Hotelsekretärin** (evtl. Praktikantin)
Küche: **Gardemanger**

Entremetier
Commis

Restaurant: **Chefs de rang** (à-la-carte-Service)

Commis de rang

Haus: **Zimmermädchen**
Hausgehilfen oder Portier

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Schlosshotel Brestenberg, Seengen AG.

Mustermesse Restaurants, Basel

sucht in Jahresstelle:

Chef de partie

nicht unter 28 Jahre.

Wir suchen erstklassige Kraft, die auf eine Dauerstelle reflektiert. Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, sehr gute Bezahlung sowie Ferien. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an, Mustermesse Restaurants, Postfach, Basel.



Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1964 (la saison sera plus longue que d'habitude):

Cuisine:

chef de garde
boucher
commis partie
commis pâtissier

Faire offres avec copie de certificats et photo à Monsieur Dessibourg, chef de cuisine.



Cerchiamo

Cantiniere

di pieno affidamento, orario di lavoro dalle 7 a 17. Offerte con pretese di salario al Buffet della Stazione, Aarau.

Gesucht auf Mitte April

Chef Koch

in kleine Brigade.

Hotel-Restaurant Hammer, Olten. Telefon (062) 5 35 13.

Gesucht in Dauerstellung in Hotel (100 Betten) mit bestehender Kundschaft, an bester Lage in sehr bekanntem Wintersportplatz, selbständiger, tüchtiger

Direktor

(wenn möglich Ehepaar)

Handschriftliche Offerten sind zu richten unter Chiffre DR 2233 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bad und Kurhaus Lenk i. S.

(Berner Oberland) 160 Betten

sucht für Sommersaison, mit Eintritt Mitte/Ende Mai bis Mitte/Ende September):

Aide-Directrice
Hotelpraktikantin
Diätassistentin

Bureau:

Chef de réception-Kassier
Sekretär(in) (für Journal und Kasse)
Kurmittelkassierin
Bureaupraktikantin

Loge:

Concierge, Chasseure

Etage:

Etagenportier
Hilfs- oder Anfangsportier
Zimmermädchen
Hilfs- oder Anfangs-
zimmermädchen

Küche:

Chefs de partie, Pâtissier
Diätkoch oder -köchin
Commis de cuisine
Kochpraktikant

Office:

Gouvernante
Hilfs- oder Anfangsgouvernante
Buffettöchter
Kaffeeköchin
Officeburschen und -mädchen

Service:

Oberkellner
Commis de rang
Saalkellner und -töchter
Servicepraktikant(in)
Serviertöchter für Café (selbstkassierend)

Lingerie:

Gouvernante
Glätterin
Näherin-Stopferin
Lingören
Lingeriemädchen-
Mangemädchen
Wäscher(in)

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihren Posten reflektieren, sind ersucht, sich sofort zu melden. Offerten sind erbeten an die Direktion R. J. Bertocchi, Telefon (030) 3 14 26.

Ascona (Tessin)



Ferienparadies
MOTEL LOSONE
100 Betten, Spezialitätenrestaurant, Bar-Dancing Casa Rustica

Wir suchen für die Sommersaison (März bis Oktober):

Hilfssekretärin
(Empfang)
Koch-Entremetier
Commis de cuisine
Hilfszimmer-
mädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Bild, sind zu richten an Familie Glaes-Somani, Motel Losone TI.

Gesucht nach Interlaken für [lange] Sommersaison selbständige, zuverlässige

Sekretärin

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, zeitgemässe Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima. Zimmer und Verpflegung frei im Hause. Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hans Uetz, Autoreisen, Interlaken Telefon (036) 2 13 31.

Je cherche un

commis de cuisine

ayant fait un bon apprentissage; ainsi qu'une

file de cuisine

S'adresser à l'Hôtel du Grand Quai, à Martigny VS. Téléphone (029) 6 10 50.

Gesucht für die Zeit vom 15. Mai bis 20. Oktober 1964 ins Engadin selbständigen

Nachtportier

mit guten Telefonkenntnissen. Offerten bitte unter Chiffre NP 2439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Übereinkunft:

Alleinkoch-Chef de partie

in Jahresstelle, welchem Gelegenheit geboten wird, zum Küchenchef zu avancieren. Hilfspersonal vorhanden, wird eingearbeitet. Zimmer im Hause. Offerten mit Lohnangaben an Restaurant Grüner Heinrich, beim Marktplatz, Basel.



Hotel Montana Luzern

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt im April:

Saucier
Tournant de cuisine
Chasseur

Schriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an Dir. Ed. W. Gianella.

Wir suchen für Eintritt nach Übereinkunft tüchtige

Köchin

neben Chef. Gutbezahlte Jahresstelle mit günstiger Freizeit. Helle, gutbelichtete Küche. Bewerbungen an die Verwaltung der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt in Herisau, Telefon (071) 5 21 81.

Erstklassiger Restaurationsbetrieb
mit grosser Dancing-Bar sucht auf Frühjahr

Bar-Lehrtochter

Freundlicher Tochter von angenehmer Erscheinung und mit guten Umgangsformen ist die Gelegenheit geboten, den Barberuf gründlich zu erlernen. Offerten mit Photo sind erbeten unter Chiffre BL 2302 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Zeit vom 10. Mai bis 25. Oktober 1964 ins Engadin erfahrene

Hotelsekretärin

für Journal (System Ruf), Kasse und etwas Korrespondenz, Geregelter Freizeit. Offerten mit Saläransprüchen unter Chiffre HS 2440 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht:

Gerant, Gerantin

oder

Geranten-Ehepaar

für Landgasthaus im Kanton Schaffhausen. Offerten unter Chiffre V 32372-23 an Publicitas, Luzern.

Gesucht:

2 Serviertöchter

2 Buffettöchter oder -burschen

Angenehmer Schichtbetrieb, geregelte Freizeit, Kost und Logis im Hause. Hotel Hammer, Olten. Telefon (062) 5 35 13.

Gesucht

Pächterehepaar

für ein in Neubau geplantes

Hotel-Restaurant

an bester Lage in Pfäffikon SZ. Restaurant, Speisesaal-Sitzungsraum für etwa 150 Sitzplätze, mit 12 Hotelzimmern. Pächter hat Mitspracherecht bei der Erstellung der verschiedenen Einrichtungen. Tüchtige, seriöse Interessenten wollen sich wenden unter Chiffre PE 2184 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge Vertragsbruch:

Grill-Bar Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für Saison März bis Dezember

Barman

à-part-servicekundig. Italienisch und Deutsch wichtig. Offerten an die Direktion.

Hotel Bären, Ostermundigen

(Stadtnähe von Bern)

In unsern vielseitigen Restaurationsbetrieb mit neuzeitlichen Arbeitsbedingungen werden auf den 31. März oder Übereinkunft gesucht:

Commis de cuisine Serviertöchter

(evtl. junger Kellner, für Gaststube)

Offerten an Hotel Bären, Ostermundigen bei Bern. Telefon (031) 65 50 47.

Hôtel-Restaurant Beaux-Arts, Neuchâtel

téléphone (038) 4 01 51

cherche pour le 1er mars

portier

ayant de bonnes notions d'anglais. Faire offres ou se présenter à la Direction.

Gesucht auf Anfang März in mittelgrosses Stadthotel:

Hausbursche-Portier

Büropraktikantin

Buffettöchter oder -burschen

Lingeriemädchen

Offerten an Hotel Krone, Solothurn.

Le Restaurant Gruyérien à Bulle

(tel. (029) 2 75 75) demande, pour le 1er mars ou date à convenir, une

file de salle

qualifiée, gros gain. Faire offres avec photo et certificat ou se présenter.

Gesucht auf 1. März 1964:

Officebursche Officemädchen Küchenbursche

(evtl. Ehepaar)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Eiger, Wengen. Telefon (038) 3 41 32.



sucht mit Eintritt nach Übereinkunft:

Entremetier Buffet dame oder Buffettöchter Serviertöchter Pâtissier

für I. u. II. Klasse

Bahnhofbuffet SBB Schaffhausen

Hotel Savoy, Arosa

sucht für sofort:

Officegouvernante
Officemädchen oder -bursche
Lingère oder Lingeriemädchen
Buffettöchter
Argentier

für 1. März 1964

Saucier

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion, Savoy Hotel, Arosa.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft junger, tüchtiger

Commis de cuisine

in Jahresstelle.

Restaurant zum Drachen, Basel. Telefon (061) 249815.

Suche jungen

KOCH

per sofort oder nach Übereinkunft. Restaurant Exil, Neuweilerplatz, Basel. Telefon (061) 38 47 88.

Gesucht per 1. oder 15. März für Hotel erster Klasse in Rom, als Dauerstellen

selbständige, initiative

Gouvernante

erfahrene

Wäschebeschliesserin (I. Garderobière)

tüchtige

Dispensière

(Warenausgabe, Weine, Erfahrung in der Kaffeeküche)

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre DR 2227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für die selbständige Führung unseres modernst ausgebauten, vielseitigen Café-Tea-Rooms in Zürich 1 bieten wir Dame oder Herrn mit Sprachkenntnissen sowie Flair für Organisation und neuzeitliche Betriebsführung

aktive Beteiligung

als Gerant (auch Ehepaar). Bei Eignung aussichtsreiche Position. Eventuell käme auch die Verwaltung durch Gruppe oder Fusion mit solcher in Frage.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre AB 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Etablissement in Zürich sucht auf Frühjahr gutausgewiesene

Hausbeamtin-Gouvernante

für Küche und Einkauf. Geregelter Arbeits- und Freizeitbedingungen. Hohes Fixum (kein Tronc-Anteil).

Offerten unter Chiffre 43365-42 an Publicitas Zürich.

Hotel Reber au Lac Locarno

sucht für Saison März bis November, evtl. Jahresengagement:

II. Kaffeeköchin
II. Büglerin
Chasseur
Demi-chefs de grill
Commis de grill
Officeburschen
 (ragazzi di cucina)

Offerten an die Direktion.

Hotel Rigi, Brunnen SZ

sucht für Sommersaison:

Koch oder Köchin
 (Eintritt 20. März oder 1. Mai 1964)
Küchenmädchen
 (Eintritt 1. Mai 1964)
Servier- und Saaltochter
 (Eintritt 1. Mai 1964)
Saalpraktikantin
 (Eintritt 20. März 1964)

Offerten bitte an Familie Sigrist.

LUGANO

Gesucht per 1. März oder Übereinkunft, für Saison bis Mitte November, für Hotel mit 80 Betten, gepflegte Küche:

Chef de partie

als angehender Chef

Commis de cuisine oder Köchin

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an Postfach 28233, Castagnola TI.

Hotel Mischabel, Saas-Fee

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenmädchen oder -bursche

sowie

Officemädchen

Sehr guter Verdienst. Sich wenden an Erich Bumann, Hotel Mischabel, Saas-Fee. Telefon (028) 781 18.

Für die Sommersaison im alkoholfreien Restaurant Schloss Schadau im Park am See suchen wir:

Koch oder Köchin
Hilfsköchin oder Commis
Buffetochter
2 Serviertöchter
Tochter für Office und
Küchenbursche

Geregelte Freizeit und gute Entlohnung. Offerten mit Zeugnissen und Fotos sind zu richten an Frau L. Ernst, Blümlisalpstrasse 41, Thun.

Wir suchen

einen tüchtigen

Chef-Saucier

für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb im Zentrum Gent.

Wir legen grossen Wert auf einen tüchtigen Fachmann, dessen Kenntnisse und Einsatz uns erlauben, einen grossen und anspruchsvollen Kundenkreis zu verwöhnen. Die Jahresstelle ist sehr gut honoriert und bei Bewährung besteht die Möglichkeit, weitere verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Ihre Anfrage oder Offerte beantwortet W. Wyder, Direktor des Restaurants Mövenpick, Place de la Fusterie, Genève, téléphone (022) 26 33 22 oder A. Jaeger, Direktor der Mövenpick-Betriebe Westschweiz, Seestrasse 160, Zürich 2. Telefon (051) 25 44 11.

Mövenpick

Hotel Stanserhorn-Kulm Stans

(Vierwaldstättersee)

sucht für die Sommersaison 1964 (15. Mai bis 15. Oktober)

für die Küche:

tüchtigen Koch
Hilfskoch
2 Küchenburschen

für das Hotel:

Sekretärin
1. Zimmermädchen
2 Hausmädchen
Hausbursche

für das Restaurant:

2 Serviertöchter
Buffetdame
1. Officeangestellte
2 Officemädchen
Kellerbursche

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Stäehelin & Co., Innere Margarethenstrasse 22, Basel.

Hotel Bramen, Kloten

Wir suchen in Kleinhofel jüngere

Hotelsekretärin

Das Arbeitsgebiet ist sehr abwechslungsreich (Empfang, Kassa, Lohnwesen usw.) und erfordert deshalb nebst Sprachkenntnissen Selbständigkeit und Pflichtbewusstsein.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, sehr gutes Salär und Kost und Logis im Hause. Eintritt nach Übereinkunft oder spätestens 20. März 1964. Offerten an Hotel Bramen, Kloten, oder Telefon (051) 84 74 94.

Tessin

Gesucht per sofort:

II. Sekretärin

sowie auf 15. März 1964, evtl. später,

Commis de cuisine

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten erbeten an Kurhaus Serpiano (Tessin).

Hotel Kurhaus Klosters-Dorf

sucht per sofort, bis nach Ostern

Saaltochter

Evtl. Anfängerin, Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Telefon (083) 4 11 12.

Gesucht auf Mitte März (bis Ende Oktober):

Saaltochter Koch (neben Chef) Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Gerber, Lugano.

On demande jeune fille en qualité de

femme de chambre

Possibilité d'apprendre le français. Gain intéressant. Faire offres à l'Hôtel Lion d'Or, Le Sentier VD.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Saaltochter
Commis de cuisine
Buffetochter
Küchenbursche

Offerten erbeten an Hotel Gornergrat, Zermatt-Dorf. Telefon (028) 7 72 06.

Hotel Bristol Terminus Zweisimmen B.O.

sucht für Sommersaison oder in Jahresstellen:

Küchenchef oder Alleinkoch
Commis de cuisine
Küchenbursche
Sekretärin
 (evtl. Anfängerin, Sprachenkenntnisse)
Serviertochter
 für Restaurant (Eintritt möglichst sofort)
Buffetochter (evtl. Anfängerin)
Commis de salle
Officebursche
Zimmermädchen

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo an D. Keller-Hubler, Telefon (030) 212 08.

Hotel Rothaus, Luzern

sucht für Sommersaison:

Alleinportier
Saaltochter
 (sprachkundig)
Sekretärin oder
Bureaupraktikantin

Der Eintritt erfolgt nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten an Familie Bachmann.

L'Hôtel des Alpes à Bulle

Téléphone (029) 2 92 92

engage pour de suite ou date à convenir:

sommelier(ère)
 (sachant les deux services)
dame de buffet
femme de chambre
portier de nuit
garçon et commis de cuisine

Envoyer offres avec photo et certificats ou se présenter.

Gesucht in Hotel-Restaurant
 (deutsch-französische Sprachgrenze):

versierte

Serviertochter
 (englische Sprachkenntnisse erwünscht. Gelegentlich, französische Sprachkenntnisse zu erweitern)

Buffetausbildungstochter
Lingerie-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Ansprüchen und Eintrittsdatum an Salvisberg, Hôtel Restaurant Schloss, Nidau-Bienne.

Hotel-Restaurant Landgasthof Riehen bei Basel

sucht auf März oder April:

Buffetdame Buffetochter

Anfragen sind zu richten an A. Egli, Tel. (061) 51 28 93.

Gesucht in Jahresstellen in gutgehendes, neues Hotel:

Saaltochter

(Deutsch und Französisch sprechend)

Köchin oder junger Koch

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Walliserhof, Leukerbad VS. Telefon (027) 5 42 24.

Cercasi per 1° marzo:

2 Commis di cucina

oppure

Alleinkoch(-köchin)

Offerten mit Belegen an Hotel Minerva, Lugano.

Gesucht auf 1. Oktober 1964 oder nach Vereinbarung

Geranten-Ehepaar

in bestbekanntes grösseres Ski- und Ferienheim in den Flumser Bergen. Anforderungen: Selbständiger Koch mit Fähigkeitsausweis. Eignung zur Führung eines gut eingerichteten und lebhaften Betriebes. Geboten wird gute Verdienstmöglichkeit. Offerten an W. Keller, Bockhornstrasse 51, Zürich 47.

Moderne Privatklinik im Tessin (40 Betten) sucht in Jahresstelle

Hausbeamtin-Gouvernante

zur selbständigen Leitung des hauswirtschaftlichen Teiles. Kenntnis der italienischen Küche und Sprache erforderlich. Eintritt 1. März 1964 oder nach Übereinkunft. Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten mit Unterlagen unter Chiffre HG 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel

Sevellen

Neuchâtel

cherche pour places à l'année:

chef de service
 (Suisse, pour snack-bar, terrasse)

gouvernante-dame de buffet-tournante
 (Suisse de préférence)

chef de rang
 (connaissance de la carte et du français exigée)

demi-chef

commis de rang ou apprenti

sommelier ou sommelière
 (ayant bonne expérience du service de snack-bar et terrasse)

garçon de buffet ou

filles de buffet

cuisinier-chef de partie

commis cuisinier

portier et femme de chambre
 (stylées)

Faire offres manuscrites à la Direction, avec photo, références et prétentions de salaire.

Hotel Kurhaus Passugg

sucht:

Chef-Saucier Chef-Entremetier 3 Commis de cuisine

(Jungköche)

per Sommersaison (Monate Juni, Juli, August). Gut-bezahlte Stellen. Offerten mit Lohnansprüchen sowie Ausweis über bisherige Tätigkeit an F. Schlegel, Chef de cuisine, Rheinstrasse, Sevelen SG.

ASCONA (Tessin)

Gesucht für lange Sommersaison (März bis Oktober)

Zimmermädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Schiff, Ascona.

Gesucht nach Zermatt

in Hotel garni, neu, für die Sommersaison

Sekretärin

mit etwas Kenntnis im Hotelfach bevorzugt, evtl. Dauerstelle. Offerten sind zu richten an Sporthaus Steinmatten, Zermatt.

Touring Motel Bellavista, Vira-Magadino (Tessin)

sucht auf 15. März:

2 Küchenburschen oder -mädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Wir suchen für unser Hotel im Berner Oberland, mit Restaurant, Rotisserie und Night Club, einen jungen, tüchtigen

Chef de service-Aide du patron

Es handelt sich um einen vielseitigen Posten, der entsprechend honoriert wird. Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen erbeten unter Chiffre SA 2216 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

nach Übereinkunft

Nachtportier

in Jahresstelle. Auf Wunsch Einzelzimmer im Hotel oder im neuen Personalhaus.

Offerten von seriösen, sprachkundigen Bewerbern sind erbeten an die Direktion, Hotel International, Basel.

Hotel International

Hotel Restaurant Beau-Site, Interlaken

sucht für Jahres- und Saisonstellen:

I. Buffettochter
Buffetpraktikantin
Servicetöchter
Kellner
Saaltöchter
Portier
Zimmermädchen
Küchenbursche
Hausbursche

Offerten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Schlosshotel Locarno

sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1964:

zwei junge, 15- bis 18jährige
Hausburschen
Bureaupraktikanten-Anfänger
Saaltöchter
Zimmermädchen
Haustochter
Commis de cuisine
junge Köchin

Sehr guter Lohn. Es besteht die Möglichkeit, Fremdsprachkurse und Abendschule zu besuchen. Geregelter Freizeit und Familienanschluss. Offerten an Familie Franz Heibling-Wiedmann, Schlosshotel, Locarno.

Nach Ascona

am Lago Maggiore in Erstklasshotel gesucht per 1., evtl. 15. März 1964:

Barman
Patissier
Gouvernante
Personalzimmermädchen
Commis de rang
Officemädchen
Büglerin und Stopferin
Wäscher oder Wäscherin

Offerten an Hotel Europe au Lac, Ascona TI.

Hotels Bären und Beau-Séjour Interlaken

suchen auf 15. Februar 1964:

Restaurationstochter
(sprachenkundig)
Saaltöchter
(sprachenkundig)
Zimmermädchen
Küchenbursche

auf 25. März 1964:

Saaltöchter
(sprachenkundig)
Alleinportier
Küchenbursche

auf 1. Mai 1964:

Commis de cuisine

auf Ende April 1964:

Saaltöchter
Saaltöchter
(mit Besuch des Kurses der Hotelgenossenschaft)

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

mit abgeschlossenem Lehrzeit, in kleine Brigade. Offerten an Hotel Bahnhof-Terminus, Brugg. Telefon (056) 4 18 21.

Nach Lugano gesucht

in Saisonstelle:

Chef de garde
Hilfsgouvernante
Restaurationstochter
Commis Restaurant
Officebursche

Offerten unter Chiffre NL 1949 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht qualifiziertes

Geranten-Ehepaar

(Koch bevorzugt)

zur Leitung eines neuen, modernen, mittleren Hotels mit Restaurant in St. Gallen. Geboten wird hohes Salar und Umsatzbeteiligung. Stellenantritt 1. April 1964.

Initiative Bewerber richten ihre Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre GE 1948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel du Nord Interlaken

sucht für die Sommersaison 1964
Eintritt April-Mai 1964 bis Oktober:

Hilfsgouvernante oder
Economat-Praktikantin
Commis-Entremetier
Saucier
Saal- und Restaurantkellner
Saal- u. Restaurantpraktikantin
Kellnerlehrling
Buffettochter

Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien erwünscht.

Erstklasshotel am Thunersee

sucht ab Mai 1964:

Chef de cuisine
Entremetier
Commis de cuisine

Sekretärin
Officegouvernante

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Kellerbursche

Offerten sind zu richten an H.R. Boss, Hotel Spiezherhof au Lac, Spiez BE.

Hotel Camelia, Locarno

sucht für Sommersaison März bis Oktober

Commis de cuisine

für feine französische Küche. Erstklassiger Küchenchef vorhanden.

Sekretärin-Sekretär

für Empfang, Journal, Kassa, Korrespondenz

Angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, Freizeit, bezahlte Ferien. Offerten mit Lohnangeben und üblichen Unterlagen an Direktor S. Stirnemann.

Restaurant, Bar, Dancing

Capo San Martino Lugano-Paradiso

sucht für die Sommersaison:

Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Buffetdame
Bardame

Die Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Photo sind an die Direktion zu richten.

Gesucht in modernsten Betrieb in Dietikon ZH auf 1. April 1964 oder für sofort

Hotelsekretärin

für selbständige Erledigung aller Bureauarbeiten. Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit. Zimmer auf Wunsch im Hause. Offerten mit Lebenslauf und Zeugniskopien unter Chiffre HS 1898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Spezialitätenrestaurant nach Bern

Commis de cuisine

in Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 904, Bern.

Gesucht für sofort junger

Journalführer-Sekretär

in erstklassiges Schweizer Hotel (100 Betten) an der italienischen Riviera. Jahresbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an C. Beeler, Hotel Savoia-Beeler, Nervi (Genova, Italia).

Parkhotel Gunten am Thunersee

sucht auf 1. März 1964, evtl. 1. April 1964, für lange Sommersaison (bis Ende Oktober):

Köchin oder Commis de cuisine
jüngeren Commis de cuisine
Patissier oder Koch-Patissier
Zimmermädchen
Portier
Officehilfen
Küchenbursche
Aushilfskoch
für Monat März evtl. April]

Angenehme Arbeitsstellen, gutes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, moderne Küche. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an W. Scherrer, Christl. Familienhotel, Parkhotel am See, Gunten BE.

Hotel Bernerhof Kandersteg B.O.

(80 Betten)

sucht für Sommersaison (Mitte Mai bis Ende September):

Küchenchef
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an M. P. Bollat, Direktor, Hotel Bernerhof, Kandersteg.

Nous cherchons

jeune cuisinier

capable de travailler seul. Place à l'année, bon salaire. Faire offres avec certificats. Adresse: Hôtel des Rochers de Naye sur Montreux.

Gesucht:

tüchtiger
Küchenchef
(evtl. in Jahresstelle)
Commis de cuisine
Kochlehrling
Saaltöchter
Buffettochter

Eintritt Anfang Juni, Sommer- und Wintersaison. Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren (Berner Oberland).

Gesucht für lange Sommersaison:

I. Saaltöchter
Saaltöchter oder Praktikantinnen
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Wir bieten jüngeren, fachkundigen und katholischen

Ehepaar

gute Anstellung in Hotel-Restaurant.

Bedingung: Mann als Koch, zur selbständigen Führung der Küche, die Frau zur selbständigen Führung des Hotel-Restaurantbetriebs. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Fotos unter Chiffre JG 1900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. März oder 1. April 1964

Konditor

der selbständig arbeiten kann.

Wir bieten angenehmen Arbeitsplatz, schönes Logis und gute Verköstigung. Wir erbitten Offerten mit Lohnforderung und Zeugnissen.

Gesucht per 1., bzw. 15. März 1964 tüchtige, junge

Serviertochter

mit Sprachenkenntnissen. Wir können sehr hohen Verdienst garantieren. Es wird angenehmer Arbeitsplatz mit guter Kost und Logis geboten.

Offerten gefl. erbeten an W. Unternährer, Tea-Room Silvana, Brünig. Telefon (036) 5 16 81.

Gesucht per sofort für Grand Café mit Cabaret:

Buffet- u. Bar-Praktikantin

mit Sprachenkenntnissen. Alter nicht unter 22 Jahren. Offerten unter Chiffre BP 1972 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird nach Lugano

für Hotel über 100 Betten, Saison Mitte März bis Ende Oktober:

Patissier-Konditor
Kochpraktikant
Saaltöchter
Saaltöchter(in)
Officegehilfin
(auch Bedienung der Kaffeemaschine)
Küchengehilfin
Anfangs-Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe sind zu richten an

Hotel Ritschard und Villa Savoy Lugano-Paradiso

Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee)

sucht auf Anfang Mai für die Sommersaison:

Etagengouvernante
Kellner und Serviertöchter
(auch Anfänger)
Kaffeekech oder -köchin
Zimmermädchen
(evlt. Anfängerin)
Personalzimmermädchen
Lingère und Lingeriemädchen
Hilfsportier-Hausbursche

Offerten mit Bild erbeten an Familie F. Furi, Hotel du Lac, Gunten.

Lugano

Gesucht für Saison 1964 (März bis November):

Köchin
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen an J. Wolf, La Romantica, Melide TI. Telefon (091) 8 75 21 / 3 33 56.

Hotel Matterhornblick Zermatt

sucht für die Sommersaison mit Eintritt Ende Mai:

Sekretärin
(sprachgewandt für Kassa, Journal, Korrespondenz)
Zimmermädchen
(Mithilfe im Service)
Saaltöchter
(sprachenkundig)
Etagenportier
Küchenburschen

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

LUGANO

Gesucht für die Sommersaison 1964:

Anfangssekretärin Commis de cuisine oder Köchin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Primerose, Lugano-Paradiso.



Motel-Restaurant bei Luzern

sucht für lange Sommersaison (Ostern / April bis etwa Mitte Oktober):

Commis de cuisine
(neben guten Küchenchef)
Küchenbursche
Officebursche(-mädchen)
Restaurationstöchter(-kellner)
(fach- und sprachenkundig)
Buffetdame
Buffettochter
Zimmermädchen
(mit Erfahrung)
Portier-Hausbursche
Wäscherin-Lingère
Tourante
(evlt. junge Tochter) für Service, Buffet, Zimmer

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an A. Konrad, Motel-Restaurant Luzern-Süd, Kriens LU.

Gesucht per sofort in Jahresstellen:

Buffetdame
Buffetbursche oder Buffettochter
Hausbursche
Zimmermädchen
Küchenbursche

Hotel Seeland, Biel

Telephon (032) 2 27 11.

Hotel Seehof, Arosa

sucht ab sofort:

Lingerie- und Etagegouvernante
Küchenbursche
Küchenmädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an A. Caduff-Birkmaier.

Hotel I. Ranges, Luzern

sucht für Sommersaison (etwa 7 Monate)
tüchtige und erfahrene

I. Etagegouvernante

Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie hohes Gehalt zugesichert. Offerten sind zu richten unter Chiffre HR-2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen in Jahresstelle, selbständige

I. Sekretärin

für Empfang, Kasse, Telephon und Korrespondenz. Es handelt sich um einen interessanten Vertrauensposten.

A. Schmidt, Hotel Aarauerhof, Aarau.

Hotel-Restaurant St. Peter, Zürich
sucht zu baldigem Eintritt in Mittelbrigade (in Jahresstelle)

Partiekoch
sowie
Commis de cuisine

Nur gelernte Köche.
Offerten erbeten an W. Rüger, Hotel St. Peter, Zürich.

Gesucht auf 1. Mai 1964

Alleinkoch

in mittleres Hotel mit Restaurant. Sehr gut bezahlte Jahresstelle. Hilfskräfte vorhanden. Offerten sind zu richten an Hotel Central, Engelberg OW.

Modern eingerichtetes Berghotel am Genfersee, mit regem, gepflegtem Restaurationsbetrieb, sucht für die kommende Saison, auf etwa 20. April 1964, gewandte, flinke

Restaurationstochter

(Deutsch und Französisch sprechend)

Offerten mit Bild und Ansprüchen sind zu richten an Direktion, Hotel de Sonloup, Les Avants ob Montreux.

Restaurateur à Sion cherche pour son remplacement

directeur

pour la période du 9 au 23 mars 1964. Téléphone (027) 2 18 92.

Bestbekanntes Spezialitätenrestaurant mit Hotelbetrieb, in Arosa, mit modernsten Kücheneinrichtungen, sucht auf Mitte oder Ende März einen gutausgewiesenen

Küchenchef

Sehr gut bezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre BK 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bernerhof, Wengen

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Restaurationstochter (sprachkundig)
Saaltöchter od. -Praktikantinnen
Zimmermädchen
Buffettochter (sofort)
Etagenportier/Hausbursche

Eintritte nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an H. Perler, Hotel Bernerhof, Wengen.

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für Sommersaison (April bis November)

Sekretär

für Korrespondenz, Deutsch, Englisch, Französisch, Kassa und Réception. Offerten von tüchtigen, jungen Bewerbern an die Direktion.

hotel restaurant  **biel-bienne**

sucht:

Cuisinier de garde
Commis de cuisine
Küchenbursche
Buffetbursche
Hausbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbitten wir an die Direktion. Telephon (032) 3 77 61.

Wir suchen in grössere Brigade:

Restaurationstochter

und einen

Commis de cuisine (Tournant)

bei gutem Verdienst und geregelter Arbeitszeit.

Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Wir suchen auf 1. April für unser neues Tea-Room in der Stadt Bern folgendes Personal:

Tüchtige:

Alleinköchin (Tellerservice)
Hilfsköchin

Küchenmädchen oder -burschen
Buffettochter

Mehrere
Serviertöchter
Chasseur (Fräulein) für Pâtisserie

Überdurchschnittlicher Verdienst, geregelte Freizeit sowie angenehmes Arbeitsklima. Senden Sie bitte Offerte mit Photo unter Chiffre TR 1999 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mövenpick

Der Schlüssel zum Erfolg

Die Wahl des richtigen Ausbildungsweges beginnt für die gastgewerbliche Karriere sicher mit der Wahl der richtigen Lehrstelle. Was aber nachher passiert, ist vielleicht noch wichtiger. Eine praktische Weiterbildung in Betrieben, die Neues bieten, den Mut haben, vom Überlieferten abzuweichen.

Falls Sie einen gastgewerblichen Beruf ausüben und Interesse hätten, unsere modernen Betriebe aus eigener Praxis kennenzulernen, wenden Sie sich unverbindlich an die

Personalabteilung der Mövenpick-Unternehmungen, Waffenplatzstrasse 69, Zürich, Telephon (051) 25 68 77.

EXPOSITION NATIONALE

25 avril au 25 octobre 1964

La Société suisse des Hôteliers

cherche pour son restaurant

«Centre de l'Hôtellerie»

le personnel qualifié suivant:

Bureau: **téléphoniste** Suisse
Hall: **chasseur-garderober**
Bar: **barmaid et barman**
Restaurant: **12 serveuses**
parlant les langues nationales
Cuisine: **garçons de cuisine**
Cafétéria: **filles d'office**
Buffet: **dames de buffet**
Cave: **aide-caviste**
Nettoyages: **femmes de nettoyage**
Installation: **électricien/sanitaire**

Offres avec copie de certificats, date de naissance, No. AVS, et photographie à adresser au «Centre de l'Hôtellerie EXPO», Bois de Vaux 11, Lausanne.

Im

Kursaal Bern

Ist infolge Berufung des bisherigen Direktors in einen neuen Wirkungskreis die

Direktion

neu zu besetzen. Eintritt nach Vereinbarung. Der Bewerber muss auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit Gewähr bieten für die richtige Führung eines Grossbetriebes. Die Mitarbeit der Ehefrau mit beruflicher Erfahrung ist erwünscht. Interessenten sind gebeten, die Unterlagen über die Anstellungsbedingungen beim Präsidenten des Verwaltungsrates der Kursaal Bern AG, Herrn Prof. Dr. Hans Marti, Schwanengasse 9 in Bern, zu beziehen. Persönliche Vorstellung erst auf Einladung.

Hotel Halbinsel Au (am Zürichsee)

Wir suchen für lange Sommersaison, mit Eintritt auf 15. März oder 1. April 1964:

2 Commis de cuisine
Oberkellner
2 Commis de rang
2 Restaurationstöchter
(im feinen Speiseservice gut ausgewiesen)
Buffettochter

Wir bieten: gute Entlohnung, Sozialleistungen, Zimmer im Hause. Offerten an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, Au ZH. Telephon (051) 95 60 08.

Club-Hotel, Biel

sucht:

Chef de cuisine (nach Übereinkunft)

2 Commis de cuisine (1. März)

Portier (sprachkundig und zuverlässig)

Hotelpraktikantin-Aide du patron
(Schweizerin)

Interessanter Posten, der Direktion direkt unterstellt. Sprachkundig, Kenntnisse im Hotelfach erwünscht. Gute Allgemeinbildung und nettes Aussehen.

Offerten sind zu richten an E. Schriber, Dir.

Strandbad Hotel du Lac Därligen

am Thunersee

sucht für Sommersaison:

Küchenchef
Saaltöchter oder Kellner
Serviertochter
Zimmermädchen
Hausbursche
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Strandbad Hotel du Lac, Därligen am Thunersee. Telefon (038) 3 11 71.

Schlosshotel Locarno
sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1964
junge

Köchin

(neben Chef). Sehr guter Lohn. Es besteht die Möglichkeit, Fremdsprachkurse und Abendschule zu besuchen. Geregelte Freizeit und Familienanschluss. Offerten an Familie Franz Helbing-Wiedmann, Schlosshotel, Locarno.

Gesucht

Alleinkoch

für lange Sommersaison. Geregelte Freizeit, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Familien Imfeld & Gasser, Hotel Löwen, Lungern OW. Telefon (041) 85 61 51.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Chef de rang
Commis de rang

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Buffettochter
Aide-Economat
(auch Anfängerin)
Hausburschen

Gef. Offerten sind erbeten an das Personalbureau, Kongresshaus, Zürich.

In mittelgrossen, gepflegten Hotel-Restaurationsbetrieb suchen wir guten, zuverlässigen

Koch

Vertrauensposten. Guten Gehalt, geregelte Arbeitsverhältnisse. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an Hotel Haller, Lenzburg AG.

Wir suchen auf Mitte Mai tüchtige, selbständige

Leiterin

für unser alkoholfreies Restaurant im Strandbad Thun (kleines Restaurant mit Aussichtsterrasse im 1. Stock 2 Schalter im Parterre). Die Betriebsführung verlangt von der Leiterin gute hauswirtschaftliche Fähigkeiten und Kenntnisse der Fremdsprachen. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnissen und Foto sind zu richten an Frau L. Ernst, Blümlialpstrasse 41, Thun.

Wir suchen zu kleiner Brigade in vielseitigen Betrieb jüngeren, tüchtigen

Commis de cuisine

Gute Bedingungen. Restaurant Wartmann, Winterthur. Telefon (052) 2 60 25.

Auf 1. April 1964 oder nach Übereinkunft suchen wir ein gutgehendes alkoholfreies Restaurant, Nähe Basel, selbständige

Leiterin

Günstige Arbeitsbedingungen, geregelte Freizeit und Ferien. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre LN 1968 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder Übereinkunft

junger, tüchtiger

Commis de cuisine

in kleine Küchenbrigade. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an E. Gugolz, Hotel du Lac, Wädenswil am Zürichsee.

Hotel Guardaval Bad Scuol-Tarasp

sucht für kommende Sommersaison (ab Anfang Mai bis Ende Oktober), bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert, gesamthaft 9-10 Monate Anstellung und zusätzlich Ferien:

Chefkoch
(Diätköchin mitarbeitend)
Demi-Chef
(als I. im Saal)
3 Commis de service
Aide-Lingère
Buffetmädchen
2 Küchenmädchen

Hoher Verdienst, beste Verpflegung und Unterkunft. Bes. Familie Regli-Hiltbrunner, Telefon (084) 9 13 21.

Hotel Minerva, Lugano

Gesucht für lange Saison März bis Oktober:

Lingère-Glätterin
Wäscherin oder Wäscher
3 Saalkellner
(Bartochter oder Barkellner
2 Zimmermädchen
(Mithilfe in der Lingerie)
Portier
2 Oficemädchen
2 Küchen- und Hausburschen
Commis de cuisine
Commis Patissier

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte sofort melden.

Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften und Passbild sind zu richten an Hotel Minerva, Lugano.

Gesucht in neue, gutgehende Hotelbar

Restaurationsstochter

mit Mixkenntnissen. Eintritt Anfang Juni 1964. Bei Eignung offerieren wir im Winter den Posten als I. Barmaid. Offerten unter Chiffre RE 1990 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherchons pour entrée immédiate ou à convenir (à Genève):

maître d'hôtel-chef de rang

(28 ans au moins). Place à l'année. Offres sous chiffre MH 1559 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Motel, Grindelwald

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Serviertochter (evtl. Anfängerin)
Zimmermädchen
Lingerietochter

Eintritt nach Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie Ad. Bernet.

Nach Basel gesucht
jüngere
Hilfe für Hausdienst und Wäsche
(Hausbursche)
Automatische Waschmaschinen vorhanden. Zimmer im Hause. Angenehme Arbeitszeit. Jahresstelle. Familie Hasler-Roth, Hotel und alkoholfreies Restaurant Blaukreuzhaus, Petersgraben 23, Basel.

Gesucht
Bar-Commis oder Lehrtochter
für lange Sommersaison in Bar-Dancing am Vierwaldstättersee. Zuschriften erbeten unter Chiffre BC 1931 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Ostern oder nach Übereinkunft:

Wir suchen auf etwa 15. März 1964

Köchin

welche Freude hat an eine, sehr abwechslungsreichen und gepflegten Küche. Geregelter Bedingungen. Offerten erbeten an Familie Salvisberg, Christl, Pension Mon Désir, Orselina bei Locarno. Tel. (093) 7 48 42.

England Südküste

Restaurant-commis

gesucht. Lange Saison. Ideale Arbeitsbedingungen. Gute Bezahlung plus Bedienung. Zeugnisse und Photo an Restaurant Manager, Beaulieu Abbey, Beaulieu, Hampshire (England).

Angleterre
Nous cherchons pour la saison prochaine pour un établissement de 1er ordre au bord de la mer:

chef de rang
commis de rang
cuisinier
femme de chambre

Faire offres avec copies de certificats et photo à J. C. Ever, Castle Keep Hotel, Broadstairs, Kent. (England).

Chalet-hotels de la Gare und Schöneegg, Brienz

(Brienzersee)

suchen für lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen:

Köchin oder Koch
(neben Chef)
Servier- und Saaltöchter
Saalpraktikantin
Buffettochter
Lingère
Zimmermädchen
Portier
Hausbursche
Küchenmädchen
Küchenburschen

Eintritt März/April, evtl. später. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an Familie W. Mathyer, Hotel de la Gare, Brienz BE.

Tessin - Lugano

Per 1. März oder nach Übereinkunft gesucht in gutes Hotel von 80 Betten, für Saison bis Mitte November 1964:

Sekretärin oder Anfängerin
(wird angelernt, Sprachen erwünscht)
Hotelpraktikantin-Anfangsgouvernante
(Deutsch, Französisch)
Saalpraktikantin
Anfangszimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen

Geregelter Arbeits- und Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion, Hotel Boldt, Castagnola TI.

Grand Hôtel Les Rasses, Jura Vaudois (100 Betten)

Wir suchen noch folgende Mitarbeiter für die Sommersaison (erste Hälfte Mai bis Oktober):

Economat- und Officegouvernante (evtl. fähige Anfängerin)
Kaffeeköchin
Officemädchen und -burschen
Zimmermädchen
Etagenportier
Chasseur-Anfänger
Demi-Chef
Commis de rang
Saaltöchter
Servicepraktikanten und -praktikantinnen

Offerten mit Unterlagen an Dir. Paul H. Gantenbein. Telefon (024) 6 24 97.

Nach Basel in vegetarisches Restaurant, tüchtiger zuverlässiger, sauberer

Koch

gesucht. Wir bieten interessante und gutbezahlte Dauerstelle. Geregelter Freizeit. Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüche sind zu richten an Vegetarisches Restaurant Gleich, Basel. Steinvorstadt 23. Tel. (061) 24 55 59

Wir suchen für unseren modernen, neuen Betrieb als weiteres Personal zu baldmöglichstem Eintritt:

Serviertochter
Küchenchef
Hausbursche
Personal für Reception

Offerten an K. Leuenberger, Hotel Drei Könige, Sevelen SG. Telefon (085) 8 74 22.

Seehotel Delphin, Meisterschwanden

sucht für lange Sommersaison

Gardemanger
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Buffettöchter

Eintritt: 1. März oder 1. April oder nach Übereinkunft. Wir bieten hohen Verdienst und geregelte Freizeit in modernem Betrieb. Offerten an Familie Fischer, Seehotel Delphin, Meisterschwanden AG.

Gesucht

Pächter

für eine in Neubau geplante

Metzgerei

neben Hotel-Restaurant. Pächter hat Mitspracherecht b. der Erstellung der verschiedenen Einrichtungen. Tüchtige, seriöse Interessenten wollen sich wenden unter Chiffre PM 2185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet de la Gare CFF Neuchâtel

téléphone (038) 5 48 53, cherche:

chef de partie
remplaçant du Chef de cuisine
Commis de cuisine
apprenti de cuisine
de langue française
2 aides de buffet (débutantes)

Prière de nous adresser les offres avec copies de certificats.

Hotel ersten Ranges mit 120 Betten im Oberengadin

mit langer, frequenzstarker Sommer- und Wintersaison, sucht:

Saucier
(Ende Mai / Anfang Juni)
Entremetier
(Ende Mai / Anfang Juni)
Patissier
(Anfang / Mitte Juni)
Commis de cuisine
(Ende Mai / Anfang Juni)
Saalkellner (Ende Mai / Anfang Juni)
Saaltöchter (Mitte Mai)
Serviertöchter
für Franz. Restaurant (Ende April)
Chasseur-Telephonist (Mitte Juni)
Portiers (Anfang Mai)
Zimmermädchen
(Anfang Juni)
Sekretärin
für Journal und Kassa (ab sofort)

Saison bis Anfang Oktober. Bei Zufriedenheit ebenfalls lange Wintersaison bis Mitte April. Offerten sind zu richten unter Chiffre HR 2136 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für Sommersaison (März bis Oktober) folgendes Personal:

Chef de service
(sprachenkundig)
Restaurationsstochter oder Kellner
(sprachenkundig)
Buffettochter und -bursche
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier

Offerten sind erbeten mit Unterlagen und Lohnansprüchen an Familie E. Gessler, Hôtel des Platanes, Chez-le-Bart NE.

Gutbekanntes, erstklassiges Restaurant, 20 Minuten von Lausanne entfernt, sucht auf 15. April oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Saaltöchter
Serviertochter
Buffethilfe
Hausmädchen

Offerten mit Lohnanspruch an J. P. Bréaz, Restaurant du Lac de Bret, Puidoux-Chebbres VD. Téléphone (021) 56 11 28.

Bekannter Landgasthof sucht

Köchin
oder
Hilfsköchin

in schöne, vollelektrische Küche. Angenehmes Arbeitsklima. Sehr guter Verdienst. Pro Woche 2 Tage frei. Eintritt nach Übereinkunft. Anmeldungen an Familie Künzli, Gasthof zum Weissen Rossli, Zäziwil bei Bern, Tel. (051) 68 54 32.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstellen, per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter (evtl. Anfängerin)
Buffetdame
Zimmermädchen (evtl. Anfängerin)
Portier-Hausbursche
Chef de partie
Commis de cuisine
Saalkellner
Saaltöchter
Kochlehrling
Anfangssekretärin

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in Jahresstelle für bestbekanntes Hotel-Restaurant der Ostschweiz, versierter, gutausgewiesener

Küchenchef

Modernster eingerichteter Betrieb. Komfortable Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre KF 2169 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel **Sonnenberg**

Telephon (043) 3 12 58

sucht per 1. März 1964 oder später:

**Serviertochter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Hausburschen**

J. und R. Schmid, Sonnenberg, Seewen SZ.

Gesucht auf anfangs März evtl. nach Vereinbarung tüchtigen, zuverlässigen und fachlich gutausgewiesenen

Koch evtl. Köchin

in gutgeführten Landgasthof. Als Stütze der Meistersleute. Familienanschluss, gutes Arbeitsklima. Offerten unter Chiffre KK 1997 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per sofort
zwei gewandte, freundliche

Serviertöchter

Berggasthaus Männlichen ob Wengen. F. Hutmacher, Telephon (036) 3 20 68.

Gesucht für Sommersaison:

**Chef de cuisine
Commis de cuisine
Sekretärin
I. Saaltöchter
Saaltöchter
Buffetöchter oder -bursche**

Offerten mit Photo an

**Familie Burkhart
Schlosshotel, Flims**
Telephon (081) 4 12 45.

Gesucht in erstklassiges, bestbekanntes Speiseraum nettes, junge

Serviertochter

(auch Anfängerin). Hoher Verdienst. Eintritt am 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Jules Jaeger, Restaurant Bahnhof, Rümikon AG.

Hotel Löwen Oberdiessbach
sucht:

**Portier-Hausbursche
Gärtner-Hausbursche**
(auch ältere)

Offerten an Familie W. Wüthrich. Tel. (031) 68 32 01.



Wir suchen:

**Sekretärin
2 Commis de cuisine
Pâtissier
Kochlehrling
2 Serviertöchter
Lingère**
(Mai 1964)

Wir bieten angenehme Arbeitszeiten, hohe Entlohnung und verlangen gute Leistungen. Bitte melden Sie sich bei J. Guyer, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee. Tel. (055) 2 04 32.

Spanien, Costa Brava
Erstklasshotel mit Schweizer Führung in Playa de Aro, sucht für lange Sommersaison

Chef-Pâtissier

Offerten mit Bild sind zu richten an Postfach Nr. 4, Weggis LU.



A Challenging Opportunity in England

Catering Manager

required for Motorway Service Area at Toddington, Bedfordshire, England, 35 miles north of London. The applicant, who must speak fluent English should have been trained in large restaurants and be experienced in every aspect of catering management. He will control 2 Grill Rooms, 2 self-service cafeterias, and 2 Transport drivers restaurants, with a total of over 1,000 seats, and a staff of 300 to 350. Apply in English giving details of qualifications and previous appointments to:

General Manager
Granada Motorway Services Limited
36 Golden Square, London W 1, England.

Eine hervorragende Position in England

Leiter eines Restaurationsbetriebes

gesucht für Motorway Service Area in Toddington, Bedfordshire, England, 36 km nördlich von London. Der Bewerber muss fließend Englisch sprechen; er muss eine gründliche Ausbildung in grossen Restaurationsbetrieben und Erfahrungen auf allen Tätigkeitsgebieten des Gastgewerbes besitzen. Er ist verantwortlich für die Überwachung von 2 Grill-Rooms, 2 Selbstbedienungsrestaurants und 2 Gaststätten für Lastwagenfahrer, mit Sitzgelegenheit für insgesamt 1000 Personen und 300 bis 350 Angestellten. Bewerbungen in englischer Sprache mit Angaben über Vorkenntnisse und bisherige Tätigkeit sind zu richten an den

General Manager
Granada Motorway Services Limited
36 Golden Square, London, W. 1, (England).

Une belle occasion en Angleterre

gérant de restaurant

demandé par Motorways Service Area à Toddington, Bedfordshire, Angleterre, à 56 km de Londres. Candidat doit parler couramment l'anglais et avoir subi formation dans grands restaurants et avoir une expérience hôtelière approfondie. Il devra contrôler deux grill-rooms, deux restaurants Self-Service et deux restaurants pour camionneurs. Le tout contient plus de mille places et comprend un personnel de 300 à 350 personnes. Prière écrire en anglais en donnant tous les détails sur compétences et emplois précédents au

General Manager
Granada Motorway Services Limited
36 Golden Square, London W. 1., (Angleterre).



LUGANO Hotel Calipso

sucht:

Sekretärin (oder Hilfssekretärin)
**Kellner(innen) und Commis
Küchengehilfen**

Offerten an die Direktion.

L'Hôtel Moreau à La Chaux-de-Fonds
(maison de premier rang, ouverte toute l'année)

propose place stable et bien rétribuée à collaborateur suisse très qualifié

chef de cuisine

(brigade du restaurant français)

Ce poste serait confié à jeune chef de partie ayant une excellente formation et désireux de collaborer avec efficacité à la direction générale de l'entreprise. Entrée en service printemps 1964. Adresser offre complète avec curriculum vitae, photographie et copie des certificats à Pierre Moreau, 45, Léopold Robert, La Chaux-de-Fonds.



Auf unser Hotelschiff

MS URSULA

welches fahrplanmässig auf der Strecke Basel-Rotterdam-Basel verkehrt, suchen wir für die Saison 1964 (1. April bis Ende Oktober 1964):

jüngeren Küchenchef jüngeren Koch

die gewillt sind, unsere anspruchsvolle internationale Kundschaft zu verwöhnen. Wir legen Wert auf Sauberkeit und Teamwork. Die Anstellungsbedingungen sind interessant.

Offerten mit Photo u. Zeugniskopien erbitten wir an den Inspektor Hr. Rudolf Münster Hinterhofstrasse 5, Kloten ZH, Telephon (051) 84 27 33.

Für unsern Tea-Room

suchen wir:

Buffetdame

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit, Schichtenbetrieb.

Offerten sind zu richten an

„MERKUR“ Tea-Room

Zeitglockenlaube 6, Bern, Telephon (031) 2 52 33.

Hôtel de première classe en Angleterre

(sur le bord de la mer, avec 200 lits), demande pour le 20 mars ou avant, jusqu'au 20 octobre 1964 ou 1965:

**chef de cuisine
chef saucier
maître d'hôtel
chef de rang**

Bon salaire, nourris et logés, indiquez le salaire acceptable avec un contract de 7 ou 19 mois. Envoyez votre curriculum vitae (lieu et date de naissance) et copie des certificats à: Braganza, St. Mawes, Cornwall (England).

Hotel Engel, Vaduz (FL)

sucht auf Jahresstellen:

II. Sekretärin-Receptionist
(Englisch und Französisch Voraussetzung)
Saaltöchter/Restaurationstochter
Serviertöchter (Eintritt sofort)
Buffetöchter
Chef de partie
I. und II. Lingère

Geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photo an Familie Marchner-Schlegel, Hotel Engel, Vaduz. Eintritt: spätestens 15. 3. 1964. Telephon (075) 2 10 57.

Jetzt erneuern ... modernisieren!
Viel anziehender werden
Gärten und Terrassen durch die
farbenfrohen, sitzbequemen

OLYMPIA Gartenstühle

mit Stahl- oder Leichtmetallrohr
und hochelastischem Spezial-
Plastikgeflecht mit und ohne
Drahteinlagen.
In vielen leuchtenden Farben,
daher immer neuwertig
und leicht zu reinigen. Leicht
im Gewicht, rasch aufgestellt
und weggeräumt.

Sehr solid, wetterfest,
unverwundlich und für langen
Gebrauch geschaffen. –
In Schönheit, Eleganz und
Haltbarkeit nicht zu übertreffen.
Achten Sie auf die Geflechts-
intensität! Nicht nur für Garten,
Terrassen, vor dem Café,
sondern auch für Entrées,
Hallen, Interieurs etc.
Natürlich haben wir auch die
dazu passenden Gartentische in
verschiedensten
Ausführungen ... rund,
quadratisch, rechteckig, mit
festen und abklappbaren
Platten, aus lackiertem Stahl-
blech oder eloxiertem Leicht-
metall, in vielen Farben.
Verlangen Sie Spezialprospekte.

Interessante Mengenrabatte!

OLYMPIA EXPRESS

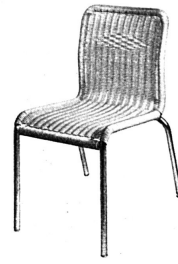
Spezialfabrik für Kaffee-
maschinen und Gartenmöbel
L. Bresola, Chiasso TI
Tel. (091) 4 32 14 / 15

Ausstellungsraum auch in
Zürich: Friedensgasse 1
Tel. (051) 23 60 22

Weitere Vertretungen der
OLYMPIA-Express Kaffee-
maschinen und Gartenmöbel in
St. Gallen, Luzern, Bern
Lausanne, Genf,
Neuenburg, Sitten,
La Chaux-de-Fonds.



ASCONA mit Armlehnen
Rohre aus Leichtmetall,
Geflecht aus Plastik Fr. 96.50



ASCONA ohne Armlehnen
Rohre aus Leichtmetall,
Geflecht aus Plastik Fr. 86.50



TICINO
Stahlrohr gespritzt
oder feuerverzinkt Fr. 82.—



CONFORT mit Armlehnen
Stahlrohr verzinkt
oder gespritzt Fr. 86.—



CONFORT ohne Armlehnen
Stahlrohr verzinkt
oder gespritzt Fr. 73.50



VERBANO 2teilig
Stahlrohr verzinkt oder gespritzt
Geflecht aus Plastik ... Fr. 76.—



VERBANO 1teilig
Stahlrohr verzinkt oder gespritzt
Geflecht aus Plastik Fr. 76.—



LARIO mit Armlehnen
Stahlrohr gespritzt
oder verzinkt Fr. 73.50



LARIO ohne Armlehnen
Stahlrohr gespritzt
oder verzinkt Fr. 69.50



PLASTIK-Hocker
Stahlrohr gespritzt oder verzinkt
Geflecht aus Plastik Fr. 41.50



ELASTIC mit Armlehnen
Stahlrohr gespritzt oder verzinkt
Geflecht aus Plastik Fr. 62.50



ELASTIC ohne Armlehnen
Stahlrohr gespritzt oder verzinkt
Geflecht aus Plastik Fr. 52.50



CERESIO mit Armlehnen
Stahlrohr gespritzt oder verzinkt,
Sitz und Rückenlehne
Leichtmetall eloxiert Fr. 62.50
oder Stahlblech gespritzt. Fr. 56.50



CERESIO ohne Armlehnen
Stahlrohre gespritzt oder verzinkt
Sitz und Rückenlehne
Leichtmetall eloxiert Fr. 57.50
oder Stahlblech gespritzt. Fr. 54.—



METALLHOCKER
mit Stahlblechsitz in verschie-
denen Farben Fr. 18.50
mit verchromten Rohren und
Leichtmetallsitz eloxiert in ver-
schiedenen Farben .. Fr. 33.50
Für weitere Hocker-Modelle
verlangen Sie Spezialprospekte

Jerusalem (Jordanien) St. George Hotel

Luxushotel, 300 Betten,
Schweizer Leitung

sucht zur Eröffnung am 1. Juni 1964

Chef de réception Maître d'hôtel Chef de cuisine Chef Patissier Economatgouvernante Etagengouvernante

Es kommen nur unabhängige, erfahrene Fachkräfte, die ihr Personal
richtig führen und einsetzen können, in Frage. Gute Sprachen-
kenntnisse sind unerlässlich, Englisch Bedingung. Bei Eignung
interessanter Zweijahresvertrag mit bezahlter Reise.

Offerten in Englisch mit Gehaltsansprüchen und den
üblichen Unterlagen an den Beauftragten in der Schweiz unter
Chiffre 7171-42 Publicitas Zürich.

Angleterre
Nous cherchons:
**filles de salle et femmes de chambre
cuisinier(ère), assistant du chef**
Notions d'anglais utiles. Hôtel de 60 lits sur le bord de
la mer. Gyllyngdune Hotel, Falmouth (Cornwall).

Gesucht nach England
in Jahresstellen: tüchtiger, selbständiger
Koch
zur mittlerer Brigade. Anfangsgehalt £ 16.0.0 per Woche
Jungkoch und Patissier
Mindestalter 21 Jahre. Anfangsgehalt £ 14.0.0 per Woche.
Erstklassiges Restaurant mit Holzkohlengrill und Coffee
Lounge. Arbeitsantritt nach Übereinkommen. Offerten
mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff.

ISLE OF MAN
**Barmaid, Serviertochter,
Zimmermädchen, Koch (Köchin)**
für Sommersaison 1964 oder länger für erstklassiges
Countryhotel gesucht. Beste Erfahrungen sowie eng-
lische Sprachkenntnisse erwünscht. Derbyhaven Hotel,
Isle of Man (England).

Neue Hotels im Mittleren Osten

II. Phoenicia Intercontinental, Beirut

Die Hauptstadt des Staates Libanon, die auf eine bewegte, vieltausendjährige Geschichte zurückblickt, hatte zur Zeit des französischen Mandats ungefähr 80 000 Einwohner. Ihr vorzüglich gelegener Hafen bot geschützten St. Georges-Bucht gelegener Hafen bildete schon seit der Eroberung durch die Araber im Jahre 633 den Umschlagplatz für Damaskus. Seit 1866 besitzt Beirut eine amerikanische, seit 1875 zudem eine französische Universität. Heute zählt die libanesischen Kapitale eine halbe Million Einwohner. Sie ist Sitz zahlloser Banken und internationaler Unternehmen und tätigt den Hauptanteil am Goldhandel der Welt.



Blick auf Schwimmbassin mit Open Air Lounge, Stoa und Hotelassise

Beirut ist eine Stadt überschaumenden Lebens, das funkelnnde Tor zum Mittleren Osten, mit Night-Clubs und Restaurants kosmopolitischer Prägung. Zwanzig Minuten entfernt lockt, inmitten der Riesenschüsseligen Gesteins über der blauen Bai von Maamtein, die «grösste Spielbank der Erde»: das Casino du Liban, ein moderner Bau von überwältigender Harmonie. Die Stadt selbst besitzt seit Jahren Hotels der Luxusklasse, die hohen Ansprüche zu genügen vermochten. Die wachsende Bedeutung des interkontinentalen Flughafens, auf schnurgeradem Highway in kürzester Zeit vom Stadtrand aus zu er-

Das Hotel Phoenicia wird durch die Intercontinental Hotels Corporation betrieben und bildet für sich eine kleine City, einen vertikal angeordneten Kurort für die verwöhnten Gäste aus der Alten und Neuen Welt, ohne jedoch durch seine Ausmasse jenes beklemmende Gefühl der «Einsamkeit in der Masse» — mag diese Masse auch durch eine finanzielle Elite gebildet werden — aufkommen zu lassen. Im Gegensatz zu gewissen Monstrebauten afrikanischen Gepräges, wie sie in den letzten Jahren auch in Europa aus dem Boden schossen, besticht die Architektur des «Phoenicia» durch seine auf Menschenmass und orientalischen Geschmack Rücksicht nehmende Gestaltung der Gesellschaftsräume.

Gleich bei der Ankunft — zuvorkommenderweise pflegt der Autobus der Olympic Airways die Fluggäste in Beirut bis vor ihr Hotel zu führen — fühlt sich der Europäer angenehm berührt durch die elegant, nicht aber monumental wirkende, breitüberdachte Glasfront des Haupteinganges, neben dem sich unmittelbar das Tor zur Hotelgarage befindet. Malerisch kostümierte Diener im roten Fetz öffnen Wagenbeschlag und Glasuren, begrüßen den Ankommenden mit «Ahlan-wa-Sahlan», bemühen sich um Gepäck, Träger und Taxis. ... Und nun kommt eine kleine Überraschung: Das Erdgeschoss beherbergt nicht, wie erwartet, die Halle mit Empfang und Concierges, sondern eine zweigeteilte Arkade mit Reisebüro, Boutiques, Coiffeursalon, während breite Rolltreppen zur repräsentativen Hall emporführen, deren Ausstattung orientalischem Verzierungsreichtum mit gepolsterten Rundbänken und Springbrunnen einige Zugeständnisse macht. Doch auch hier, in der selbstverständlich klimatisierten Atmosphäre der hohen, Cocktail-Lounge, Lobby, News-Stand, Empfang, Kasse, Schlüsselablage vereinigen die Riesenhallen besticht östliche Gastfreundschaft durch eine ungewohnte Aufmerksamkeit: ein kostümierter Araber kredenzt, ehe man noch seinen Pass abgeben hat, jedem Ankommenden vom messingenen Plateau ein Tässchen duftenden türkischen Kaffees. Das besondere, überaus kräftige Aroma bezieht das immer willkommene Getränk vom «Hail», dem «Gewürz Arabiens», das den dunkelgerösteten Bohlen aus dem Lande Jemens beigemischt wird.

Das Hotel «Phoenicia» verfügt über ein erstklassiges Stadtraumrestaurant zu ebener Erde, die Rötisserie «L'Age d'Or», die nur im Winter geöffnet ist, während im Sommer auf der Dachterrasse ein weitläufiger Tischchen über dem mächtigen Lichtermeer der Stadt gespeist wird. Daneben befindet sich, ebenfalls im obersten Stockwerk, der weitläufige Penthouse Cocktail Lounge «Le Panache», dessen verführerische Stimmung durch schummerige Kerzenbeleuchtung, halblautes Gitarrenspiel und eisgekühlte Mischgetränke von orientalischer Erfindungs- und Farbenpracht erzeugt wird. Ungeachtet dieser exklusiven «commodities» erfreuen sich die Cafeteria «L'Amérique» mit ihren Snacks in jeder Preis-

Das «Phoenicia» ist der 14. durch die IHC, «Worlds largest group of international hotels», eröffnete Betrieb. Er wird durch den französischen Hotelfachmann René Lambert souverän geleitet; als Hausherr verstand er es, dem weitverzweigten Grossunternehmen

nach kaum zwei Jahren schon eine eigene Atmosphäre, um nicht zu sagen, einen «touch of tradition» zu verleihen. Dabei sind Doppelzimmer im «Phoenicia Intercontinental» schon für 55 sFr. zu haben.

C. St.

De Marseille à Beyrouth et au-delà

Qui dit «croisière» signifie évasion, heures de détente et de repos, oubli du souci de la vie quotidienne, véritable synthèse de la joie de vivre. Il n'y a exception pour aucun passager.

Assisôt le départ se crée l'atmosphère appropriée. L'initiation se fait instantanément. L'on est frappé par ce calme, ici, loin de toute cohue, il y a place pour chacun. Attraction des jeux de vagues, vol inlassable des mouettes, lever, coucher de soleil, firmament merveilleusement étoilé. Quoi de plus poétique ?

Habituellement, la capacité du paquebot de croisière est prévue pour près de 600 touristes. Les distractions : orchestre, jeux divers, soirées de gala, sauteries, conférences, ne manquent pas. Pourrait-on depuis une dizaine d'années, les croisières-cargos attirent de plus en plus de participants. Quelle est la distinction ? — A bord d'une unité ultra-moderne — munie de radar panoramique, sondeur ultra-sons, radio, téléphone, etc. — offrant les garanties de sécurité analogues à celles des navires uniquement affectés au transport des passagers, un ensemble de cabines et salons, tout confort, une excellente table, évoquent l'ambiance particulière d'un yacht avec un nombre bien plus réduit de passagers. C'est incontestablement le rêve de tous ceux qui aspirent au calme ou qui préfèrent, pour un temps, renoncer aux aspects brillants de la vie mondaine. Au surplus, nous reprendrons l'expression justifiée et énoncée par l'une de ces quelques entreprises :

Offrir une hospitalité qui doit laisser la sensation de ne pas avoir été de simples passagers anonymes.

L'auteur de ces lignes a vécu ces heures récemment à bord du «Gyptis» appartenant à la Cie de navigation Daher, à Marseille, avec excursions facultatives aux différentes escales de Beyrouth, Lattaquié, Famagusta, Fethiye, Izmir.

Nous n'aborderons ni la description, ni l'impression résultant de chacune de ces escales. Laissons ce soin aux auteurs qualifiés de délégués et guides. Par contre, nous ferons exception en faveur de Beyrouth, contraste étonnant du moderne et du traditionnel, trait d'union entre l'Orient et l'Occident dans un périmètre relativement restreint. Nous nous attacherons à l'examen de la branche hôtelière et de la restauration.

Le Phénicia à Beyrouth

(voir interview en allemand ci-contre)

Il existe présentement à Beyrouth — car le chiffre ne cesse d'augmenter — une soixantaine d'hôtels : une dizaine de grand luxe, quinze de première classe et onze de tourisme. Notre étude portera sur le Phénicia parce qu'il est le plus récent et le plus grand.

Appartenant à l'Intercontinental Corporation, cet hôtel fut construit en 1961. Son inauguration suivit en mars 1962. Il dispose de 310 chambres et appartements auxquels s'ajoutent : une rôtisserie, Coffee-shop, snack-bar, cocktail-lunch, restaurant français, night-club, l'un affecté à la plage privée entourant la piscine, l'autre dénommé bar sous la mer, quatre salons particuliers, une salle de fête pour 1200 personnes, un théâtre de 500 places. C'est le douzième palace que vient d'édifier l'Intercontinental Corporation. Ceux-ci se trouvent répartis entre les principales villes des Antilles, Venezuela, Porto-Rico, Brésil, Indonésie, Mexique, Australie, Libéria, Uruguay et enfin le Liban.

A la tête du Phénicia à Beyrouth se trouve M. René L. Lambert, directeur général. Dans ces 25 dernières années, cet animateur de nationalité française, occupe les plus hautes fonctions administratives, tout d'abord au Crillon et au George V à Paris et par la suite au Claridge à Londres et à l'Ambassador à New York. Judicieusement repéré par l'Intercontinental Corporation, il se distingue par son esprit de méthode et d'organisation. Il fit successivement et à quelques années d'intervalle, l'ouverture du «Curaçao-Intercontinental», à Curaçao, du Tamanaco à Caracas et en 1962 du Phénicia Intercontinental à Beyrouth. Ce dernier a un effectif de 500 employés hommes et femmes.

Précisons que depuis son ouverture, la moyenne d'occupation de logement fut de 52 % pour la première année, c'est-à-dire 1962. Elle franchit le taux de 80 % pour ces trois trimestres de 1963. La proportion de clientèle se compose de 66 % d'américains et 25 % d'européens.

M. Lambert attache une importance toute spéciale à la restauration et il y réussit admirablement. Cuisines française et orientale ont chacune leurs partisans dans deux vastes salles bien distinctes. Pour notre part, nous estimons que les spécialités culinaires orientales se défendent très honorablement. Le mezé est, en fait, le plat typique. Il consiste en un assortiment impressionnant de hors d'œuvres de toute fraîcheur, crudités diverses, fromages blancs différemment apprêtés avec une touche de plantes herbacées au goût très recherché, poissons. Un poulet rôti suit ordinairement pour compléter le repas et les fruits cueillis, quelques heures plus tôt, mettent le point final. Pour demeurer dans le cadre local, l'arak est de bon ton. C'est la liqueur à base d'anis que l'on additionne d'eau. Ce mélange louchit et prend une teinte laiteuse. L'amateur de vins a le choix entre les vins de France, d'Italie ou de Grèce. Nous avons préféré faire la connaissance de ceux du Liban tels que le Ksarra et le Musar. Ce sont des rosés, ni trop secs, ni trop doux qui enchantent le palais par leur fraîcheur et leur finesse quelque peu veloutée. La seule remarque à formuler est qu'ils auraient peut-être tendance à mûrir au bout de quelques années et, donc, sont peu portés à vieillir. C'est du moins l'appréciation fournie par ceux qui nous ont été présentés.

Bref, le Phénicia marque un nouveau pas en avant dans l'évolution de l'hôtellerie au Liban. Cette expansion va-t-elle se poursuivre ? — Son rythme de croissance ne paraît pas devoir se ralentir. Ce pays a, en effet, à son actif, les éléments les plus précieux : le site, le climat, l'histoire, la stabilité, l'accueil, la tendance marquée des Occidentaux de visiter les régions plus lointaines, l'extension des vacances et de voies de communication pour s'y rendre. Il n'y a pas de meilleure chance de succès.

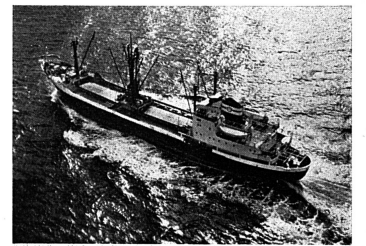
Mais, il n'est que temps de revenir sur les douces et agréables heures passées sur le «Gyptis», unité de 4400 tonnes.

Le passager désirant élargir ses connaissances maritimes monte fréquemment sur la passerelle où se trouve le poste de pilotage du bateau. Au départ de chaque escale, il suivra avec curiosité les mou-

vements et gestes du commandant, aussitôt les amarres larguées, veillant à écarter l'arrière pour protéger les hélices et ainsi aller de l'avant.

La passe une fois franchie, le pilote du port étranger, monté à bord pour guider la sortie, est débarqué et c'est au commandant de régler la vitesse des machines. Quant au timonier, il se tient en permanence 4 heures d'affilée à la barre, car c'est lui qui fait suivre au bateau la direction déterminée par les responsables.

Mais que de points d'interrogation pour le visiteur. Dans la chambre des cartes, tout juste derrière la timonerie appelée encore chambre de veille : compas, équerres, mesures de longueur, jumeaux sont placés près des cartes marines. Non loin du timonier, le radar utilisé surtout en cas de brume, le sondeur permettant de déterminer l'endroit où se trouve le navire, d'autres instruments encore : radio-goniométrie, compas magnétique, servo-moteur, etc. Les liaisons avec la terre, par l'intermédiaire de la station-radio, comportent également pour le profane, bien des mystères : faire le point — astronomique radio, par relevements en «vue de côte» seront des problèmes apparemment insolubles et pourtant calculés avec aisance par l'officier de quart auquel,



Le «Gyptis» en haute mer

durant également quatre heures, le commandant délègue sa responsabilité. S'initier aux techniques de la navigation, puiser dans la bibliothèque bien fournie, s'amuser, fumer... S'ennuyer ? — non — Le rythme du temps est vraiment imperceptible.

Empressons-nous de reconnaître en la personne du commandant Jean Berlioux, le navigateur né, alliant à ses connaissances techniques de Capitaine au long cours diplômé, la plus grande courtoisie. Jeune, dynamique il est l'entraîneur de son équipage de 28 hommes et remporte la sympathie et l'estime de tous ceux qui l'approchent.

Nous saluons aussi le chef cuisinier Artigas caractérisé par sa prestance. Avec ses 40 ans d'expérience dont une trentaine de navigation, ses menus sont judicieusement harmonisés.

La mer aiguisé indiscutablement l'appétit. Il n'y a pas eu à entendre de plaintes de l'aimable maître d'hôtel qui n'aurait pas manqué de s'alarmer du moindre refus.

Avant appareillé le 4 novembre de Marseille-Joliette, le «Gyptis» était de retour, conformément à son horaire, 21 jours plus tard avec ses quelques passagers enchantés. Ils n'avaient pas manqué d'apprécier tout au long de ce voyage, les prévenances du personnel, le confort, la cuisine, en un mot l'adaptation intégrale à leur service. Que tous en soient remerciés.

G. Liégeois

Curaçao — Neuartige Werbung im Fremdenverkehr

Curaçao, Insel der kleinen Antillen, bemüht sich in diesem Jahr mehr denn je zuvor, seinen Fremdenverkehr auszubauen und die Aufenthaltsdauer der Besucher durch besondere Attraktionen zu verlängern. Jährlich machen 60 000 Amerikaner bei Kreuzfahrten auf der Insel Station, jedoch dauert ihr Aufenthalt meist nicht viel länger als einige Stunden, die von den Touristen öftig zum Einkauf von Souvenirs benutzt werden, zumal, als Freihafen, hier keine Zölle auf den Waren liegen. Nur wenige ausländische Besucher haben bisher die verschiedenen guten Restaurants besucht und die Bewohner des Landes näher kennengelernt, die sich erstaunlicherweise aus einem Gemisch von 50 Völkern zusammensetzen. Ein Programm zur Ankurbelung des Fremdenverkehrs wurde nun ausgearbeitet und enthält Konzerte, Festbeleuchtung der historischen Stätten, ausserdem ein sog. «people to people program», bei dem die Einheimischen jeglicher Berufsgruppe den Besuchern von Curaçao, die in ihrem Heimatlande den gleichen Beruf ausüben, als «Fremdenführer auf Abruf» zur Verfügung stehen. Auch für längere Aufenthalte können solche Begegnungen zwischen Fremden und Inselbewohnern durch das Fremdenverkehrsamt vorbereitet werden, eine Art der Werbung, die bei den Nordamerikanern sehr ansprechend wirkt. Einen weiteren Aufschwung der Insel bedeutet die Errichtung eines sehr schönen und fortschrittlichen neuen Hotels, Coral Cliff Hotel, dessen Erbauer und Besitzer ein amerikanischer Wissenschaftler ist. Und auch hier tritt der persönliche Kontakt zwischen Gast und Gastgeber aussergewöhnlich stark hervor in Form verschiedener Einrichtungen, die der Hotelbesitzer für seine Gäste geschaffen hat. Ausser Schwimmbad und Fischerbooten gibt es eine eigene Radiosendestation, auf der die Gäste selbständige Programme senden dürfen. Eine Sternwarte mit Teleskop, um den südlichen Sternennhimmel beobachten zu können, begeistert den Astronomen. Das neue Coral Cliff Hotel hat 35 Zimmer, die Preise liegen zwischen 12 und 23 Dollar für Einzel- und Doppelzimmer.

Die Hilton International wird auch auf Curaçao ein Hotel errichten, und zwar wurde im April des Jahres 1963 der Grundstein für das siebenstöckige Hotel gelegt, das im Winter 1965 fertiggestellt werden soll. Es soll über 200 Zimmer verfügen, liegt an der Piscadero Bay und wird wallartig von kleinen bungalowartigen Geschäftshäusern umgeben sein.

F.R.



Dachterrassen-Restaurant



Die originelle Bar «Sous la mer» mit Fenster nach dem Swimming Pool

reichen, und die touristische wie geschäftliche Schlüsselstellung, die Beirut im Middle East einnimmt, riefen indessen nach einem Gastbetrieb der internationalen Sonderklasse. Er wurde nach Plänen von Edward Fills Stone im Auftrag der Société des Grands Hôtels du Liban für nahezu 10 Millionen Dollar erbaut, enthält, auf 15 Stockwerke verteilt, 325 grosse Zimmer und luxuriöse Suites, ein ovales Schwimmbassin das künstlich erwärmt werden kann, umgeben von einer licht- und luftdurchfluteten Stoa, sowie mehreren, als komfortable Wohnschlafräume mit Privatbädern ausgestatteten «Cabanos». Der festsitzende Meeressrand ist nur durch den Quai vom Hotel entfernt, das im Herzen der bunten Weltstadt steht, und das mit seinem 700 Bankettgäste oder 1200 Teilnehmer fassenden Festsaal sowie dem 480plätzigen Auditorium für Film- wie Theateraufführungen den gesellschaftlichen Mittelpunkt der République du Liban darstellt.

lage, der Cocktail Lounge im Hochparterre «La Cascade» und besonders die einzigdastehende intime Bar «Sous la Mer», wo man von der kühlen Theke aus den Schwimmern im Bassin durch Glasfenster zusehen kann, unter den Gästen grosser Beliebtheit. Im Untergeschoss endlich befindet sich ein fashionabler Night Club, «Le Paon Rouge», mit internationalen Attraktionen; 21 Läden sind unter dem Dach des «Phoenicia Intercontinental» vereinigt.

Die Innenausstattung ist ein Werk von Neal Prince. Für die Herstellung der über 4000 Möbelstücke war die Errichtung einer neuen Fabrik im Libanon nötig, worin 225 Arbeiter und Handschneider während eines vollen Jahres durch den Grossauftrag Beschäftigung fanden. Über 100 Heimarbeiterinnen woben in sechs Monaten die schweren Vorhänge. Deutsches Porzellan, französisches Silber und amerikanisches Leinen wurden durchweg für das «Phoenicia» speziell entworfen.

La chronique musicale de Paul André

Valeur thérapeutique de la musique active

II

Nous avons précédemment jeté un coup d'œil sur les cas où l'audition musicale peut soutenir un traitement — psychologique ou physique ¹). Passons aujourd'hui au rôle thérapeutique de la musique active, qui mobilise toute la personnalité de l'exécutant, qu'il s'agisse de réussir une étude technique ou d'interpréter une page. Le Dr René Lacroix n'aborde pas le sujet dans l'article dont il a été question : c'est une lacune, car il eût fallu, au moins, y faire allusion ²). Ce domaine, à vrai dire, demeure presque entier à explorer. Il a toutefois été effleuré avec succès en psychiatrie. On réunit quelques malades, qui reçoivent tous une clochette, dont plusieurs de timbres différents, et qu'ils agitent sur un signal donné : l'intérêt alors s'éveille pour l'exactitude du rythme et la justesse de l'harmonie, comme si l'ensemble avait à unir ses voix. Le chant est également pratiqué, là où il permet l'état des patients. Quant aux instruments, je l'ignore. Un fait à retenir : le son des instruments à cordes serait mieux accepté que celui des instruments à vent.

C'est ici le lieu de citer l'adage toujours pertinent, malgré la profusion de son usage et la fatigue de ses termes : prévenir vaut mieux que guérir. Notre temps souffre d'une peste moins visible que l'autre, mais tout aussi dévastatrice et tout aussi cruelle : les troubles nerveux. Ils croissent en nombre, en intensité. Est-ce par hasard que cela coïncide avec une oppressive débâcle de musique ? Le fond sonore auquel est soumis notre esprit, indépendamment de tous les bruits, atteint de gigantesques proportions. Si l'on mesurait la musique entendue en un jour, à l'heure actuelle, par la moyenne des gens, on arriverait à des quantités qui alarmeraient peut-être les hygiénistes. Je dis peut-être, car, contaminés eux aussi, il est possible que cette saturation leur paraisse inévitable et normale. Quelles déformations vont néanmoins en résulter tôt ou tard ?

L'antidote serait, logiquement, une abstinence sévère de toute musique écoutée. Mesure qui pourrait comporter une exception : celle que l'on fait soi-même. Et, si possible, par un des instruments qui constituent l'âme de l'orchestre : violon, alto, violoncelle. Ils ont l'avantage de se rapprocher assez de la voix humaine pour dépendre en partie des phénomènes qui la gouvernent. On a cru que ce qui faisait vibrer les cordes vocales, c'était l'air expiré. On suppose maintenant que le cerveau surtout intervendrait, par un processus très subtil mais très direct ³). Or n'attribuez qu'au cerveau l'origine de la vibration de la main gauche sur les cordes, qui, à elle seule, individualise le son ⁴) ; le jeu simultané de la droite, qui par l'archet en règle le volume, la nature, l'articulation. Un langage s'ajoute alors au langage courant.

Merveilleuse aubaine, pour les victimes, innombrables, d'une existence devenue pas trop accablante ; qui vous entraîne dans son automatisme toujours plus rapide et plus raffiné. La voilà, l'évasion — réelle, celle-ci, et pas factice, comme le sont, neuf fois sur dix, les récréations à la mode. Il suffirait, pour beaucoup, de grimper au grenier, et d'en descendre, poussiéreux mais valide, un de ces instruments dont ils ont depuis longtemps abandonné l'étude. Un préjugé veut qu'on ne saurait s'y remettre sans perdre son temps. Rien de plus faux. Vous renouez avec l'âge malléable, avec les horizons entrevus et disparus. Rapprenez, n'est-ce pas, d'ailleurs, la meilleure façon d'apprendre — et, apprendre, un des secrets d'entretenir ses ressources vitales ? Si vous répugnez à rouvrir des cahiers qui ont laissé de mauvais souvenirs, cherchez-en d'autres ; intéressez-vous à l'évolution de cette technique qui vous était probablement offerte sous une forme trop conventionnelle pour n'être pas distante.

On répète beaucoup, en pédagogie musicale, et l'on innove très peu. C'est que l'innovation véritable y implique un talent rare — beaucoup plus rare, et moins lucratif, avouons-le, que celui de l'interprète le mieux doué. Maints recueils commettent l'erreur de présenter le résultat auquel il faut parvenir — sans aucune précision sur la voie à suivre, alors qu'il importe avant tout une incisive analyse de la difficulté, avec des exemples qui permettent d'en triompher selon l'ordre de ses parties. Mais qui l'a faite, cette analyse ? Qui a su en extraire de quoi construire une solution adéquate ?

Il y a, pour le violon, Eugène Berthoud, qui enseigna durant presque un demi-siècle au Conservatoire de Genève — où ses gammes, dont nous avons eu déjà l'occasion de parler, demeurent en usage jusqu'à nos classes supérieures ⁵). A-t-on cependant saisi vraiment la portée de ce traité ? Il convient de se le demander, car la suite est encore inédite. Or ce n'en est pas seulement la continuation ; c'en est le corollaire, qui devrait être utilisé simultanément, puisque l'auteur y expose sa méthode pour résoudre les plus épineux problèmes du démarché, des doubles cordes, des extensions, des rapprochements.

Grâce à la communication qu'il m'a obligeamment faite de ses précieux manuscrits, je puis en mesurer toute la valeur éducative, qui dépasse même son cadre original, et qui pourrait fort bien, me semble-t-il, trouver une application en psychothérapie, lorsque celle-ci envisagera le recours au travail instrumen-

tal ⁶). Je partage de toute manière l'avis du musicologue éminent qu'était le regretté Edmond Appia, premier violon solo et second chef de l'orchestre de la Suisse romande : ces documents n'ont pas d'équivalent. Un maître a mis au point, dans l'ombre, avec une constance qui dominait tous les découragements, des principes remarquablement cohérents, et dont on découvrirait plus tard l'étonnant pouvoir. Ce n'est pas un système. Des systèmes, il y en a trop. Hors de leur cercle initial, où les inventeurs procédaient spontanément aux adaptations pratiques, tous restent aléatoires, parce que plaqués sur la chose à obtenir, au lieu d'en être comme la projection grandie et anatomisée. Chaque système préjuge volontiers de ses forces : il aime à contraindre l'obstacle, mais l'obstacle a cent ruses pour se défendre. L'école qui nous occupe le met au contraire en avant.

Pas d'outrecuidance, pas de détours. Où régnait un apprentissage par la routine, se poursuit une étude réfléchie, qui convoque l'intelligence, nourrit la mémoire, développe l'initiative. Le mécanisme n'est plus imposé à la main comme une discipline étrangère ; il en sort, pour ainsi dire, avec la plénitude des êtres évolués. Justesse, sûreté, souplesse, vélocité — tout cela ira de soi, pour atteindre l'objectif suprême : phraser avec un son qui ait du caractère ⁷).

Il y a un mathématicien, un ingénieur même, chez cet artiste délicat, qui n'eût jamais pour but la technique, et qui la considère comme une nécessité dont on doit réprimer les prétentions lorsqu'elles tendent à dépasser leurs limites. Professeur qui l'est par la plus impérieuse vocation, il évite au reste la faute que commettent tant de professeurs : celle de croire irrémédiable la paresse des élèves, et de leur proposer en conséquence du tout fait. Dangereuse illusion, quand ce tout fait, quelle que soit sa valeur, risque d'éloigner et d'interdire la possession interne de la matière. Les contacts avec les ouvrages dont nous nous entretenons ne seront pas immédiats ; ils demandent un effort d'initiation qui paraîtra invraisemblable aux habitudes actuelles. Mais elles ont tort, tout simplement. Et, plus encore, les timorés qui craignent d'aller à contre-courant, pour diffuser les correctifs indispensables.

Aux notions ordinaires, et parfois sacro-saintes, mais qui engendrent un automatisme desséchant, ce réformatrice dont l'adage égale la circonspection

⁴) Eugène Berthoud, Professeur au Conservatoire de Genève, Doubles cordes et changements de positions, qui usent d'un vibrato uniforme et serré, très efficace en notation musicale tous les motifs d'improvisation contenus dans les tableaux de formules (les deux inédits). Un autre est particulièrement consacré à l'Etude rationnelle des doubles cordes op. 15 (inédit)

⁷) Un très beau son peut manquer de caractère : c'est ce qu'on voit de plus en plus chez les virtuoses modernes, qui usent d'un vibrato uniforme et serré, très efficace pour la portée, dans les gigantesques salles, et bien adaptés aux acrobaties qu'impose l'esprit de compétition sévissant aujourd'hui. Il crée en revanche un langage standardisé, où n'existent plus ces indéfinissables nuances qui rappellent vraiment l'accent personnel de la voix. On attend le jury qui voudra bien s'en apercevoir

Le problème des excédents de capacité

A l'occasion de la 19^e assemblée annuelle de l'Association du transport aérien international, Sir William Hildred, directeur général de cette association, a consacré une importante partie de son exposé au problème des capacités.

« Il n'est peut-être pas surprenant de constater que le vaste programme de ré-équipement des compagnies aériennes entraîne des problèmes en matière d'excédent de capacité. Dès 1961 nous avons été stupéfiés par l'excès démesuré de capacité offerte. Le trafic n'a pu se maintenir au niveau de la capacité offerte sur les lignes du monde. En 1962, les compagnies aériennes offraient 86% de plus de capacité qu'en 1957, mais le trafic n'a augmenté que de 64%. Au total, une capacité de 29 720 millions de tonnes-kilomètres était offerte à un trafic de seulement 15 100 millions de tonnes-kilomètres. Le résultat fut évident : des coefficients de chargement moins élevés. L'an dernier, ceux-ci atteignaient le niveau le plus bas de toute la période d'après-guerre. Le coefficient moyen d'utilisation en passagers sur les services réguliers est tombé de presque 8 points, pour passer de 61,2%, en 1957, à 53,4% ; le coefficient moyen d'utilisation en charge payante est tombé de 6,6 points, soit de 57,4 à 50,8%. Nous ne devons pas méconnaître l'importance de chaque point du coefficient de chargement. En 1962, un seul de ces points représentait 580 millions de francs pour l'industrie. A ce rythme, 3 ou 4 points peuvent faire toute la différence entre les bénéfices et les pertes. Le premier pas vers une solution intelligente des problèmes financiers actuels de l'industrie est donc d'arriver à des coefficients de chargement plus élevés. »

« Les conséquences les plus marquées se sont fait sentir naturellement dans le secteur international. Sur l'Atlantique Nord, l'une des lignes internationales les plus importantes, le coefficient moyen d'utilisation en charge payante est brusquement tombé en 1961, passant du niveau satisfaisant de 64,2% en 1960, à 51,2%, soit une chute désastreuse de 13 points. Malgré une augmentation du trafic en 1962, ce coefficient n'est pas remonté de plus d'un demi-point. En outre, le coefficient moyen d'utilisation en charge payante est encore tombé, au cours des six premiers mois de cette année, pour n'atteindre que 45%. Le trafic passagers n'a augmenté que dans une proportion de 5%. »

« L'excédent de capacité doit être considéré dans sa propre perspective. La nature même des aéronauts à réaction d'une part et le fait que leur supériorité sur les aéronauts plus anciens est telle qu'il est souvent impossible de les utiliser sur les mêmes lignes, d'autre part, font que la substitution, une fois décidée, doit être complète. »

« En quelques mois, les compagnies aériennes sont

substituées des dispositifs qui tiennent les doigts en éveil, tout en cultivant à la fois leur indépendance et leur solidarité. Non par envie de se distinguer : pour mettre à profit les moindres tendances des muscles — ce qui, auparavant, n'avait guère été considéré. D'où une stabilité meilleure, et une mobilité moins préjudiciable à l'intonation, surtout dans les complications du chromatisme moderne, auxquelles ne préparait nullement les études au programme, comme si les compositeurs avaient gardé depuis cent ans le même style.

Autre originalité : plutôt que des exercices à suivre, il présente des motifs à développer. Quelques tableaux indiquent en chiffres toutes les combinaisons imaginables entre les doigts. Il y a là des centaines de formules, aussi simples que possible, puisées contenues dans les interventions de 1, 2, 3, 4 — sur une, deux, trois ou quatre cordes. Au disciple de traduire cela en notation musicale, puis de conduire chaque thème d'après un schéma qu'il pourra ensuite varier à sa guise. Une fois habitude, l'improvisera. C'est beaucoup espérer. Mais ainsi disparaît le sentiment d'un intermédiaire entre l'exécutant et son instrument. Par ce contact, plus intime et plus fécond, la technique s'incorpore au système nerveux, elle devient mieux qu'un réflexe physiologique : un acte ayant ses répercussions biologiques.

Un tel enseignement a cet avantage, pour l'adulte, de s'accorder avec les besoins de la maturité. Substantiel et concentré, alertement révélateur, il s'adresse aux artistes qui veulent se tenir en haleine, aussi bien qu'aux élèves des degrés moyen et supérieur. Mais, là encore, il va plus loin que son but. Il procure un captivant moyen de réentraînement à ceux qui avaient relégué dans le passé le plaisir de faire chanter les cordes. On objectera : qu'y gagneront-ils, à l'âge où la vie est pour eux tracée, où leur situation les accapare toujours davantage, où nul n'échappe à l'emprise de loisirs dictés par les mœurs sinon de toutes pièces dirigés ? Répétons-le : une issue. Une gymnastique appartenant à l'hygiène mentale. Les trois quarts des drames psychologiques, et ils abondent, dans cette société trop organisée, proviennent d'une compression de la personnalité. Souffrance obscure de se sentir en proie à une agitation artificielle. C'est, fréquemment, la protestation des dons refoulés ou même ignorés. Que l'on essaie de leur répondre, et ils ne tarderont pas à se manifester, par un épanouissement qui fortifiera la confiance en soi.

Pas de fausse manœuvre, cependant. Pas de velléités, qui aggraverait le mal, en additionnant leurs échecs. Il convient de choisir tout de suite un recours opportun, positif, efficient. Voilà pourquoi j'ai cru devoir attirer l'attention sur une œuvre qui n'a pas été conçue pour servir à la thérapeutique musicale, mais dont les qualités sont telles que celle-ci pourrait fort bien en tirer admirablement parti. Accompli de cette façon, le travail technique n'est en effet plus un rabâchage fastidieux et souvent stérile. C'est une passionnante découverte. Les nerfs obéissent, les articulations s'assouplissent — et pas seulement dans les mains : dans les bras, les épaules, le corps entier, qui participe plus qu'on ne croit à cette synthèse psycho-somatique. On prend le goût du perfectionnement ; on en pénétre de plus en plus les conditions. Et les maîtres vous attendent, lorsqu'il sera temps, pour des confidences que l'écoute seule ne pourrait faire entendre. Paul André

Nouvelles touristiques

L'ouragan ouvre de nouvelles pistes de ski

Il y a un an, une tempête de föhn causa des dégâts considérables dans tout l'Oberland bernois et particulièrement dans la région de Wengen. L'ouragan rasa une importante partie de la forêt située à proximité du point d'arrivée de la célèbre piste de descente du Lauberhorn. Le malheur peut être parfois utile à quelque chose : en l'occurrence, la dévastation a été profitable au Ski-Club de Wengen, organisateur des courses du Lauberhorn, qui a pu modifier très favorablement le tracé du slalom, au bénéfice des participants d'une part, et pour la commodité des spectateurs, d'autre part.

Le «skilift» ou monte-pente, une invention trentenaire

Parmi les quelque 150 stations de sports d'hiver de la Suisse, on aurait grand peine, en cette saison blanche 1963/64, à en découvrir une seule qui fût encore dépourvue de monte-pente pour skieurs, car même les pistes d'exercice assignées aux débutants sont équipées de ces installations que le populaire appelle plaisamment « tire-fimelle ».

La chose va tellement de soi qu'on oublie qu'en fait elle n'est pourtant pas bien ancienne. C'est en 1934, il y a donc tout juste trente ans, que le premier monte-pente du monde fut installé au flanc de la montagne, entre Davos et le hameau de Bolgen. Son inventeur, l'ingénieur zurichois Ernest Constan, en avait conçu l'idée au cours d'une randonnée à ski dans l'Oberland bernois. A mi-chemin entre Grindelwald et la Petite Scheidegg, il eut une inspiration à la vue du câble traçant du funiculaire électrique : « Comme ce serait épatant de pouvoir s'accrocher à ce câble et se laisser remorquer à la montée. »

La galerie des ancêtres des... wagons-restaurants

Au début de la saison d'été 1888 fut mis en service le premier wagon-restaurant roulant sur le réseau ferroviaire suisse, entre Bâle et Milan. Cet apport nouveau au confort de voyageurs rencontra l'approbation générale des intéressés, tant et si bien que la Compagnie internationale des wagons-lits et wagons-restaurants, décida d'étendre ses services. Depuis 1903, la Compagnie suisse des wagons-restaurants assume la restauration dans les trains du trafic intérieur, tandis que la Compagnie internationale (C.I.W.L.) attelle ses wagons à plusieurs trains internationaux. Actuellement, les Chemins de fer fédéraux suisses disposent de 43 wagons-restaurants et wagons buffets de moderne aménagement. De l'ancien parc de ces wagons, l'un d'eux, construit en 1914 à Smichov près Prague, a été acquis par la Maison suisse des moyens de transport à Lucerne, comme objet de musée. Réduit à l'immobilité, il continue cependant à remplir sa destination première et les visiteurs du musée peuvent y prendre des repas, tout en évoquant les débuts déjà lointains de la restauration ambulante.

Un nouveau tremplin de saut à ski

Le Dr et professeur R. Straumann, de Waldenbourg (Bâle-Campagne), pionnier du saut à ski aérodynamique, a fait construire près du village jurassien de Langbruck un tremplin permettant d'effectuer, si la neige est bonne, des sauts de 80 m et plus. Le « point critique » se situait toutefois à 76 m. Un peu à l'ouest de Langenbruck existe déjà un tremplin qui rend possible des sauts aussi longs, accrédité par la FIS (Fédération internationale de ski), mais dont « l'attaque » est reconnue difficile. Le tremplin du Dr Straumann est rationnellement projeté. La trajectoire des sauteurs aboutit à une contre-pente. Aux fins de développer sa création en centre d'entraînement pour le saut à ski, le professeur waldenbourgeois a aménagé à proximité du grand tremplin une installation d'exercice permettant des sauts de 40 mètres.

Un nouveau golf à Thonue

L'un des plus grands et des plus beaux terrains de golf de la Suisse, situé à l'extrémité sud-orientale du lac de Thonue, sera inauguré au début de la saison d'été 1965. Il comprend une superficie de 58 hectares, confinée à une réserve naturelle, et appartenant à la commune d'Untersseen, qui l'a affirmé à la société de développement d'Interlaken. Le parcours est de 18 trous.

Au-dessus de la mer de brouillard

«Tennis clair sur le Righi...», c'est une annonce bienvenue pour les gens de Lucerne et de Zurich, en saison d'hiver. Cela signifie que le soleil brille sur le sommet (1800 m d'altitude) tandis qu'un épais et froid brouillard pèse sur le Plateau suisse. Mais les populations de la plupart des villes suisses savent à l'avance de la couche maussade. C'est à cette façon lumineuse où la température dépasse de 10 degrés et plus celle de la plaine nébuleuse.

Salon international du sport et du tourisme

Le 6^e Salon international du sport et du tourisme, prévue, en quelque sorte, l'exposition nationale 1964, se tiendra du 29 février au 8 mars au Palais de Beaulieu à Lausanne, haut lieu des grandes expositions en pays vaudois. L'accent y sera mis principalement sur les moyens modernes du retour à la nature et à la vie nomade, la tente confortable des campeurs et la remorque dite « caravane ». Mais le Salon présentera bien d'autres ingénieuses trouvailles pour l'agrément de l'homme en vacances.

Un petit puzzle touristique

Bienne, la ville des congrès, fait à confectionner un petit puzzle très plaisant représentant la Région du Lac de Bière. Ce jeu est remis, en souvenir, aux congressistes à l'occasion de leur séjour. C'est là, une façon amusante et instructive d'intéresser la jeunesse à une contrée touristique qui, sur un petit espace, offre une grande variété de paysages et de très nombreux buts d'excursions : une ville moderne avec de vieux quartiers très bien conservés, un lac, une île, un vignoble, les hauteurs du Jura avec trois funiculaires, les vergers du Seeland, des petites villes au cachet médiéval, le Châs-sal, enfin.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

¹) Voir Hôtel Revue no 7 du 13.2.1964.

²) René Lacroix, Médecine et musique (Travaux de médecins à propos de musique, La Revue musicale, 7 pl. St-Sulpice, Paris Vie, no 250)

³) P. J. Moses — cité par H. R. Teirich, Musik in der Medizin (Ed. Gustav Fischer, Stuttgart, 1958)

⁴) Ce qu'a particulièrement relevé Carl Fleisch dans ses deux ouvrages l'Art du violon, et le Problème de la sonorité dans l'art du violon (Editions Max Eschig, 48, rue de Rome, Paris 6^e)

⁵) Eugène Berthoud, Professeur au Conservatoire de Genève, Gammes pour le violon (Editions Henn, rue de Hesse, Genève. Pour la France : Editions Salabert, 22, rue Chauchat, Paris IX^e)

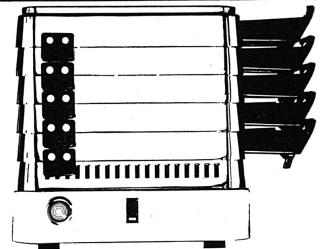
Ein moderner Heizkessel— ein rationeller Allesbrenner! Verwertet Abfälle und Kehrrecht aller Art.

CTC «1100»

Der CTC «1100» verfügt über zwei vollständig getrennte, hintereinander liegende Brennkammern: die erste für feste Brennstoffe, Abfälle und Kehrrecht aller Art, die zweite für Öl. Die Bauart gestattet es, auch bei Ölbetrieb gleichzeitig noch Abfälle und Kehrrecht zu verfeuern. Die Ölflamme brennt dabei die Schwelgase aus und verhindert dadurch die Bildung von unangenehmen Gerüchen. Eine ausgeklügelte Rauchgasführung und grosse Nachheizflächen steigern den Wirkungsgrad des Kessels: er ist deshalb ausgesprochen sparsam und wirtschaftlich. Der CTC-Kessel dient der rationellen Wärmeerzeugung für Raumheizung und Heisswasser. Im Sommer kann Heisswasser mit

der Verfeuerung von Abfällen und Kehrrecht praktisch gratis produziert werden. Unter 15 Typen der Serie «1100», mit Leistungen von 100 000 bis 1,2 Mio kcal/h, wählen Sie sozusagen Ihren Kessel nach Mass — den Kessel, der für Ihr Hotel, Kurhaus, Spital, Heim, für Ihren gewerblichen Betrieb oder Wohnblock am wirtschaftlichsten ist.

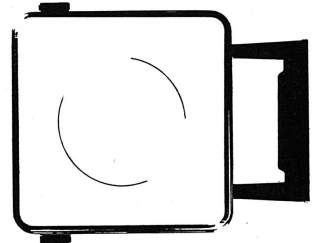
CTC fabriziert auch modernste Heizkessel-Boiler-Kombinationen für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Ausführliche Dokumentation durch: CTC Wärmespeicher AG Neugasse 6, Zürich 5, Telefon 051 / 42 85 40



die neue Rechaudform für Restaurant und Hotel
kleiner Platzbedarf

therma

Therma-Rechaudsatz mit 5 Wärmeplatten Fr. 270.—
Therma AG Schwanden GL



Teleskope:

Münzen-Teleskope (3-Münzen-Automat, Fr. -20, -50 und 1.-). Wetterfest, Gewicht 55 kg, samt Zubehör. Günstige Preise.

Téléscopes:

Unique pour station de télésiège, terrasse, station de montagne, etc., je vous offre téléscopes à 3 monnaies (-20, -50 et 1.-), poids 55 kg, avec outillage et accessoires. Gros gains réalisables. Prix unique.

Gigon Fernand, Crêt du Bois 14, Bienne 7.

Jos. Huber, Schönenwerd
Nachf. L. Hürzeler

Telephon (064) 3 16 83

empfiehlt sich für die Lieferung von kompletten

**Koch-, Konditoren- und Metzger-
ausrüstungen im beliebten
Werkzeugkoffer oder in der
praktischen Werkzeugmappe**

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte.

Hotel-Immobilien

G. Frutlig, Bern

Amthausgasse 20, Telephon (031) 353 02

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

Vorhänge

waschen
spannen

für saubere Ausführung bürgt das Fachgeschäft

F. Reolon

Telephon (054) 8 42 10

Postadresse:
Vorhangwäscherei
Raperswil (Kt. Thurgau)

Lehrling, ein guter Rat!



Für Berufskleider wende Dich vertrauensvoll an meinen lang-jährigen Lieferanten

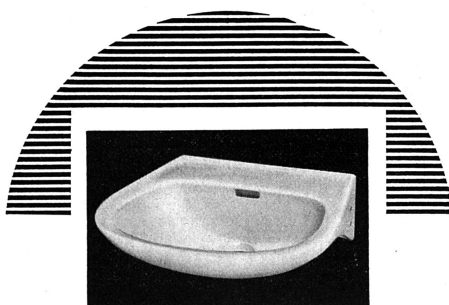
André L. Hammer, Bern

Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7, Tel. (031) 3 78 18

Verlangen Sie frühzeitig Vertreterbesuch für Offerten und Massnahmen

● COUPON als Drucksache einsenden ●
Erwarte Ihren Besuch am:

Datum Zeit
Name
Adresse



Hotel-Waschtisch CARINA H

Werk Nr. 106 039: 61 x 57 cm; Werk Nr. 106 040: 57 x 51 cm;
Werk Nr. 106 041: 51 x 44 cm

SWB-Auszeichnung «Die gute Form»
Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel

Kera-Werke AG. Laufenburg / AG



Le bon café

tel que vous
le désirez

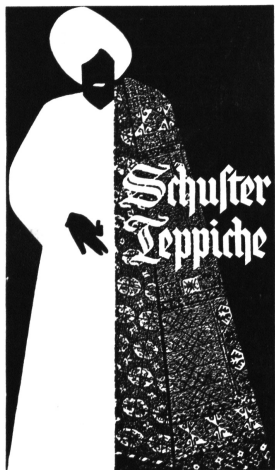


avec ou sans caféine

GRAND-DUC

ROTISSERIE DE CAFÉ CASE POSTALE 160 SION

Echantillons et offres sur demande



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telefon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telefon (051) 23 76 03

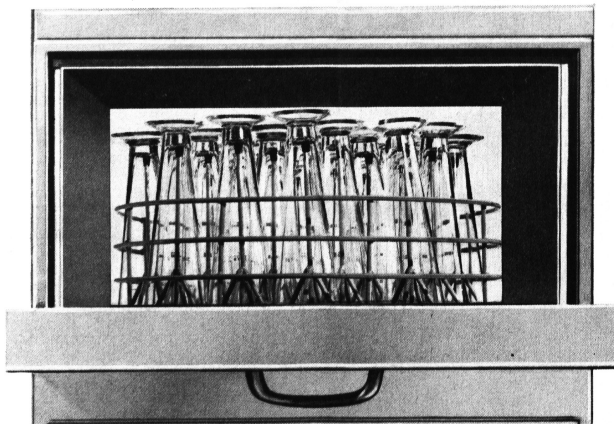
A vendre dans station touristique du
Pays d'Enhaut

hôtel-restaurant

Immeuble en excellent état d'entretien, tout confort, comprenant: 14 chambres d'hôtes, café, salle à manger, carnotzet, bar, place de parc. Chiffre d'affaires important prouvé. Prix de vente Fr. 330'000.-. Pour tous renseignements s'adresser à l'Agence Michel Clément, immeuble St-Denis 14, Bulle. Tél. (029) 2 75 80.

Der Schweizer Gläsererspülautomat

für höchste Ansprüche

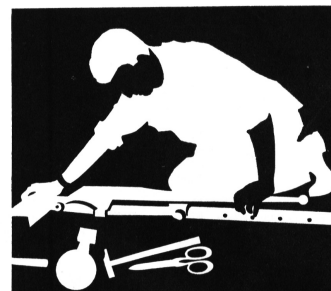
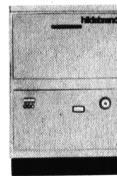


hildebrand

Ed. Hildebrand Ing.
Fabrik elektrischer Apparate
Seefeldstr. 45 Zürich 8
Telefon (051) 34 88 66
Fabrik in Aadorf/TG

Hildebrand Gläsererspülmaschine
H 30 EG. Stundenleistung
bis zu 1200 Gläser, je nach Art
und Grösse.
Vielfach erprobt und bewährt.

Unser Fabrikationsprogramm
umfasst Geschirrwashmaschinen
für jeden Bedarf.



**Spannteppiche
eine Spezialität von
Geelhaar**

In unsern Kollektionen, welche wir extra für Hotels zusammenstellten, finden Sie maximale Qualitäten in vielen aparten Dessins, die teilweise sofort ab Lager geliefert werden können.

Unsere gutgeschulten Equipen verlegen Spannteppiche überall in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie unsere Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters.



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern
Thunstrasse 7, Telefon (031) 221 44

Krinkle- Piquédecken

sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen, 180/220 cm weiss Fr. 19.50 rosa, blau, gelb, grün Fr. 22.-
Wir bitten unverbindlich eine Ansichtsendung zu verlangen.

Ab Lager erstklassig, 5 Jahre Garantie



Mod. 701

Verlangen Sie unsern
Gratiskatalog!



Wäschefabrik
Telefon (058) 4 41 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telefon (051) 25 00 93

Zu vermieten per 31. März 1964 oder nach Übereinkunft zu guten Bedingungen

Hotel-Restaurant

mit Remisen und grossem Garten. Lage Bahnhofplatz, Mendrisio. Interessenten schreiben unter Chiffre AS 4126 LU an «ASSA», Lugano 1.

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten krankheitshalber

Gasthaus und Bäckerei

an bester Lage in der Zentralschweiz. Grosse Anzahlung erwünscht, mind. 150'000 Fr. Offerten unter Chiffre OFA 1967 LZ an Orelli Füssli-Annoncen AG, Luzern.

GAGGIA

Kaffeemaschinen

Vorteilhaftes Angebot!

Lättlicouch mit verstellbarem

Keil 190 x 90

Fr. 55.-

Obermatratzen, Federkern
10 Jahre Garantie

Fr. 69.-

Matratzenschoner gesteppt

Fr. 15.-

Kopfkissen 60 x 60

Fr. 10.-

Langkissen 60 x 90

Fr. 15.-

Flachduvet Halbflaum, 120 x 160

Fr. 39.80

Flachduvet reiner Flaum, 120 x 160

Fr. 59.-

Flachduvet reiner Flaum, 135 x 170

Fr. 79.-

Halm-Gagliardi Locarno

Via Varenna Telefon (093) 720 68



Kapazität: 1-12 Toasts

TOASTMASTER

Kapazität: 1-4 Toasts



Kapazität: 1-4 Toasts, Croquemonsieur usw.

Snack-Gril

Kapazität: 1-2 Toasts, Croquemonsieur usw.

Alle Apparate sind rosticher und präsentieren gut.
Einmalig in Ertrag und Robustheit.

**Spezialapparate
für Hotels
und Restaurants**

INTERCO, Postfach 24, VEVEY



Restaurants



Speisesäle



Bars

WERA-Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.

3500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen.



WERA AG
Gerberngasse 23-33, Bern, Telefon (031) 399 11



Küchen



Kegelbahnen